Asc. 5199m

(Autor of Cap. Anton.
Bar. de Mastiaux)

Der Engel und die Hirten.

Die

Weihnachts-Feier

nach

Anleitung des römischen Breviers.

Herausgegeben

von

der deutschen Bürger-Congregation

zu München.

München, 1818.

Gedruckt und im Verlage bei Ign. Jos. Lentner.

71 D

Deus Charitas est.

I. Joann. IV. 16.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorrede.

Liebe und Dankbarkeit haben dem Andenken jener Wohlthaten, welche der Menschheit durch die christliche Religion zugeflossen sind, von jeher besondere Festtage gewidmet. — Ehrwürdig ist diese Anstalt nicht nur durch das Alterthum der kirchlichen Gebräuche und Feierlichkeiten, sondern auch durch die Heiligkeit ihres erhabenen Zweckes, und durch die seligen Früchte der neubelebten Andacht und Frömmigkeit. — Wir feiern an diesen Tagen den Triumph des Glaubens über die Götzen der Welt. Wir feiern die Geheimnisse des Herrn in heiliger Freude und Einfalt. Wir harren in der seligsten Gemeinschaft mit Gott, und in der Anschauung

seiner ewigen Herrlichkeit. — Die Festtage des Herrn haben also keinen andern Zweck, als uns im Glauben zu stärken, unsere Hoffnung zu beleben, unsere Liebe zu entflammen, das Herz vom Staube zu erheben, und uns die Quellen des Friedens zu öffnen, die das Erbgut der Kinder Gottes sind.

Rein und edel spricht sich dieser höhere Zweck vorzüglich in jenen festlichen Tagen aus, welche dem Andenken der gnadenreichen Geburt unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus gewidmet sind. — Freundlich thronet die Liebe in der Krippe des Herrn, und in den Windeln der menschlichen Armuth. Freundlich tönen die Lobgesänge der Engel: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Freundlich strahlet uns der Name des neugebohrnen Kindes entgegen, der uns den Retter der Menschheit, den Mittler des neuen Bundes, den Liebling Gottes, den Erlöser der Welt ankündet. Freundlich leuchtet uns der Stern des Lebens, der die Weisen nach Bethlehem führet. Freundlich glänzet uns das Licht der Gnade, das alle Völker zum Evangelium des Glaubens versammelt. Freundlich beschämet uns die Demuth der seligsten Jungfrau, die den eingebohrnen Sohn dem ewigen Vater im Tempel opfert. Freundlich

ermuntert uns der kindliche Sinn des treuen Patriarchen Joseph, der jedem Winke der Vorsehung gläubig folgt, das göttliche Kind nach Egypten flüchtet, und die Wuth des stolzen Herodes durch Geduld und Liebe entwaffnet. Freundlich tröstet uns die Stimme des ehrwürdigen Simeon, der das Heil Gottes, das Licht der Heiden, die Zierde Israels in seinen Händen trägt. — — — Die Güte und die Freundlichkeit Gottes, unsers Heilandes, ist erschienen. Er hat uns aus der Fülle seiner Barmherzigkeit erlöset durch die Taufe der Wiedergeburt, und durch die Neubelebung des heiligen Geistes, den er durch Jesus Christus, unsern Herrn, im reichen Maaße über uns ausgegossen hat, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertiget, Erben des ewigen Lebens würden, auf welches wir hoffen. (Tit. III. 4.)

Mit freudiger Sehnsucht eilen wir daher zur Krippe des Herrn, das Geheimniß der Liebe anzubethen, dem neugebohrnen Heiland den Weg zu bereiten, die Wahrheit des katholischen Glaubens freimüthig zu bekennen, und dem Erlöser der Menschen in Demuth und Einfalt mit den frommen Hirten ein würdiges Opfer zu entrichten.

Mögen Thorheit und Sünde die Heilmittel der Gnade verschmähen, mag die Geschwätzigkeit des entarteten Zeitalters ihre Knechte mit den Surrogaten einer neu erfundenen Weisheit täuschen, mag der Fanatismus und Sektengeist des modernen Dünkels die Gebräuche unserer Kirche verhöhnen, die Sacramente entweihen, das Heiligthum verachten, das Kreuz Christi lästern, die Religion Jesu verspotten, die apostolische Lehre verfälschen, die Sitten des Volkes vergiften, die Grundsäulen der Wahrheit erschüttern, und sich auf den Trümmern der profanirten Altäre mit stolzem Wahne erheben wollen! — wir beugen unsere Kniee nicht vor dem Baal der Zeit. Wir rühmen uns des Kreuzes Christi, unsers Herrn. Wir freuen uns der heiligen Geheimnisse, die der Herr den Unmündigen offenbaret, den Klugen und Weisen der Zeit aber verborgen hat. Wir glauben standhaft, daß in keinem Anderen Heil sey, als in Jesu, dem gekreuzigten. Wir glauben standhaft, daß Wahrheit und Seligkeit in keiner anderen Lehre zu finden sey, als im Schoose der katholischen Kirche, die der Herr mit seinem Blute erkauft, auf den Felsen der Apostel gegründet, und gegen die Pforten der Hölle befestiget hat. Dankbar benützen wir die lieblichen Anstalten und Festtage unserer heiligen Kirche, als eine reiche und unversiegbare Quelle des Trostes,

des Segens, des seligsten Entzückens, und eines göttlichen Wandels. Wir lehren unbedingt mit dem Apostel: daß die Gnade Gottes, unseres Heilandes, allen Menschen erschienen sey, damit wir das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste verläugnen, und züchtig, gerecht und gottselig in dieser Welt leben, in Erwartung der seligen Hoffnung und der herrlichen Ankunft des großen Gottes, unseres Erlösers, Jesus Christus, der sich selbst für uns dargegeben hat, um uns von aller Ungerechtigkeit zu erlösen, und sich ein wohlgefälliges Volk zu weihen, das voll Eifer zu guten Thaten wäre. (Tit. II. 11.)

Wir lehren öffentlich, daß Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, wahrer Gott und Mensch sey. Wir schämen uns nicht, mit dem Jünger der Liebe laut zu bekennen, daß Jesus, der Gekreuzigte, unsere Liebe, unsere Hoffnung, unsere Auferstehung, unser Weg, unser Leben sey. Wir bleiben in Ihm, der uns von Gott gegeben ward zu unserer Weisheit, zu unserer Gerechtigkeit, zu unserer Heiligung und Erlösung. Wir bleiben in Ihm, damit wir, wenn Er einst wieder erscheinen wird, Ihm

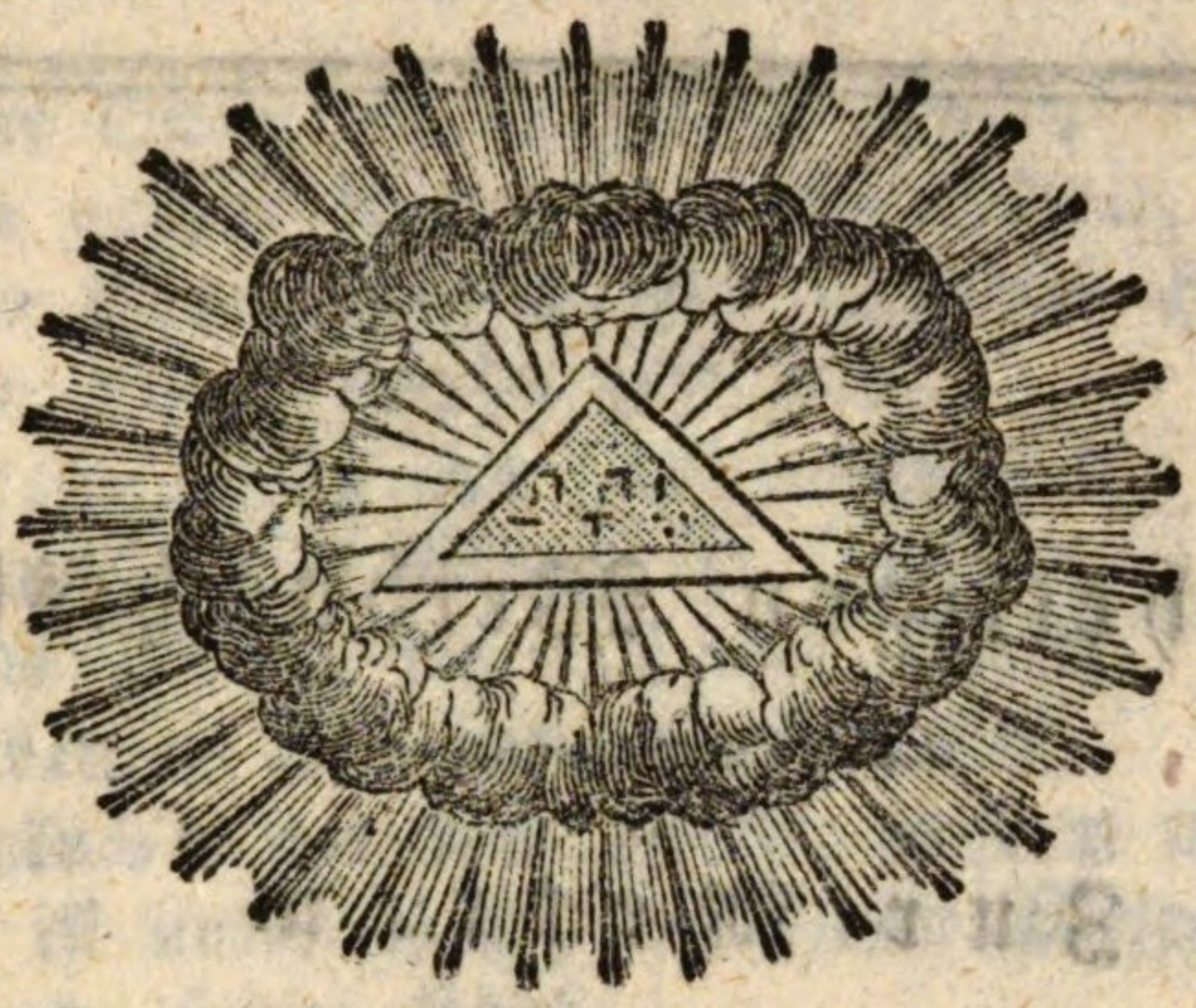
mit froher Zuversicht entgegen sehen, und nicht zu Schanden werden bei der Ankunft des Richters, der da kommen wird, zu richten die Lebenden und die Todten.

Ihm sey Lob, Ehre, Macht, Ruhm und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Vorbereitung

Die

Weihnachts-Feier.



Vorbereitung

zum

öffentlichen Gottesdienste.

Herr, öffne meinen Mund, und hilf mir deinen heiligen Namen preisen! Reinige mein Herz von allen eiteln, bösen, und unheiligen Gedanken! Erleuchte den Verstand, entflamme die Andacht, damit ich dich würdig loben, und vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät mit kindlicher Ehrfurcht erscheinen möge! Erhöre mein Gebeth durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Herr, Jesus Christus, im festen Glauben an deine göttlichen Verheißungen, und im vollen Vertrauen auf deine unermeßliche Huld wage ich es, mein unvollkommenes Gebeth mit jener heiligen Meinung und Liebe zu vereinigen, womit du selbst auf Erden zu Gott, deinem Vater, bethetest.

I. Am heiligen Weihnachtsfeste.

Zur Metten.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc. Ich glaube ꝛc. ꝛc.

℣. Herr, öffne meine Lippen,
℟. Daß mein Mund deinen Ruhm verkünde!
℣. Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Invitatorium.

Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns Ihn anbethen!
℟. Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns Ihn anbethen!

Psalm 94.

1. Kommt, laßt uns dem Ewigen jauchzen,
Frohlocken unserm Herrn und Retter,
Mit Dankgesang vor Ihm erscheinen,
Beim Saitenspiel Ihm laut frohlocken!
℟. Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns Ihn anbethen!

2. Der Ewige ist ein großer Gott,
Ein großer König über alle Götter.
Der Erden Schätze sind in seiner Hand,
Der Berge Gipfel sind sein.
℟. Kommt, laßt uns Ihn anbethen!
3. Sein ist das Meer! Er schuf es,
Das Trockne seiner Hände Werk.
Anbethen laßt uns, niederfallen,
Hinknie'n vor dem Herrn, unserm Schöpfer!
Er ist unser Gott, wir seiner Weide Volk,
Heerde seiner Hand.
℟. Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns Ihn anbethen!
4. Noch heute, wenn ihr seine Stimme höret,
Verstockt nicht euren Sinn, wie zu Meriba,
Am Tage der Versuchung in der Wüste,
Da eure Väter mich versuchten,
Mich prüften, schon sie meine Thaten sahn.
℟. Kommt, laßt uns Ihn anbethen!
5. Vierzig Jahre warnte ich dies Geschlecht,
Und sprach: es ist ein irrsinnig Volk,
Will meine Wege nicht erkennen.
In meinem Zorne schwur ich da:
Nie gehen sie in meine Ruhe ein.
℟. Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns Ihn anbethen!
6. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen.
℟. Kommt, laßt uns Ihn anbethen!

---

7. Christus ist uns gebohren!
℟. Kommt, laßt uns Ihn anbethen!

Hymnus.

1.

Gelobet seyst du, Jesus Christ,
Daß du heut Mensch gebohren bist,
Gelobet mit der Engel-Schaar,
Die deiner Ankunft Zeuge war!

2.

Er, dessen Diener Engel sind,
Liegt in der Krippe als ein Kind,
In unser Fleisch und unser Blut
Verhüllet sich das höchste Gut.

3.

Den nie der Welten Kreis umschloß,
Der Herr liegt in Mariens Schoos,
Das Wort wird Fleisch, wohnt unter uns.
Heil, Wahrheit, Gnade strömt auf uns.

4.

Die finstre Nacht wird hell. Es bricht
Aus Bethlehem hervor ein Licht,
Ein mächtig Licht, das alle Welt
Mit Weisheit und mit Trost erhellt.

5.

Der Sohn des Vaters, Gott von Gott,
Er nimmt auf sich der Sünder Noth,
Und macht uns nach der Prüfungszeit
Zu Erben seiner Herrlichkeit.

6.

Er kam zur Erde arm herab,
Der uns des Vaters Fülle gab.
An Gütern macht uns Christus reich,
Die ewig sind, uns Engeln gleich.

7.

Gelobet seyst du, Jesus Christ,
Der du heut Mensch gebohren bist.
Dir, heiligste Dreieinigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

I. Nocturn.

Antiphone. Der Herr sprach zu mir: „du bist „mein Sohn, heute habe ich dich erzeuget."

Psalm 2.

1. Was toben die Heiden?
   Was wähnen die Völker für Tand?
2. Stehen auf, Könige der Erde, Fürsten pflegen Rath
   Wider Gott und seinen Gesalbten?
3. „Laßt uns zerreissen ihre Bande,"
   „Von uns werfen ihre Fessel!"
4. Der im Himmel thronet, lacht,
   Gott sieht mit Spott auf sie herab.
5. Einst redet er im Zorne sie an,
   Einst schreckt er sie in seinem Grimme.
6. Der Herr hat mich zum Könige gesezt,
   Gott selbst auf Sion, seinem heiligen Berge.
7. Mein Mund verkündet sein Gesetz.
   Gott sprach zu mir: „du bist mein Sohn, heute hab ich dich erzeugt."
8. „So heische nur, ich gebe dir Völker zum Erbe,"
   „Der Erde Gränzen dir zum Eigenthum,"
9. „Zerschmettre sie mit ehrner Keule,"
   „Zertrümmere sie gleich irdenem Geschirre."
10. Nun, Könige, bedenkt es wohl!
    Laßt euch belehren, Erden-Richter!
11. Den Ewigen bethet schauervoll an,
    Und freuet euch mit Ehrfurcht!

12. Dem Sohne huldiget, daß er nicht zürne!
Ihr kommet um auf irrem Wege,
13. Sobald sein Zorn entflammt.
Heil Allen, die auf ihn vertrauen!
14. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
15. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Der Herr sprach zu mir: „Du bist „mein Sohn, heute habe ich dich erzeuget."

Antiphone. Der Herr strahlt hervor, gleich einem Bräutigam, aus seinem Gemache.

Psalm 18.

1. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Seiner Hände Werk verkündet das Firmament.
2. Ein Tag strömt es dem andern zu,
Die Nacht giebt diesen Unterricht der Nacht.
3. Keine Lehre, keine Worte,
Deren Stimme man nicht hörte.
4. Ueber den ganzen Erdkreis tönt ihre Saite,
Ihre Worte dringen so weit, als die bewohnte Welt,
5. Dorthin, wo er dem Sonnenglanze ein Zelt aufschlug.
Er strahlt hervor, gleich einem Bräutigam, aus seinem Gemache,
6. Und freudig, wie ein Held, durchläuft er seine Bahn,
Von jener Himmels-Gränze geht er aus,
7. Den Kreislauf durch, bis wieder zu ihr hin,
Und Nichts bleibt seinem Schein verborgen.

8. Die Lehre Gottes ist unbefleckt, labt die Seele,
Sein Zeugniß immer treu, macht kindlich weise.
9. Gerade sind des Herrn Befehle, erfreuen das Herz;
Lauter sein Geboth, erleuchtet blöde Augen.
10. Rein ist die Furcht des Herrn, besteht ewig,
Seine Rechte ewige Wahrheit, allesammt gerecht;
11. Erwünschter noch, als Gold und köstlich Erzt,
Dem Munde lieblicher, als süßer Honigseim.
12. Wohl ist dein Knecht gewarnt durch sie,
Großer Lohn erwartet den, der sie bewahrt.
13. Unwissentliche Fehler, wer bemerket die?
Bewahre mich vor unerkannten Sünden!
14. Entferne mich von übermüthigen Gedanken!
Laß sie nicht herrschen über mich!
15. So kann ich von Verbrechen frei
Mich der Vollendung nahen.
16. Wohl mögen dir gefallen
Die Reden meines Mundes,
17. Und die Gedanken meines Herzens,
Mein Herr, mein Helfer, mein Erlöser!
18. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
19. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Der Herr strahlt hervor, gleich einem Bräutigam aus seinem Gemache.

Antiphone. Um deine Lippen fließt Gnade und Holdseligkeit, Gott hat dich auf ewig gesegnet.

Psalm 44.

1. Mein Geist beginnt erhabene Lieder,
Monarch, dir weihe ich meine Gesänge,
2. Dir meine Zunge, meinen Meister-Griffel.
Du bist der schönste unter den Menschen-Kindern,
3. Um deine Lippen fließt Holdseligkeit und Gnade,
Gott hat dich auf ewig gesegnet,
4. O Held, gürte an das Schwert, an deine Hüfte!
Dies ist dein Schmuck, die Majestät;
5. Die Majestät! — so zeuch dahin, es glückt
Zum Schutze der Wahrheit, der geplagten Unschuld!
6. Sie wird dich Wunder lehren, deine Rechte.
Wie scharf ist dein Geschoß!
7. Hinstürzen Völker unter dir,
Es trifft ins Herz der Königsfeinde.
8. Dein Thron wird ewig stehn vor Gott.
Gerechtes Szepter ist das Szepter deines Reiches.
9. Du liebest Tugend, hassest Frevel.
Drum salbet dich Gott vor andern Fürsten, dein Gott mit Freuden-Oel.
10. Von Aloe und Myrrhen duftet dein Gewand,
Aus elfenbeinen Zimmern dir zur Wonne.
11. Des Festes Feier schmücken Fürsten-Töchter.
Zu deiner Rechten strahlt die Liebe in Ophirs Goldgeschmeide.
12. Tochter, höre, gönne mir dein Ohr!
Vergiß dein Volk und deines Vaters Haus!
13. So wird der König Lust an deiner Schönheit haben.
Er ist dein Herr. Du neige dich vor ihm!
14. Die Töchter Tyrus bringen dir Geschenke,
Des Volkes Reiche flehn um deine Gunst.

15. Im Frauen-Zimmer glänzt das Brautgeschmeide,
Die Feier-Kleidung goldgestickt.
16. Sie wallt in künstlichem Gewebe
Dem Fürsten zugeführt.
17. Ihr treten nach jungfräulich
Die Gespielinnen dir zugeführt.
18. Sie wallen frohlockend und freudig
Hinauf in des Königs Pallast.
19. O daß an deiner Ahnen statt einst deine Kinder
Werden des Reichs Beherrscher, eingesetzt von dir!
20. Ein Denkmal werden sie deinem Namen stiften
Von Kind zu Kindes Kind.
21. Darum werden dir die Völker danken
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
22. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
23. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Um deine Lippen fließt Holdseligkeit und Gnade, Gott hat dich auf ewig gesegnet.

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Herr Jesus Christus, erhöre das Gebeth deiner Diener, und erbarme dich unser, der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.

℣. Der ewige Vater segne uns mit der Fülle seines ewigen Segens!
℟. Amen.

I. Lection.

Isaias. Cap. 9.

Zuerst wird das Land Zabulon, und das Land Nephtali erleichtert, nachher aber der Weg des Meeres, jenseits des Jordans, in der Heiden Galiläa verherrlichet werden, das Volk, so im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Das Licht ist aufgegangen denen, die da wohnen im finstern Lande, und im Schatten des Todes. Du hast dieses Volk vermehrt, und die Freude ward nicht größer. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Erndte, wie man fröhlich ist, wenn der Sieger die Beute theilet. Denn du hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stock ihres Treibers zerbrochen, wie zur Zeit Madians. Aller Krieg, Raub, Gewaltthat, Aufruhr, und blutiges Kleid wird verbrannt, und mit Feuer verzehret werden, denn uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, auf dessen Schulter die Herrschaft ruht, und er heißt: Wunderbar, Rath, Gott, Kraft, Vater in Ewigkeit, Friedensfürst.

℟. Heute ward uns der König des Himmels von einer Jungfrau gebohren, um die gefallene Menschheit von dem Verderben zu retten, und uns sein Himmelreich wieder zu öffnen. Die Heere der Engel frohlocken, weil das ewige Heil dem menschlichen Geschlechte erschienen ist.

℣. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden allen Menschen, die eines guten Willens sind!

℟. Die Heere der Engel frohlocken, weil das ewige Heil dem menschlichen Geschlechte erschienen ist.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Heute ward uns der König des Himmels von einer Jungfrau gebohren, um die gefallene Menschheit von dem Verderben zu retten, und uns sein Himmelreich wieder zu öffnen. Die Heere der Engel frohlocken, weil das ewige Heil dem menschlichen Geschlechte erschienen ist.

℣. Der eingebohrne Sohn Gottes wolle uns segnen und helfen!

℟. Amen.

II. Lection.

Isaias. Cap. 40.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott, redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihr Elend ein Ende habe. Denn ihre Missethat ist vergeben. Sie hat Zweifältiges empfangen von der Hand des Herrn um alle ihre Sünde. Eine Stimme ruft in der Wüste: „Bereitet den „Weg des Herrn, ebnet in der Einöde den Fußsteig unsers Gottes! Alle Thäler sollen erhöhet, „alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, „und was ungleich ist, soll eben, was krumm ist, „soll gerade werden, denn die Herrlichkeit des Herrn „soll geoffenbaret werden, und alles Fleisch wird „ebenfalls sehen, daß des Herrn Mund redet.“ Eine Stimme sprach zu mir: rufe! Und ich sprach: was soll ich rufen? Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Herrlichkeit ist wie eine Blume des Feldes. Das Heu verdorret, und die Blume verwel-

ket, denn der Hauch des Herrn hat sie berühret. Ja, das Volk ist Heu. Das Heu verdorret, die Blume verwelket, aber das Wort unsers Gottes bleibet ewig.

℟. Heute steigt der wahre Friede vom Himmel zu uns herab. Heute strömt die Fülle des Himmels über alle Welten.

℣. Heute leuchtet uns der Tag der neuen Erlösung, und der Wieder-Geburt zur ewigen Seligkeit.

℟. Heute strömt die Fülle des Himmels über alle Welten.

℣. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und unsere Herzen!

℟. Amen.

III. Lection.

Isaias. Cap. 52.

Mache dich auf, mache dich auf, Sion, umgürte dich mit deiner Stärke, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem! denn es wird hinfort kein Unbeschnittener und kein Unreiner in dir regieren. Mache dich aus dem Staube, stehe auf, du Gefangene, Jerusalem, mache dich los von den Banden deines Halses, du gefangene Tochter Sion! Denn also spricht der Herr: „Ihr seyd umsonst „verkauft, ihr sollet auch ohne Geld erlöset wer„den.“ Denn so spricht der Herr, dein Gott: „Mein Volk zog zuerst hinab in Egypten, daß es „daselbst ein Gast wäre, und Assur hat ihm ohne „Ursache Gewalt gethan. Aber wie thut man mir „jezt allhier? spricht der Herr; mein Volk wird „ohne Schuld hinweggeschleppt. Seine Herrscher „handeln ungerecht, spricht der Herr, und mein „Name wird immer täglich gelästert. Darum soll

„mein Volk meinen Namen kennen an jenem Tage.
„Denn sieh, ich selbst, der redete, bin hier."

℟. Sagt an, ihr Hirten, wen habt ihr gesehen?
Verkündet uns, wer ist auf Erden erschienen?
Wir sehen ein neugebohrnes Kind, und die Chöre der Engel, die den Herrn mit frohen Lobgesängen begrüssen.

℣. Redet, was habt ihr gesehen, und verkündet die Geburt Christi!

℟. Wir sehen ein neugebohrnes Kind, und die Chöre der Engel, die den Herrn mit frohen Lobgesängen begrüssen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Wir sehen ein neugebohrnes Kind, und die Chöre der Engel, die den Herrn mit frohen Lobgesängen begrüssen.

II. Nocturn.

Antiphone. Gott, deine Barmherzigkeit ist uns nahe, mitten in deinem Tempel.

Psalm 47.

1. Groß ist der Herr, und hochgerühmt
Sein heiliger Berg in unsers Gottes Stadt.
2. Schöner Landzweig, des Erdballs Wonne,
Berg Sion!
Zur Mitternacht ihm eines großen Königs
Residenz!
3. Gott in ihren Palläften erkannt als Schutz!
Seht, die Könige, hier kamen sie zusammen,
4. Sie giengen allesammt vorüber,
Sie sahen, staunten, entsetzten sich, flohen.

5. Zittern ergriff sie daselbst,
Angst, wie eine Gebährerin.
6. Mit dem Hauche deines Sturmwindes
Zerbrachst du die Schiffe von Tharses.
7. Wie wir gehört, so sahen wir izt
An der Stadt des Herrn Sabaoth,
8. An der Stadt unsers Gottes,
Der sie auf ewig erhält.
9. Gott, deine Barmherzigkeit ist uns nahe
Mitten in deinem Tempel,
10. Mit deinem Ruhme,
Deinem Lobe am Ende der Welt.
11. Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
Es freue sich Berg Sion,
12. Es jauchzen die Töchter Juda
Ueber deine Richtersprüche.
13. Umringet die Tochter Sion,
Gehet um sie herum,
14. Zählet ihre Thürme,
Bemerket ihre Zwinger,
15. Besteiget ihre Palläste,
Auf daß der Nachwelt ihr's verkündet!
16. Denn dieser Gott ist unser Gott auf ewig,
Er herrschet über uns in Ewigkeit.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Gott, deine Barmherzigkeit ist uns nahe, mitten in deinem Tempel.

Antiphone. Friede und Ueberfluß blühen in den Tagen des Herrn, und er wird herrschen über alle Welten.

Psalm 71.

1. Gott, verleihe dein Gericht dem Könige,
Dem Königs-Sohne dein gerechtes Urtheil,
2. Daß er dein Volk gebührlich richte,
Recht spreche deinen Unterdrückten!
3. Die Berge tragen Glück dem Volke,
Glück die Hügel, durch Gerechtigkeit.
4. Er schaffe Recht dem armen Volke,
Stehe der Dürftigen Kindern bei, zermalme den Unterdrücker.
5. So verehret man dich für und für,
Solange Sonne und Mond währet.
6. Er lasse sich herab, wie Regenguß auf abgemähtes Land,
Wie Tropfen, die das Erdreich feuchten.
7. In seinen Tagen blühe Gerechtigkeit und Fülle des Friedens,
Bis nimmer sey der Mond.
8. Und er wird herrschen von einem Meere zum andern,
Und von dem Strome an bis zu den Gränzen der Erde.
9. Vor ihm beugen sich die Bewohner der Wüsten,
Und seine Feinde lecken Staub.
10. Die Könige Tharses und der Küsten bringen ihm Geschenke,
Araber und Sabas Könige führen Gaben zu.
11. Alle Fürsten fallen vor ihm nieder,
Alle Völker sind ihm unterthan.
12. Denn er rettet flehende Bedrängte,
Den Elenden, der keinen Helfer hat,
13. Schont des Armen, schont des Dürftigen,
Rettet der Verlaßnen Leben,
14. Befreiet sie von Trug und Frevel,
Denn theuer achtet er ihr Blut.

15. Wer wohl lebt, bringt ihm Gold aus Arabien,
Gedenket seiner stets im Gebethe, und segnet ihn täglich.
16. Dicht Getreide steht im Lande
Auf hoher Berge Gipfel.
17. Wie Libanon rauscht seine Frucht,
Und in den Städten blühts, wie auf der Flur Gewächs.
18. Sein Nachruhm währe ewig,
Sein Name mit der Sonne gleich!
19. Man segne sich mit ihm,
Alle Völker preisen und erheben ihn.
20. Gelobt sey der ewige Gott,
Der Gott Israel, der allein Wunder thut!
21. Und ewig gelobt sey der Name seiner Majestät,
Daß seine Majestät die ganze Erde erfülle!
Amen. Amen.
22. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
23. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Friede und Ueberfluß blühen in den Tagen des Herrn, und er wird herrschen über alle Welten.

Antiphone. Die Wahrheit ist auf Erden erstanden, und die Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab.

Psalm 84.

1. Vormals liebtest du, Ewiger, dein Land,
Brachtest oft zurück die Gefangenen Jakobs.
2. Deines Volkes Missethat hast du oft vergeben,
Alle seine Sünden oft bedeckt.

3. Vormals zogst du deinen Grimm zurück,
Liessest deines Zornes Glut erlöschen.
4. Ach, tröste auch uns, Gott, unser Heil,
Laß ab von deiner Ungnade über uns!
5. Willst du ewig mit uns zürnen?
Soll dein Grimm so fortgehen für und für?
6. Wirst du uns nie wieder erquicken,
Daß dein Volk sich über dich freue?
7. Herr, Herr, erzeige uns deine Gnade,
Schenke uns deine Hülfe wieder!
8. Ich horche, was wird er sprechen, Gott, der Ewige?
Seligkeit verheißt er seinem Volke,
9. Frieden seinen Frommen,
Und Allen, die sich von Herzen bekehren.
10. Ja, denen, die Ihn fürchten, ist seine Hülfe nahe.
Herrlichkeit soll wieder in unserm Lande wohnen.
11. Liebe und Treue werden sich begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen,
12. Aus der Erde Wahrheit aufblühn,
Gerechtigkeit vom Himmel schaun.
13. Auch giebt der Ewige das Gute,
Und unser Erdreich bringet sein Gewächs.
14. Gerechtigkeit geht vor ihm her,
Auf ihrem Pfade, sichern Schrittes.
15. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
16. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Die Wahrheit ist auf Erden erstanden, und die Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab.

℣. Das Wort ist Fleisch geworden, Alleluja!
℟. Und wohnet unter uns. Alleluja!
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Stehe uns bei, o Herr, mit deiner Liebe und Barmherzigkeit, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Gott, der allmächtige Vater sey uns gnädig und barmherzig!
℟. Amen.

IV. Lection.

Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an den Titus. (II. 11.)

Es ist erschienen die Gnade Gottes, unsers Heilandes, an allen Menschen, und hat uns gelehret, daß wir der Gottlosigkeit und den weltlichen Lüsten entsagen, mäßig, gerecht, und gottselig in dieser Welt leben sollen, in Erwartung der seligen Hoffnung und der herrlichen Ankunft des grossen Gottes, unsers Erlösers Jesus Christus, der sich selbst für uns dargegeben hat, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlößte, und sich ein wohlgefälliges Volk weihte, das voll Eifer zu guten Thaten wäre. Das lehre, dazu ermahne sie, das schärfe ihnen mit aller Würde ein.

℟. O wie erhaben ist Gottes Geheimniß! Wie wunderbar sind die Heilmittel des Herrn! die Thiere sind Zeugen seiner Geburt, und sehen ihn in der Krippe liegen. Selige Jungfrau, deren Leib gewürdiget ward, Christus unsern Herrn zu tragen!

℣. Gegrüßet seyst du, Maria, du Begnadigte!
der Herr ist mit dir.
℟. Selige Jungfrau, deren Leib gewürdiget ward,
Christus, unsern Herrn zu tragen!
℣. Christus gebe uns die Freuden des ewigen Lebens!
℟. Amen.

V. Lection.

Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an den Titus. (III. 4.)

Die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unsers Heilandes, ist erschienen. Er hat uns, freilich nicht aus unserm Verdienste, sondern aus der Fülle seiner Barmherzigkeit erlöset durch die Taufe der Wiedergeburt, und Neubelebung des heiligen Geistes, den er durch Jesus Christus, unsern Heiland, im reichen Maaße über uns ausgegossen hat, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertiget, des ewigen Lebens Erben würden, auf welches wir hoffen.

℟. Selig ist Maria, die Gebährerin Gottes, die reinste Jungfrau, die heute den Erlöser der Welt gebohren hat.
℣. Selig, die da glaubte. Denn Alles ist erfüllet, was ihr von dem Herrn verheißen war.
℟. Die heute den Erlöser der Welt gebohren hat.
℣. Gott entzünde das Feuer seiner Liebe in unseren Herzen!
℟. Amen.

VI. Lection.

Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Hebräer. (I. 1.)

Vielfältig und auf mancherlei Art hatte Gott einst durch diePropheten mit unseren Vätern gere-

det. Jüngst aber, und in diesen Tagen sprach er mit uns durch seinen Sohn, den er zum Erbherrn aller Dinge eingesetzet, durch den er auch die Welten erschaffen hat. Er ist der Abglanz der Herrlichkeit Gottes, und das lebendige Bild seines Wesens, der Alles durch sein Machtwort erhält. Dieser, nachdem er durch sich selbst die Reinigung von unseren Sünden vollendet hatte, sezte sich zur Rechten der Majestät im Himmel, und ist nun um so weiter über die Engel erhaben, als der Name, den er ererbet hat, über alle Namen der Engel erhaben ist. Denn zu welchem Engel sprach Gott jemals: „Mein Sohn bist du, heute habe ich dich „erzeuget?“ Und an einer anderen Stelle: „Ich „werde ihm Vater, und er wird mir Sohn seyn.“ Und wiederum, da er ihn als den Erstgebohrnen in die Welt einführte, sprach er: „Ihn sollen alle „Engel Gottes anbethen.“ Von den Engeln heißt es nur: Er macht die Geister zu seinen Boten, Feuerflammen zu seinen Dienern. Den Sohn hingegen redet er also an: „Dein Thron, Gott, „steht Ewigkeiten fest. Der Szepter deines Rei„ches ist ein Szepter der Gerechtigkeit. Gerech„tigkeit liebest du, Unrecht ist dir verhaßt. Da„rum hat dich Gott, dein Gott, vor allen deinen „Mitgenossen mit Freuden-Oelgesalbet.“ Ferner: „Von Anbegin hast du, o Herr, der Erde Grund „gelegt, deiner Hände Werk sind die Himmel. Sie „vergehen, du aber bleibest. Wie ein Kleid wer„den sie alle veralten, wie einen Mantel wirst du „sie zusammen wickeln, und sie werden verwandelt „seyn. Du aber bist immer derselbe, und deine „Jahre nehmen nie ab.“

R. Heilige, unbefleckte Jungfrauschaft, wie soll ich dich würdig preisen? Ihn, den die Him-

mel nicht fassen können, hast du in deinem Schooße getragen.

℣. Du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes.

℟. Ihn, den die Himmel nicht fassen können, hast du in deinem Schooße getragen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Ihn, den die Himmel nicht fassen können, hast du in deinem Schooße getragen.

III. Nocturn.

Antiphone. Rettung sendet der Herr seinem Volke, stiftet seinen Bund auf ewig.

Psalm 88.

1. Immer besinge ich des Ewigen Huld,
   Verkünde seine Treue unaufhörlich.
2. Du sprachst: (ewig fest stehe deine Güte,
   Deine Treue unwandelbar im Himmel,)
3. „Mit meinem Auserwählten habe ich einen Bund gemacht,"
   „Meinem Knechte David schwur ich:"
4. „Dein Geschlecht will ich ewig erhalten,"
   „Deinen Thron erbauen für und für."
5. Nun preisen deine Wunder die Himmel,
   Deine Treue in heiliger Versammlung.
6. Wer in den Wolken gleicht dem Ewigen?
   Wer ist unter himmlischen Mächten, wie er?
7. Gott ist hoch erhaben im Rath der Heiligen,
   Allen furchtbar, die um ihn sind.
8. Ewiger, der Welten Gott! Wer ist so mächtig, wie du!
   Gottes Kraft! Deine Wahrheit um dich her!

9. Du herrschest über das stolze Meer,
Steigen seine Wogen, du dämpfest sie.
10. Du schlägst den Uebermuth zu Boden,
Zerstreuest deinen Feind mit starkem Arme.
11. Dein ist der Himmel, dein die Erde.
Du gründest die Welt, und was sie füllet.
12. Du schufest Mitternacht und Mittag,
Thabor und Hermon jauchzen deinem Namen.
13. Dein ist Arm und Tapferkeit, siegreich deine Hand,
Erhaben deine Rechte,
14. Deines Thrones Veste Recht und Billigkeit.
Güte und Wahrheit stehn vor deinem Antlitz.
15. Heil dem Volke, das Posaunenklang versteht!
Es wallt im Lichte deines Angesichtes,
16. Freut sich täglich in deinem Namen,
Ist stolz auf deine Gerechtigkeit.
17. Denn du bist seines Sieges Ruhm,
Deine Huld hebt unser Glück.
18. Denn unser Schild ist sein, des Ewigen,
Unsers Königs, des Heiligen in Israel.
19. Einst redetest du im Gesichte
Mit deinen Frommen.
20. Du sprachst: „Einem Helden gab ich Macht zu helfen,"
„Erhebe aus dem Volke einen Auserwählten,"
21. „Erkiese David meinen Knecht,"
„Salbe ihn mit meinem heiligen Oel,"
22. „Meine Hand soll ihn erhalten,"
„Mein Arm ihn stärken,"
23. „Kein Feind ihn unterdrücken,"
„Kein Ungerechter überwältigen,"
24. „Zermalmen will ich seine Widersacher,"
„Seine Hasser schlagen vor ihm her."
25. „Meine Liebe, meine Wahrheit sey mit ihm."
„Sein Horn erhebe sich in meinem Namen."

26. „Ich stelle seine Hand ans Meer,"
„An Ströme seine Rechte."
27. „Er nenne mich: Du mein Vater!"
„Mein Gott, mein Heil, und meine Hülfe!"
28. „Ich setze ihn ein zum Erstgebohrnen,"
„Zum Höchsten unter den Weltregenten,"
29. „Bewahre ihm ewig meine Liebe,"
„Unverbrüchlich meinen Bund,"
30. „Erhalte sein Geschlecht immerwährend,"
„Den Thron, so lange die Himmel da sind."
31. „Verlassen seine Kinder meine Lehre,"
„Und wandeln nicht in meinen Rechten,"
32. „Entheiligen sie mein Gesetz,"
„Und übertreten mein Gebot,"
33. „Ich züchtige mit dem Stabe ihren Abfall,"
„Mit Geißel-Schlägen ihre Sünden,"
34. „Doch ihm entziehe ich meine Liebe nicht,"
„Ihm lasse ich meine Treue nicht fehlen."
35. „Ich entweihe nie meinen Bund,"
„Noch ändre, was aus meinen Lippen gieng."
36. „Nun ich's bei meiner Heiligkeit beschwur,"
„Sollt' ich wohl David täuschen? Nein."
37. „Ewig wird sein Saamen seyn,"
„Sein Thron, der Sonne gleich, vor mir,"
38. „Ewig fest stehen, wie der Mond,"
„Wie jener Zeuge am Firmament, gewiß." —
39. Doch nun verstossest du, verwirfst,
Zürnest du mit deinem Gesalbten,
40. Brichst den Buud mit deinem Knechte,
Trittst seine Krone hin zur Erde,
41. Reissest seine Mauern alle ein,
Lässest niederschleifen seine Vesten,
42. Daß ihn beraubet, wer vorübergeht,
Spott ist er seinen Nachbarn worden.
43. Denn du erhebest seiner Feinde Rechte,
Erfreuest seine Widerwärtigen alle.

44. Auch bogst du ein die Schärfe seines Schwertes,
Liessest ihn nicht aufrecht stehn im Streite,
45. Hast seinen reinen Glanz verdunkelt,
Und seinen Thron gestürzt zur Erde,
46. Seine Jugendzeit verkürzt,
In Schmach ihn eingehüllet.
47. Wie lange, Herr! Verbirgst du dich auf ewig?
Soll dein Grimm, wie Feuer, ewig brennen?
48. Bedenke, was bin ich, was meine beste Lebenszeit?
Auf welch ein Nichts du alle Menschenkinder schufst?
49. Welcher Mann lebt ewig,
Sieht den Tod nicht, entkommt dem Grabe?
50. Wo ist sie hin, die vorige Huld, o Herr,
Die du bei deiner Treue David schwurst?
51. Denke, Herr, an deiner Knechte Schmach,
Die ich in meinem Busen trage,
52. Von so vielen Völkern allen,
Mit der dich deine Feinde höhnen,
53. Mit der sie höhnen
Die Fußstapfen deines Gesalbten!
54. Gelobet sey der Herr auf ewig!
Amen, Amen.
55. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
56. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Rettung sendet der Herr seinem Volke, stiftet seinen Bund auf ewig.

Antiphone. Frohlocket, ihr Himmel! Freue dich, Erde, vor dem Angesichte des Herrn, der da kömmt!

Psalm 95.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied!
Singet dem Herrn alle Welt!
2. Singet dem Herrn, lobet seinen Namen,
Verkündet Tag für Tag sein Heil!
3. Erzählet unter Heiden seinen Ruhm,
Unter allen Völkern seine Wunder!
4. Denn groß ist Gott, und hochgepriesen,
Und ehrfurchtswerth ist er, hoch über alle Götter!
5. Götzen sind der Heiden Götter alle!
Der Ewige hat die Himmel geschaffen,
6. Vor ihm ist Majestät und Pracht,
In seinem Heiligthum Triumph und Schönheit.
7. Bringet dem Herrn, ihr Heiden-Geschlechter,
Bringet dem Herrn Ruhm und Ehre!
8. Bringet dem Herrn seines Namens Ruhm,
Betretet seinen Vorhof mit Geschenken!
9. Bethet ihn an in festlichem Schmucke!
Bebet, alle Welt, vor ihm!
10. Singet unter Heiden: Der Herr ist König!
Fest steht die Welt, und wanket nie.
11. Er richtet Völker gerecht.
Himmel, freue dich! Erde, sey fröhlich!
12. Es brause das Meer, und was es enthält!
Es freue sich die Flur mit allem, was darauf ist!
13. Es jauchzen alle Bäume des Waldes
Vor dem Herrn! — Er kömmt!
14. Er kömmt, und richtet den Erdball,
Richtet den Weltkreis gerecht, nach seiner Treue die Völker.
15. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
16. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Frohlocket, ihr Himmel! Freue dich, Erde, vor dem Angesichte des Herrn, der da kömmt!

Antiphone. Dem Frommen strahlet Licht in Finsterniß. Alleluja! Alleluja!

Psalm 97.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied!
   Denn er hat Wunder gethan.
2. Sieg errang ihm seine Rechte,
   Sein heiliger Arm.
3. Der Herr hat seine Hülfe kund gethan,
   Gerechtigkeit vor Heiden offenbaret,
4. War eingedenk der Liebe und Treue
   Dem Hause Israel.
5. Da sahen unsers Gottes Hülfe
   Die Enden aller Welt!
6. Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
   Frohlocket, singet, spielet!
7. Schlagt an das Harfenspiel dem Herrn!
   Laßt Harfenklang und Psalter,
8. Trommeten und Posaunenschall
   Vor dem Herrn, dem Könige, ertönen!
9. Es stürme das Meer, und was es enthält,
   Der Erdkreis, und die ihn bewohnen!
10. Ströme rauschen Händeklopfen,
    Berge jauchzen Wettgesang
11. Vor dem Angesichte des Herrn!
    Er kömmt, den Erdball zu richten,
12. Richtet den Weltkreis nach Recht,
    Nach Billigkeit die Völker.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
    Und dem heiligen Geiste!

14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Dem Frommen strahlet Licht in Finsterniß. Alleluja! Alleluja!

℣. Ein Kind ist uns gebohren. Alleluja!
℟. Ein Sohn ist uns gegeben. Alleluja!
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Der allmächtige, barmherzige Gott befreie uns von den Fesseln unserer Sünden!
℟. Amen.
℣. Das heilige Evangelium sey unser Heil und unser Schutz!
℟. Amen.

VII. Lection.

Evangelium Jesu Christi unsers Herrn nach der Erzählung des heiligen Evangelisten Lucas. II. 1.

Zu derselben Zeit erließ der Kaiser Augustus einen Befehl, daß der ganze Erdkreis beschrieben werden sollte, diese war die erste Beschreibung, welche von dem Statthalter Cyrinus in Syrien vollzogen wurde. Jeder gieng also an seinen Stammort, sich aufzeichnen zu lassen. Es zog aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem hieß, weil er von dem Hause und Geschlechte Davids war, sich mit Maria, die mit ihm verlobt und schwanger war, aufschreiben zu lassen. Es begab sich aber, als sie daselbst waren, daß die Tage ihrer Schwangerschaft erfüllt wurden, und sie gebahr

ihren erstgebohrnen Sohn, wickelte ihn in Windeln ein, und legte ihn in eine Krippe, weil sie in der Herberge keinen Platz fanden. Nun waren in derselben Gegend Hirten, welche die Nachtwache hielten, und ihre Heerden hüteten. Und sieh! Ein Engel des Herrn stand neben ihnen, ein göttlicher Lichtglanz umstrahlte sie, sie fürchteten sich recht sehr. Aber der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn sehet, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volke widerfahren wird. Es ist euch heute in der Stadt Davids der Heiland, welcher Christus der Herr ist, gebohren worden. Und dies sey euch zum Zeichen: Ihr werdet ein Kind in Windeln eingewickelt, und in einer Krippe liegend finden. Plötzlich erschien neben dem Engel eine Menge der himmlischen Heerschaaren, die Gott lobten und riefen: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind.

℟. Das Wort ist Fleisch geworden, und wohnet unter uns, und wir sehen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

℣. Alles ward durch ihn erschaffen, und ohne ihn ward Nichts von Allem, was erschaffen ist.

℟. Wir sehen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

℣. Die Kraft des heiligen Evangelium tilge unsere Sünden!

℟. Amen.

VIII. Lection.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn nach der Erzählung des heiligen Evangelisten Lucas. II. 15.

In derselben Zeit sprachen die Hirten zu einander: Lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen,

was geschehen ist, und was uns der Herr kund gemacht hat. Sie kamen eilends dahin, fanden Maria und Joseph, wie auch das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erkannten sie, daß es wahr sey, was ihnen dieses Kindes halber war geoffenbaret worden. Alle hörten mit Verwunderung an, was ihnen die Hirten erzählten. Maria aber behielt alle diese Reden wohl, und erwog sie in ihrem Herzen. Darauf kehrten die Hirten wieder zurück, priesen und lobten Gott für Alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen kund gemacht war.

℟. Dies ist der Tag, den Gott gemacht. Lasset uns frohlocken und fröhlich seyn. Denn der Erlöser der Welt, Christus unser Herr und Heiland, ward heute von einer Jungfrau gebohren.

℣. Selig ist der Leib, der dich getragen; selig ist die Brust, die dich gesäuget hat!

℟. Christus unser Herr und Heiland ward heute von einer Jungfrau gebohren.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Christus unser Herr und Heiland ward heute von einer Jungfrau gebohren.

℣. Christus der Sohn Gottes erleuchte uns durch die Worte seines heiligen Evangelium!

℟. Amen.

IX. Lection.

Evangelium Jesu Christi unsers Herrn nach der Erzählung des heiligen Apostels Johannes. I. 1.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dies war im Anfang bei Gott. Alles ward durch dasselbe, und Nichts von Allem, was geworden ist, ward ohne

dasselbe. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet im Finstern, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der Johannes hieß. Dieser kam als Zeuge, daß er von dem Lichte Zeugniß gäbe, damit alle durch ihn daran glaubten. Er war nicht selbst das Licht, sondern sollte nur Zeugniß geben von dem Lichte. Es war das wahrhafte Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn erschaffen worden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen denen aber, die ihn aufnahmen, hat er Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, denjenigen nämlich, die an seinen Namen glauben, die nicht aus Blut, nicht aus Fleisches Lust, nicht aus Mannes Willen, sondern aus Gott gebohren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir sahen seine Herrlichkeit, als eine Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Der Ambrosianische Lobgesang.

Herr, Gott, dich loben wir,
Herr, Gott, wir danken dir.
Die ganze weite Schöpfung preißt
Dich, Vater, Sohn, und heil'ger Geist.
Die Cherubim, die Seraphim,
Und alle Himmel singen ihm:
Heilig!
Heilig!
Heilig ist unser Gott,
Der Herr Gott Sabaoth!
Weit, über alle Himmel weit,

Geht Gottes Macht und Herrlichkeit.
Sie, die den Erdkreis wunderbar
Bekehrten, deiner Boten Schaar,
Des Mittler-Todes Martyrer,
Sie preisen ewig dich, o Herr!
Am Grabe noch, noch in der Zeit
Preißt dich auch deine Christenheit,
Dich, der für uns geblutet hat,
Du starbst für unsre Missethat.
Du hast dich, Gott, uns Gott zu weihn,
Erniedriget ein Mensch zu seyn.
Dem Tode nahmst du seine Macht,
Zum Himmel hast du uns gebracht.
Zur Rechten Gottes sitzest du,
Mit deinem Vater herrschest du.
Im Grabe lässest du uns nicht,
Du kömmst, du kömmst, und hältst Gericht.
Einst sey im Himmel unser Theil,
Sey unser Lohn und unser Heil!
Hilf deinem Volke, Jesus Christ,
Und segne, was dein Erbtheil ist!
Bewahre uns vor Sünden, Gott!
Verlaß uns nicht in unsrer Noth,
Und leite uns durch Welt und Zeit
Zum Lichte deiner Ewigkeit!

V. Herr, erhöre mein Gebeth,
R. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Gott, der du diese hochheilige Nacht mit den Strahlen des wahren Lichtes beleuchtet und verherrlichet hast, wir bitten dich: Gieb uns, die wir die Geheimnisse dieses Lichtes auf Erden erkannt ha-

ben, daß wir auch einst die Freuden deiner Herrlichkeit im Himmel genießen mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank! *)

Die Laudes.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Redet, ihr Hirten! Wen habt ihr gesehen? Verkündet uns, wer ist auf Erden erschienen? Wir sehen ein neugebohrnes Kind, und die Chöre der Engel, die den Herrn mit frohen Lobgesängen begrüssen. Alleluja! Alleluja!

Psalm 92.

1. Der Herr ist König, herrlich geschmückt,
Der Herr hat sein Gewand, die Majestät angelegt, und fest umgürtet.

---

*) Nach der Metten wird das erste, nach der Prim das zweite, nach der Terz aber das dritte feierliche Hochamt gesungen.

2. So steht sie da, die Welt,
So steht sie da, und wanket nie.
3. Unerschüttert steht dein Thron seitdem,
Du selbst von Ewigkeit her,
4. Wasserströme, Herr, erheben,
Wasserströme erheben ihr Ungestüm,
5. Die Ströme heben
Ihre Wellen empor.
6. Erhabner, als der Fluten Getöse,
Brausen die Wogen des Weltmeers.
7. Erhabner noch ist Gott in jener Höhe,
Dein Zeugniß bleibet immer treu.
8. Deinen Tempel zieret Heiligkeit,
O Herr, auf ewige Zeiten.
9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Redet, ihr Hirten! Wen habt ihr gesehen? Verkündet uns, wer ist auf Erden erschienen? Wir sehen ein neugebohrnes Kind, und die Chöre der Engel, die den Herrn mit frohen Lobgesängen begrüssen. Alleluja! Alleluja!

Antiphone. Selige Mutter, erhabene Jungfrau, du Wunder der Gnade und Liebe! Unerreichbar für alle Zeiten! Den ewigen König hast du gebohren! Alleluja!

Psalm 99.

1. Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Dienet dem Herrn mit Freuden!

2. Kommet mit Frohlocken vor ihn!
Erkennet, daß der Ewige Gott ist!
3. Er schuf uns, wir sind sein,
Sein Volk, die Heerde seiner Weide.
4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dank,
Mit Lobgesang zu seinem Vorhof!
5. Danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn gütig ist der Herr;
6. Ewig seine Gnade,
Seine Treue für und für.
7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
8. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Selige Mutter, erhabene Jungfrau, du Wunder der Gnade und Liebe, unerreichbar für alle Zeiten! Den ewigen König hast du gebohren! Alleluja!

Antiphone. Der Engel sprach zu den Hirten: ich verkünde euch große Freude. Denn heute ward euch der Erlöser der Welt gebohren. Alleluja!

Psalm 62.

1. Gott, mein Gott bist du,
Dich suche ich Morgens früh.
2. Nach dir dürstet meine Seele,
Lechzet, sehnet sich mein Fleisch,
3. Hier in dürrem, schmachtendem, wasserlosem Lande,
Deine Herrlichkeit zu schauen, deine Pracht.
4. Dort im Heiligthume sah ich sie einst.
Meine Lippen preisen dich.

5. Deine Huld ist köstlicher, als Leben.
Gern singe ich deinen Ruhm also mein Lebenlang,
6. Hebe meine Hand empor,
Rufe deinen Namen an.
7. Wie von Mark und Fette satt,
Werde ich frohe Lieder singen,
8. Wenn ich dein gedenke, Nachts auf meinem Lager,
Bis zur frühen Wache immer von dir reden,
9. Unter deiner Flügel Schatten laut frohlocken,
Daß du meine Hülfe warst.
10. Meine Seele hängt dir an,
Deine Rechte erhält mich.
11. Die mir nach dem Leben stehen,
Finden ihren Untergang,
12. Fahren hin in den tiefsten Abgrund,
Fallen fortgeschleppt vom Schwerte,
13. Werden wilder Füchse Theil.
Der König freue sich in Gott!
14. Es rühme sich, wer Treue ihm schwört!
Der Lügner Mund verstumme!

Psalm 66.

1. Gott sey uns gnädig, segne uns,
Und laß dein Antlitz uns erleuchten,
2. Daß man auf Erden deinen Weg erkenne,
Unter allen Völkern deine Hülfe!
3. Dir huldigen die Staaten, Gott!
Dir huldigen die Staaten alle.
4. Nationen freuen sich und jauchzen,
Daß du gerecht die Staaten richtest,
5. Regierst auf Erden alle Reiche.
Dich preisen alle Völker.
6. Dir huldigen die Staaten, Gott!
Dir huldigen die Staaten alle.

7. Das Land giebt sein Gewächs.
Uns segne Gott, unser Gott!
8. Gott segne uns,
Und ihn verehre alle Welt!
9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Der Engel sprach zu den Hirten: ich verkünde euch große Freude. Denn heute ward euch der Erlöser der Welt geboren. Alleluja.

Antiphone. Mit dem Engel erschien eine Menge himmlischer Heerschaaren, sie lobten Gott, und riefen: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden allen Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja!

Lobgesang der babilonischen Knaben.

Dan. III.

1. Preiset den Herrn, alle Werke des Herrn,
Lobet und erhebet ihn in Ewigkeit!
2. Preiset den Herrn, ihr Engel des Herrn,
Lobet den Herrn, ihr Himmel alle!
3. Preiset den Herrn, ihr Wässer über dem Himmel!
Preiset den Herrn, ihr seine Heere!
4. Preiset den Herrn, Sonne und Mond!
Lobet den Herrn, ihr Sterne des Himmels!
5. Thau und Regen, preiset den Herrn!
Preiset den Herrn, ihr seine Winde alle!
6. Preiset den Herrn, Feuer und Flammen!
Lobet den Herrn, Frost und Hitze!

7. Preiset den Herrn, Thau und Reife!
Lobet den Herrn, Eis und Kälte!
8. Preiset den Herrn, Schneeflocken und Hagel!
Preiset den Herrn, ihr Nächte und Tage!
9. Preiset den Herrn, Licht und Finsterniß!
Lobet den Herrn, ihr Blitze und Wolken!
10. Die Erde preise den Herrn,
Sie lobe und erhebe ihn in Ewigkeit!
11. Preiset den Herrn, ihr Berge und Hügel!
Preiset den Herrn, alle Pflanzen der Erde!
12. Preiset den Herrn, ihr Wässer!
Lobet den Herrn, ihr Meere und Flüsse!
13. Wallfische und was sich im Wasser regt, preiset den Herrn!
Lobet den Herrn, alle Vögel des Himmels!
14. Gewild und zahme Thiere, preiset den Herrn!
Lobet den Herrn, ihr Kinder der Menschen!
15. Israel, preise den Herrn,
Lobe und erhebe ihn in Ewigkeit!
16. Preiset den Herrn, ihr Priester des Herrn!
Preiset den Herrn, ihr seine Diener und Knechte!
17. Preiset den Herrn, ihr Frommen und Gerechten!
Preiset den Herrn in Demuth und Heiligkeit!
18. Anania, Azaria, Misael, preiset den Herrn!
Lobet und erhebet ihn in Ewigkeit!
19. Preiset den Vater, den Sohn, und den heiligen Geist,
Lobet und erhebet ihn in Ewigkeit!
20. Preis sey dem Herrn in seiner Himmels-Veste!
Ihm sey Lob und Ruhm und Ehre in Ewigkeit!

Antiphone. Mit dem Engel erschien eine Menge himmlischer Heerschaaren, sie lobten Gott, und riefen: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden allen Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja!

Antiphone. Ein Kind, ein Sohn ist uns heute gebohren, und er wird heissen: Gott, der Starke. Alleluja! Alleluja!

Psalm 148.

1. Lobet den Herrn vom Himmel her,
   Lobet ihn in der Höhe!
2. Lobet ihn, alle seine Engel,
   Lobet ihn, alle seine Heere!
3. Lobet ihn, Sonne und Mond,
   Lobet ihn, alle Lichtgestirne!
4. Lobet ihn, aller Himmel Himmel,
   Gewässer in den Höhen des Himmels!
5. Alles lobe seinen Namen!
   Denn er gebot, sie wurden,
6. Und er erhält sie ewig,
   Er gab Gesetze, unübertretbar,
7. Lobet den Herrn, ihr von der Erde,
   Seewunder, Meerestiefen alle,
8. Blitz, Hagel, Schnee und Nebel,
   Sturmwind, der sein Geheiß vollstrecket,
9. Gebürg und alle Hügel,
   Fruchtbäum' und Cedern alle,
10. Gewild und zahmes Thier,
    Gewürm und alle Vögel,
11. Der Erden Könige und Staaten,
    Ihr Fürsten und Beherrscher,
12. Jünglinge und Jungfrauen,
    Alter und Jugend,
13. Alles lobe des Ewigen Namen!
    Denn er allein ist hoch erhaben.
14. Sein Ruhm geht über Himmel und Erde.
    Er hebet seines Volkes Horn!
15. Ein Lobgesang für seine Frommen,
    Für Israel, ihm verwandtes Volk!

Psalm 149.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied,
   Sein Lob im Chore seiner Frommen!
2. Es freue sich seines Stifters Israel,
   Sions Kinder frohlocken ihres Königs,
3. Und loben ihn im Reihentanze,
   Und rühren ihm Pauken und Harfen.
4. Denn er ist seinem Volke gnädig,
   Und krönt mit Sieg die Unterdrückten.
5. Nun freuen sich seines Ruhmes die Frommen,
   Frohlocken laut auf ihrem Lager.
6. Lob Gottes führen sie im Munde,
   Zweischneidig Schwert in ihrer Hand,
7. Und üben Rache an Barbarn,
   Züchtigung an Staaten aus,
8. Und binden ihre Könige mit Ketten,
   Mit eisernen Fesseln ihre Edeln,
9. Das Urtheil der Schrift an ihnen zu vollziehen.
   Ehrenvoll für seine Frommen!

Psalm 150.

1. Lobet Gott in seinem Heiligthume!
   Lobet ihn in seiner Allmacht Veste!
2. Lobet ihn in seinen Wunderthaten,
   Nach der Größe seiner Herrlichkeit!
3. Lobet ihn im Klange der Posaunen!
   Lobet ihn mit Harfe und Psalter!
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
   Mit Saitenspiel und Flöten!
5. Lobet ihn mit hellem Cymbelklang,
   Mit schmetterndem Getöse der Cymbeln!
6. Alles, was Odem hat,
   Lobe den Herrn!
7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
   Und dem heiligen Geiste!

8. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Ein Kind, ein Sohn ist uns heute gebohren, und er wird heissen: Gott, der Starke. Alleluja! Alleluja!

Kapitel.

Hebr. I. 1.

Vielfältig und auf mancherlei Art hatte Gott einst durch die Propheten mit unseren Vätern geredet. Jüngst aber, und in diesen Tagen sprach er mit uns durch seinen Sohn, den er zum Erbherrn aller Dinge eingesetzet, durch den er auch die Welten erschaffen hat.

℟. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Ihm, der da herrschet wunderbar,
Den uns die Jungfrau heut gebahr,
Ihm töne unser Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang.

2.

Der Sohn, das Heil der Welt erschien,
Dem Abraham, und segnet' ihn.
Auf Sinai sah Moses schon
Des Vaters Herrlichkeit, den Sohn.

3.

Volk der Erwählung, seine Macht
Führt dich in Flammen durch die Nacht,

Am Tag in kühlen Wolken dich,
Dir Schutz, den Feinden fürchterlich.

4.

Er ist's, der immer wunderbar
Dein treuer Gott und Retter war.
Du aber sahst ihn nur von fern,
Wir sehn im Fleische unsern Herrn.

5.

Damit der Sünder Gnad erhält,
Erniedrigst du dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil,
Erscheinst im Fleisch zu unserm Heil.

6.

Wir fassen dieß Geheimniß nicht,
Uns blendet, Herr, dein göttlich Licht.
Doch tiefanbethend glauben wir,
Und danken, Jesus Christus, dir.

7.

Du bist der Held, die Macht, der Rath,
Den Bethlehems Hütt' umschattet hat.
Einst sehn wir dich in Ewigkeit
Im Reiche deiner Herrlichkeit.

8.

Gelobet seyst du, Jesus Christ,
Der du heut Mensch gebohren bist!
Dir, heiligste Drei-Einigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!

Lobgesang des Priesters Zacharias.

Luc. I. 68.

1. Gepriesen sey der Herr, Gott Israel,
   Der seinem Volke half, und Rettung sandte!
2. Er hat ein Horn des Heils für uns erweckt
   Im Hause David, seines Knechtes,
3. Wie er schon lang verheissen hat
   Durch seiner heiligen Propheten Mund,
4. Von unsern Feinden uns zu retten,
   Aus aller unsrer Hasser Hand,
5. Damit er unsern Vätern gnädig sich erzeigte,
   Und sich erinnerte des heiligen Bundes,
6. Des Eides, den er unserm Vater Abraham geschworen,
   Uns in den Stand zu setzen,
7. Daß wir, erlößt aus unsrer Feinde Hand
   Ihm dienten ohne Furcht,
8. In Heiligkeit und in Gerechtigkeit,
   Vor ihm all unser Lebenlang.
9. Und du, mein Kind, wirst ein Prophet des Höchsten seyn,
   Denn du wirst vor dem Herrn einher den Weg bereiten,
10. Dem Volke seinen Retter zeigen,
    Zur Tilgung ihrer Sünden.
11. Durch Gottes innigste Barmherzigkeit
    Besuchte uns die Morgenröthe,
12. Zu leuchten denen, die in Finsterniß und Todes-Schatten sitzen,
    Zu leiten unsre Füße auf dem Wege des Friedens.

13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank!
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Prim.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc. Ich glaube ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

1.

Schon bei des Tages Aufgang laßt
Uns bethend nahen unserm Gott,
Daß er mit seines Urlichts Strahl
Den Pfad erhelle, den wir gehn.

2.

Kein Glied beleidige den Herrn,
Nichts eitles denke der Verstand,
Den Mund beherrsche Wahrheit nur,
Nur reine Liebe das Gemüth.

3.

Der Sinne frechen Uebermuth
Bezähme Zucht und Mäßigkeit,
Damit das Herz von Knechtschaft frei
Und heilig unser Wandel sey.

4.

Beschirme uns mit deiner Macht!
Was wir beginnen, Herr, mit dir,
Laß uns zu deiner Ehre auch
Vollbringen! Segne unser Thun!

5.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis!
Dir, heiligste Drei-Einigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

Antiphone. Redet, ihr Hirten! Wen habt ihr gesehen?

Psalm 53.

1. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen,
   Schaff mir Recht durch deine Macht!
2. Gott, erhöre mein Gebeth,
   Merk auf meines Mundes Worte!
3. Barbarn wider mich verschworen,
   Grausam Volk begehrt mein Leben, denket nicht an Gott.
4. Aber Gott ist mir ein Helfer,
   Ist Erhalter meines Lebens.
5. Laß das Unheil sich zu meinen Feinden wenden!
   Deine Wahrheit heischt es, laß sie schmachten!
6. Mit Freimuth bring' ich dir dann Opfer dar,
   Und danke deinem Namen, der so wohlthut.
7. Er rettet mich aus aller Noth,
   Meine Feinde sehe ich erniedrigt.
8. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
   Und dem heiligen Geiste!
9. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
   Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
   Amen.

Psalm 118.

1. Heil den Männern, die rechtschaffen leben,
   Die nach Gottes Lehre wandeln.

2. Heil denen, die sein Zeugniß hüten,
Die ihn von ganzem Herzen suchen.
3. Die in seinen Wegen wandeln,
Ueben keine Bosheit aus.
4. Verordnungen hast du ertheilt,
Daß man mit Eifer auf sie halte.
5. Ach, gelänge mein Bestreben,
Daß ich hielte dein Gesetz!
6. Schaue ich allein auf deine Gebote,
So werde ich nie zu Schanden werden.
7. Ich lerne deine Urtheilsprüche,
Und danke dir mit geradem Herzen.
8. Halten will ich dein Gesetz.
Verlaß mich nimmermehr!
9. Wie kann ein Jüngling glücklich seyn?
Wenn er sich hält nach deinem Worte.
10. Von ganzem Herzen suche ich dich.
Laß mich nicht fehlen von deinem Gebote.
11. Deine Rede präge ich meinem Herzen ein,
Auf daß ich wider dich nie sündige.
12. Gelobt seyst du, o Ewiger!
Lehre mich dein Gesetz.
13. Mit meinen Lippen rühme ich
Die Richtersprüche deines Mundes.
14. Ich freue mich deiner Zeugnisse
Weit über alle Schätze der Erde.
15. Dein Gebot ist mein Gespräch,
Nach deinen Wegen schaue ich stets.
16. Dein Gesetz ist mein Ergötzen,
Dein Wort vergesse ich nie.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

1. Thue deinem Diener wohl,
Daß ich lebe, und halte deine Worte.
2. Eröffne meine Augen mir,
Daß ich die Wunder deiner Lehre schaue.
3. Ich bin ein Pilger hier auf Erden,
Verbirg mir deine Gebote nicht.
4. Mein Gemüth strebt sehnsuchtsvoll
Nach deinen Rechten jederzeit.
5. Du strafst, dein Fluch trift Stolze,
Die von deinen Geboten weichen.
6. Wende von mir Schmach und Hohn,
Denn dein Zeugniß hüte ich.
7. Laß auch Fürsten sich besprechen wider mich.
Dein Verehrer denkt nur dein Gesetz.
8. Deine Zeugnisse sind mein Ergötzen,
Mit ihnen pflege ich Rath.
9. Am Staube klebet meine Seele,
Belebe mich nach deiner Verheissung.
10. Ich erzähle meine Wege, du erhöreſt mich.
Unterweise mich in deinen Gesetzen.
11. Laß mich einsehen deiner Verordnung Weise,
Nachdenken über deine Wunderwerke.
12. Mein Gemüth verschmachtet vor Betrübniß.
Erquicke mich nach deiner Verheißung.
13. Führe mich ab vom falschen Wege,
Begnadige mit deiner Lehre mich.
14. Ich wähle mir den Weg der Wahrheit,
Vergleiche deine Richtersprüche.
15. Ich hange deinen Zeugnissen an.
Herr, laß mich nie zu Schanden werden.
16. Ich laufe deiner Vorschrift Bahn.
Denn du erweiterst mir die Brust.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Redet, ihr Hirten! Wen habt ihr gesehen? Verkündet uns, wer ist auf Erden erschienen? Wir sehen ein neugebohrnes Kind, und die Chöre der Engel, die den Herrn mit frohen Lobgesängen begrüssen. Alleluja! Alleluja!

Kapitel.

I. Tim. 1.

Dem ewigen König, dem Unsterblichen, dem Unsichtbaren, Gott allein sey Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Erbarme dich unser!
℟. Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Erbarme dich unser!
℣. Du, den Maria die Jungfrau uns gebahr,
℟. Erbarme dich unser!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Erbarme dich unser!
℣. Erhebe dich, Christe, hilf uns,
℟. Und rette uns um deines Namens willen!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Herr, allmächtiger Gott, deine Gnade hat uns bis zum Morgen dieses Tages geführet. Schirme uns heute durch deine Kraft, damit wir uns diesen

Tag mit keiner Sünde beflecken, und damit alle unsere Worte, Gedanken und Werke allzeit dahin gerichtet sind, deine heiligen Gebote zu erfüllen, durch deinen Sohn, unsern Herrn, Jesus Christus, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank.

Nach dem Martyrologium.

℣. Kostbar in den Augen des Herrn

℟. Ist der Tod seiner Heiligen.

℣. Heilige Maria, und alle Heilige, bittet für uns bei dem Herrn, damit wir seine Hülfe und Erlösung verdienen mögen, der da lebet und regieret in Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!

℟. Eile, Herr, mir beizustehen!

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!

℟. Eile, Herr, mir beizustehen!

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!

℟. Eile, Herr, mir beizustehen!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,

℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen.

℣. Herr, erbarme dich unser!

℟. Christe, erbarme dich unser!

℣. Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Zeige dein erhabenes Werk an deinen Knechten,
℟. An ihren Kindern deine Majestät!
℣. Die Freundlichkeit des Herrn,
℟. Unsers Gottes strahle über uns!
℣, Leite unsrer Hände Werk, o Herr!
℟. All unser Thun gelinget nur durch dich.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
℟. Und dem heiligen Geiste!
℣. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
℟. Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Gebeth.

Herr, Gott, du König des Himmels und der Erde, führe, und heilige, leite, und beherrsche heute unser Herz, und unsern Leib, unsere Sinne, Reden, und Handlungen nach deinem heiligen Gebote, und nach der Vorschrift deines Gesetzes, damit wir hier erlöset und befreiet, und einst ewig selig werden mögen, durch deine Hülfe, Heiland der Welt, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
Herr, segne deinen Diener!
℣. Der allmächtige Gott leite unsere Tage, und unsere Handlungen in seinem Frieden!
℟. Amen.

Lection.

Hebr. I. 11.

Sie werden vergehen, du aber bleibest. Wie ein Kleid werden sie alle veralten, wie einen Mantel wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt seyn. Du bist immer derselbe, und deine

Jahre nehmen nicht ab. Du aber, Herr, erbarme dich unser!

℟. Gott sey Dank.

℣. Unser Schutz ist der Name des Herrn,

℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

℣. Bittet um Segen!

℟. Von Gott, von Gott allein kömmt Segen.

℣. Der Herr segne uns, und beschütze uns von allem Uebel, und führe uns zum ewigen Leben! Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!

℟. Amen.

Zur Terz.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!

℟. Eile, Herr, mir beizustehen!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,

℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

1.

Gott, unser Tröster, Geist der Liebe,
Weih' unsre Herzen dir zum Tempel,
Bestrahle uns mit deiner Gnade,
Du Geist vom Vater, und vom Sohne!

2.

Dir glühen dankbar alle Zungen,
Zu dir erhoben flammt die Liebe,

Und Sehnsucht strömt von ihren Lippen,
Dein Name tönt in allen Zonen.

3.

Wir stammeln auch in heißer Andacht
Preis, Lob, und Ehre dir, Erbarmer!
Preis dir, Gott, Vater, Mittler, Tröster!
Preis dir in alle Ewigkeiten! Amen.

Antiphone. Selige Mutter! erhabene Jungfrau!

Psalm 118.

1. Zeige mir, o Ewiger, die Laufbahn deiner Rechte,
So weichet mein Fuß nie von ihr.
2. Unterrichte mich, daß ich befolge deine Lehre,
Und halte sie von ganzem Herzen.
3. Leite mich auf deiner Vorschrift Pfad.
Denn mein Verlangen ist nach ihm.
4. Lenke mein Gemüth zu deinen Zeugnissen,
Von aller Habsucht fern.
5. Ziehe meine Liebe ab von eitelm Wahn.
Laß mich Erquickung nur in deinen Lehren finden.
6. Erfülle deinem Diener die Verheißung,
Die denen werden soll, die dich fürchten.
7. Wende von mir ab die Schmach, die ich besorge,
Wohlthätig sind ja deine Rechte.
8. Ich sehne mich nach deiner Vorschrift.
Erquicke mich nach deiner Gerechtigkeit!
9. Deine Gnade, Ewiger, laß mir widerfahren,
Deine Hülfe nach deiner Verheissung,
10. Daß ich erwiedre meinem Lästerer.
Denn ich verließ mich auf dein Wort.
11. Nimm ja der Wahrheit Wort aus meinem Munde nicht.
Denn ich vertraue deinen Rechten,

12. Und ich will halten deine Lehren
Ewiglich und immer.
13. Ich wandle in weitem Raume.
Denn ich strebe nur nach deiner Vorschrift.
14. Von deinen Zeugnissen schäme ich mich nicht,
Vor Königen zu sprechen.
15. Mein Ergötzen ist in deinen Geboten,
Die ich innigst liebe.
16. Meine Hände strecke ich aus nach deinen so geliebten Lehren,
Und denke nach über dein Gesetz.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

---

1. Denke deinem Knechte jenes Wort,
Auf welches du mich hoffen läßt!
2. Dies ist mein Trost im Leiden,
Neues Leben giebt mir dein Verheißen.
3. So sehr die Stolzen meiner spotten,
Ich weiche nicht von deiner Lehre.
4. Ich denke an dein Gericht von Anbegin, Herr,
Und finde Trost.
5. Bange wird mir bei Verruchten,
Die dein Gesetz verlassen.
6. Mein Gesang sind deine Rechte
Im Hause meiner Wallfahrt.
7. Auch Nachts denke ich an deinen Namen,
Ewiger, und halte deine Lehre.
8. Dies wird mir zu Theil,
Daß ich halte deine Gebote.
9. Ich spreche: Gott, mein Erbgut ist es,
Daß ich halte dein Gesetz.

10. Ich flehe zu dir von ganzem Herzen,
Sey mir gnädig nach deiner Verheissung.
11. Ich denke meinem Wandel nach,
Und kehre um zu deinen Zeugnissen.
12. Ich eile, und säume nicht,
Zu halten dein Gebot,
13. Mich umgeben der Verruchten Stricke,
Aber deine Lehre vergesse ich nie.
14. Ich stehe auf um Mitternacht, um dir zu danken,
Für deine allgerechten Sprüche.
15. Ich halte mich zu Allen, die dich ehren,
Die deine Befehle hüten.
16. Deiner Güte ist der Erdkreis voll.
Gott, lehre mich dein Gesetz.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

---

1. Du hast deinem Knechte wohlgethan
Nach deiner Verheissung.
2. Lehre mich Verstand und Einsicht,
Denn ich glaube deinen Geboten.
3. Ehe ich leiden mußte, habe ich oft geirrt.
Nun aber halte ich deine Gebote.
4. Huldreich bist du, und wohlthätig.
Unterweise mich in deinen Gesetzen.
5. Die Stolzen dichten Lügen wider mich.
Ich aber halte dein Gebot von ganzem Herzen.
6. Gefühllos ist ihr Herz, wie Unschlitt.
Ich aber finde Lust an deiner Lehre.
7. Wohl mir, daß ich leiden mußte,
Auf daß ich lerne dein Gesetz.
8. Werther ist mir deines Mundes Lehre,
Als Tausende von Gold und Silber.

9. Deine Hand hat mich geschaffen, mich gebildet.
Unterweise mich, daß ich lerne dein Gebot.
10. Die dich verehren, sehen mich, freuen sich.
Denn ich vertraue deinen Worten.
11. Ich weiß es, Gott, gerecht sind deine Gerichte.
Treue ist es, wenn du mich leiden läßt.
12. Ach, laß deine Gnade mir zum Troste seyn,
Wie deinem Knechte einst verheissen war.
13. Laß deine Vaterliebe mich erquicken.
Denn deine Lehre ist mein Ergötzen.
14. Laß sie zu Schanden werden, die Stolzen, denn
sie kränken mich unverschuldet.
Ich aber durchdenke deine Gebote.
15. Laß die sich zu mir halten, die dich verehren,
Die Kenner deiner Zeugnisse.
16. Rechtschaffen sey mein Herz in deinen Rechten,
Auf daß ich nie zu Schanden werde.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Selige Mutter, erhabene Jungfrau! Du Wunder der Gnade und Liebe! Unerreichbar für alle Zeiten! Den ewigen König hast du gebohren! Alleluja!

Kapitel.

Hebr. I. 1.

Vielfältig und auf mancherlei Art hatte Gott einst durch die Propheten mit unseren Vätern geredet. Jüngst aber und in diesen Tagen sprach er mit uns durch seinen Sohn, den er zum Erbherrn aller Din-

ge eingesetzet, durch den er auch die Welten erschaffen hat.

℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Das Wort ist Fleisch geworden,
Alleluja! Alleluja!

℟. Das Wort ist Fleisch geworden,
Alleluja! Alleluja!

℣. Und wohnet unter uns.

℟. Alleluja! Alleluja!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

℟. Das Wort ist Fleisch geworden.
Alleluja! Alleluja!

℣. Gott sprach zu mir: Du bist mein Sohn,
Alleluja!

℟. Aus meinem Wesen habe ich dich gezeuget.
Alleluja!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

1.

Allmächtiger, auf dein Geheiß
Glänzt uns der Morgenstern.
Die Sonne flammt auf dein Gebot
Zur heissen Mittagzeit.

2.

Ihr Licht verjünget die Natur,
Befruchtet Laub und Gras.
Herr, laß die Strahlen ihrer Glut
Uns nicht verderblich seyn!

3.

Verbanne Zwietracht, Neid, und Haß
Aus deiner Christenheit!

Gieb uns den Frieden, den die Welt
Nicht giebt, nicht geben kann!

4.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr, Jesu, dir sey Lob!
Gelobt seyst du, Drei-Einiger,
In alle Ewigkeit! Amen.

Antiphone. Der Engel sprach zu den Hirten.

Psalm 118.

1. Nach deinem Heil verlangt mein Herz,
   Ich hoffe auf dein Wort.
2. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte,
   Und sagen: Ach, wann tröstest du mich?
3. Bin ich auch, wie eine Haut im Rauche,
   Dein Gesetz vergesse ich dennoch nicht.
4. Wie wenig sind die Tage deines Knechtes!
   Wann hältst du Gericht über meine Verfolger?
5. Frevler sind es, die mir Gruben graben,
   Die nach deiner Lehre nicht leben.
6. Dein Gebot ist lauter Redlichkeit.
   Sie verfolgen mich mit Lügen. Hilf mir!
7. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden,
   Dennoch verließ ich deine Befehle nicht.
8. Erquicke mich nach deiner Gnade,
   Daß ich deines Mundes Zeugniß halte!
9. Herr, ewig ist dein Wort
   Im Himmel festgestellt.
10. Deine Treue währet für und für.
    Du hast den Erdball gegründet, er stehet fest.
11. So steht noch Alles nach deinem Spruche;
    Denn Alles muß dir dienen.
12. Wäre nicht dein Gesetz mein Trost,
    Ich wäre in meinem Elende längst vergangen.

13. Deine Befehle vergesse ich nimmermehr.
Denn du erquickest mich damit.
14. Ich bin dein, errette mich!
Denn ich suche deine Befehle.
15. Mir lauern Frevler auf, mich zu verderben.
Ich aber merke auf deine Zeugnisse.
16. Jede Begier hat ihren Ueberdruß;
Unendlich weit erstreckt sich dein Gebot.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

---

1. Wie hab' ich dein Gesetz so lieb, o Herr!
Ihm denke ich nach den ganzen Tag.
2. Weiser, als die Feinde, macht mich dein Gebot,
Denn es bleibt mir ewiglich,
3. Verständiger, als alle meine Lehrer,
Denn ich denke deinem Zeugniß nach,
4. Einsichtsvoller, als die Greise,
Denn ich halte deine Befehle.
5. Alle bösen Wege wehre ich meinem Fuße,
Auf daß ich halte deine Worte.
6. Ich weiche nicht von deinen Rechten,
Denn du hast mich unterwiesen.
7. Wie köstlich ist meinem Geschmacke dein Wort,
Süsser meinem Munde, als Honigseim.
8. Deine Befehle machen mich vernünftig.
Darum hasse ich alle falschen Wege.
9. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte,
Ein Licht auf meinem Stege.
10. Ich schwöre, und will's erfüllen,
Zu halten deine gerechten Urtheile.
11. Ich bin tief gebeugt.
Ach, Herr, erquicke mich nach deinem Worte.

12. Laß dir wohlgefallen meines Mundes willige Opfer,
Und unterweise mich in deinen Rechten!
13. Meine Seele trage ich stets auf meinen Händen,
Und vergesse deine Lehre nicht.
14. Ruchlose legen mir Schlingen.
Ich aber irre nicht von deinem Befehle.
15. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbgut.
Denn sie sind meines Herzens Wonne.
16. Ich neige mein Herz, zu halten dein Gesetz.
Ewig ist der Lohn.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

---

1. Ausschweifungen sind mir verhaßt,
Ich liebe deine Lehre.
2. Du bist mein Schirm und Schild,
Ich hoffe auf dein Wort.
3. Weichet von mir, Uebelthäter!
Ich halte die Gebote meines Gottes.
4. Erhalte mich nach deinem Worte, so lebe ich,
Beschäme mich in meiner Hoffnung nicht.
5. Stärke mich, daß ich genese,
Und dein Gesetz stets mein Ergötzen sey.
6. Du zertrittst sie, die deiner Rechte fehlen,
Denn ihre Trügerei ist eitel.
7. Des Landes Missethäter räumst du aus, wie Schlacken,
Darum liebe ich deine Zeugnisse.
8. Aus Furcht vor dir schaudert mir die Haut,
So fürchte ich deine Richtersprüche.
9. Ich halte auf Recht und Gerechtigkeit.
Uebergieb mich nicht meinen Unterdrückern.

10. Vertritt du deinen Knecht zu meinem Besten,
Laß mich die Stolzen nicht unterdrücken.
11. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heile,
Nach der Verheißung deiner Huld.
12. Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade,
Und lehre mich dein Gesetz.
13. Ich bin dein Knecht, unterweise mich,
Daß ich dein Zeugniß wohl begreife.
14. Beim Herrn steht es, dazu zu thun:
Sie wollen dein Gesetz aufheben.
15. Darum liebe ich dein Gebot noch immer
Mehr, als feines Gold und Kleinod.
16. Darum halte ich deine Befehle für allgerecht,
Und bin dem falschen Wege gram.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Der Engel sprach zu den Hirten: ich verkünde euch große Freude. Denn heute ward euch der Erlöser der Welt geboh-ren. Alleluja!

Kapitel.

Hebr. I. 10.

Von Anbegin hast du, o Herr, der Erde Grund gelegt. Deiner Hände Werk sind die Himmel.
℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Der Herr macht uns sein Heil bekannt,
Alleluja! Alleluja!

℟. Der Herr macht uns sein Heil bekannt,
Alleluja! Alleluja!
℣. Wir sehen seine Herrlichkeit.
℟. Alleluja! Alleluja!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Der Herr macht uns sein Heil bekannt,
Alleluja! Alleluja!
℣. Die Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater,
Alleluja! Alleluja!
℟. Voll Gnade und Wahrheit. Alleluja! Alleluja!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Gott, der du uns an dem heutigen Tage durch deine heilige Geburt, und durch das Fest unserer Erlösung erfreuest, wir bitten dich, verleihe, daß wir dich, den wir als unsern Heiland freudig aufnehmen, einst auch bei deiner zweiten Ankunft als unsern Richter mit froher Zuversicht erblicken mögen, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
℟. Amen.

Zur Non.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

1.

Schnell flieht die Zeit, schnell flieht der Tag,
Die Stunde reift zur Ewigkeit.
Nur Gott, der alle Zeiten schuf,
Nur Gott ist unveränderlich.

2.

Du, der du über Wolken thronst,
Dein Blick erhellt die Mitternacht,
Dein Wink zerstreut des Irrthums Wahn,
Dein Hauch belebet Tod und Grab.

3.

Der Abend naht. — Unendlicher!
Gieb uns dein Licht, das ewig strahlt,
Und leite uns durch Zeit und Welt
Zum Lohne deiner Herrlichkeit!

4.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis!
Dir, heiligste Drei-Einigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

Antiphone. Ein Kind, ein Sohn ist uns heute gebohren.

Psalm 118.

1. Deine Zeugnisse sind wunderbar,
Darum hält sie meine Seele.
2. Die Eröffnung deines Wortes verbreitet Licht,
Giebt Einfältigen Vernunft.
3. Gierig öffne ich meinen Mund,
Denn mich verlangt nach deinen Geboten.
4. Wende dich zu mir, sey mir gnädig,
Wie du denen thust, die dich lieben.
5. Befestige meinen Tritt durch deine Worte,
Und laß kein Unrecht herrschen über mich.
6. Rette mich von Menschen Druck,
So will ich halten deine Befehle.
7. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht,
Und lehre deine Rechte mich.
8. Von meinen Augen fließen Thränenbäche
Ueber die, so deine Lehre nicht halten.
9. Gerecht bist du, o Ewiger,
Billig sind deine Richtersprüche.
10. Sehr hast du dein gerechtes Zeugniß,
Sehr die Treue empfohlen.
11. Mein Eifer hat mich fast verzehrt,
Daß meine Feinde deiner Worte vergessen.
12. Dein Wort ist wohlgeläutert,
Darum liebt es dein Verehrer.
13. Geringe bin ich, und verachtet,
Doch vergesse ich nicht deines Befehles.
14. Unwandelbar ist deine Gerechtigkeit,
Deine Lehre ewige Wahrheit.
15. Noth und Drangsal treffen mich,
Doch dein Gebot ist mein Ergötzen.
16. Unveränderlich ist dein gerechtes Zeugniß.
Laß mich vernünftig seyn, so lebe ich glücklich.

17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

---

1. Von ganzem Herzen rufe ich: erhöre mich,
Gott, daß ich deine Rechte halte,
2. Ich rufe zu dir, hilf mir,
Daß ich dein Zeugniß halte.
3. In früher Dämmerung bethe ich,
Ich harre deiner Verheissung.
4. Meine Augen wachen vor der Morgenstunde,
Zu betrachten deine Gesetze.
5. Höre meine Stimme nach deiner Gnade,
Herr, erquicke mich nach deiner Weise.
6. Nahe sind die schändlichen Verfolger,
Entfernen sich von deiner Lehre.
7. Herr, du bist wahrhaft nahe,
Dein Befehl ist reine Wahrheit.
8. Längst weiß ich aus deinen Zeugnissen,
Daß du sie ewig gegründet hast.
9. Sieh mein Elend, und errette mich,
Denn ich vergesse deiner Lehre nicht.
10. Führe meine Sache, und erlöse mich,
Und erquicke mich nach deiner Verheissung.
11. Das Heil ist fern von Frevelhaften,
Denn sie achten deine Gesetze nicht.
12. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß,
Erquicke mich nach deinen Rechten.
13. Viel sind meiner Widersacher und Verfolger.
Ich aber weiche nicht von deinen Zeugnissen.
14. Ich sehe Treulose, und verabscheue sie,
Daß sie nicht halten deine Worte.
15. Sieh, ich liebe deine Befehle,
Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.

16. Deines Wortes Grundgesetz ist Wahrheit,
Unveränderlich dein gerechter Spruch.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

---

1. Fürsten verfolgen mich ohne Ursache,
Doch nur vor deinen Worten fürchtet sich mein Herz.
2. Ich freue mich deiner Verheissung,
Wie ein Finder grosser Beute.
3. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran,
Aber deine Lehre habe ich lieb.
4. Ich lobe dich des Tages siebenmal
Um deiner gerechten Sprüche willen.
5. Viel Seligkeit geniessen Freunde deiner Lehre,
Kein Unfall drohet ihnen.
6. Ich harre auf deine Hülfe, Gott,
Und lebe nach deinen Geboten.
7. Meine Seele hält deine Zeugnisse,
Und liebet sie ohne Maaß.
8. Ich halte deine Befehle und Zeugnisse.
Denn alle meine Wege sind vor dir.
9. Herr, laß vor dich kommen mein Gebeth,
Unterweise mich nach deinem Worte.
10. Laß mein Flehen vor dich kommen,
Errette mich nach deiner Verheissung.
11. Von meinen Lippen fließet Lob,
Wenn du mich deine Rechte lehrest.
12. Meine Zunge rühmt im Wettgesange dein Wort.
Denn Recht sind alle deine Gebote.
13. Laß deine Hand mir beistehen,
Denn ich erwähle deine Befehle.

14. Herr, mich verlangt nach deiner Hülfe,
Deine Lehre ist mein Ergötzen.
15. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe,
Laß deinen Richterspruch mir helfen.
16. Ich irre umher, wie ein verlornes Schaf.
Suche deinen Knecht! denn ich vergesse nie deine Gebote.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Ein Kind, ein Sohn ist uns heute gebohren, und er wird heissen: Gott, der Starke. Alleluja! Alleluja!

Kapitel.

Hebr. I. 11.

Sie werden vergehen, du aber bleibest. Wie ein Kleid werden sie alle veralten, wie einen Mantel wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt seyn. Du aber bist immer derselbe, und deine Jahre nehmen nicht ab.

℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Rettung sendet der Herr seinem Volke,
Alleluja! Alleluja!
℟. Rettung sendet der Herr seinem Volke,
Alleluja! Alleluja!
℣. Er stiftet seinen Bund auf ewig.
℟. Alleluja! Alleluja!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Rettung sendet der Herr seinem Volke.
Alleluja! Alleluja!
℣. Nun sehen alle Welten, Alleluja!
℟. Die Hülfe unsers Gottes. Alleluja!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, der du uns durch die Menschwerdung deines eingebohrnen Sohnes mit dem neuen Lichte des ewigen Wortes bestrahlest, wir bitten dich, gieb uns, daß die Kraft des Glaubens, der unsere Seelen erleuchtet, auch in unseren Handlungen durch Liebe und Frömmigkeit sichtbar werden möge, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank!
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Vesper.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!

℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Dein ist die Herrschaft. Am Tage deiner Allmacht, im Glanze deiner Heiligen wirst du erscheinen. Aus meinem Wesen habe ich dich gezeuget, ehe noch die Morgenröthe war.

Psalm 109.

1. Der Herr spricht zu meinem Herrn:
Sitze hier zu meiner Rechten!
2. Ich werde deine Feinde dir
Zum Schemel deiner Füße legen.
3. Der Herr streckt von Sion aus das Szepter deiner Macht,
Regiere mitten unter deinen Feinden!
4. Dein ist die Herrschaft.
Am Tage deiner Allmacht,
5. Im Glanze deiner Heiligen
Wirst du erscheinen.
6. Aus meinem Wesen habe ich dich gezeuget,
Ehe noch die Morgenröthe war.
7. Der Herr schwur, ihn reuet Nichts,
Du bist der Gottheit Priester ewig nach der Ordnung Melchisedechs.
8. Zu deiner Rechten hat der Herr
Im Zorne schon Könige zerschlagen,
9. Er wird Nationen richten
Auf hochgethürmten Leichen.
10. Viele Häupter auf Erden
Wird er zerschmettern.

11. Vom Bache am Wege wird er trinken.
Darum wird er das Haupt erheben.
12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Dein ist die Herrschaft. Am Tage deiner Allmacht, im Glanze deiner Heiligen wirst du erscheinen. Aus meinem Wesen habe ich dich gezeuget, ehe noch die Morgenröthe war.

Antiphone. Rettung sendet der Herr seinem Volke, und stiftet seinen Bund auf ewig.

Psalm 110.

1. Von ganzem Herzen danke ich dem Herrn
Im Rath der Frommen, in der Gemeinde.
2. Erhaben sind des Ewigen Thaten,
Allen ihren Zwecken angemessen.
3. Majestät und Schönheit seine Werke,
Ewig, ewig währet seine Güte.
4. Gedächtniß stiftet seiner Wunder
Der Gnädige, Barmherzige, der Herr,
5. Giebt Speise denen, die ihn fürchten,
Denkt an seinen Bund immer und ewig,
6. Zeigt seinem Volke seiner Thaten Kraft,
Giebt ihnen das Erbe der Heiden.
7. Seiner Hände Werk sind Recht und Weisheit,
Unwandelbar alle seine Gebote,
8. Immer unterstützet und ewig,
Nach Recht und Wahrheit eingerichtet.
9. Rettung sendet er seinem Volke,
Stiftet seinen Bund auf ewig.

10. Er, dessen Name heilig ist und furchtbar.
Der Weisheit Ziel ist Gottesfurcht,
11. Darnach zu wandeln seine Klugheit,
Bringt unvergänglich Lob und Ehre.
12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Rettung sendet der Herr seinem Volke, und stiftet seinen Bund auf ewig.

Antiphone. Den Frommen strahlet Licht in Finsterniß, der Ewige, der Gerechte, der Erbarmer.

Psalm 111.

1. Wohl dem Manne, der den Ewigen fürchtet,
Und große Lust hat an des Herrn Geboten!
2. Sein Saame wird gewaltig seyn auf Erden,
Gesegnet ist des Redlichen Geschlecht.
3. In seinem Hause ist Ueberfluß und Reichthum,
Gerechtigkeit bleibt unaufhörlich.
4. Den Frommen strahlet Licht in Finsterniß
Der Gnädige, Barmherzige, Gerechte.
5. Wohl dem, der sich erbarmet, und theilet mit,
Und richtet ein nach Billigkeit seine Reden und Thaten.
6. Denn ewiglich wird er nicht wanken,
Der Nachruhm des Gerechten bleibet ewig.
7. Er höret furchtlos schreckliche Gerüchte,
Sein Herz hofft auf den Ewigen ohne Zagen.
8. Getrost und unerschüttert bleibt sein Muth,
Bis er die Strafe der Feinde sieht.
9. Er streuet aus, er giebt den Armen,
Wohlthätigkeit bleibt unaufhörlich.

10. Mit Ehren wird sein Horn erhöht,
Der Frevler sieht es mit kränkendem Verdrusse,
11. Und härmt sich ab, und knirschet mit den Zähnen,
Vereitelt sind der Frevler Wünsche.
12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Den Frommen strahlet Licht in Finsterniß, der Ewige, der Gerechte, der Erbarmer.

Antiphone. Bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und der Erlösung viel bei ihm.

Psalm 129.

1. Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Gott!
Herr, erhöre meine Stimme!
2. Laß deine Ohren merken
Auf mein inbrünstig Flehen!
3. Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr,
Herr, wer kann vor dir bestehen?
4. Allein Vergebung steht bei dir,
Auf daß man dich ehrfürchte.
5. So hoffe ich dann zum Herrn,
Es hoffet meine Seele getrost auf seine Verheissung,
6. Erwartet sehnlicher den Herrn, als Wachende den Morgen.
Ach, Israel, vertraue dem Herrn!
7. Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit,
Und der Erlösung viel bei ihm.
8. Er wird erlösen Israel
Von aller Sünden Schuld.

9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und der Erlösung viel bei ihm.

Antiphone. Deine Enkel setze ich auf deinen Thron.

Psalm 131.

1. Gedenke, Herr, an David,
Und an sein eifervolles Streben,
2. Wie er dem Ewigen schwur,
Gelobte Jakobs Mächtigem:
3. Ich gehe nicht in meine Hütte,
Besteige nicht mein Ruhebett,
4. Versage Schlaf dem Auge,
Den Augenliedern Schlummer,
5. Bis ich dem Ewigen einen Sitz gefunden,
Dem Gott Jakobs eine Residenz.
6. Nun hörten wir davon zu Ephrat,
Und fanden sie im Felde Jaar.
7. So laßt uns gehn in seine Wohnung,
Anbethen dort zu seiner Füße Schemel!
8. Zeuch ein, o Herr, in deinen Ruhesitz,
Du und die Lade deiner Herrlichkeit!
9. Laß Tugend deine Priester kleiden!
Laß deine Heiligen frohlocken!
10. Um deines Knechtes David willen
Verweigre nicht, was dein Gesalbter fleht!
11. Der Herr schwur David Wahrheit zu,
(Er wendet sich von Wahrheit nie,)
12. „Ich setze auf deinen Thron dir Leibesfrucht,“
„Wenn deine Söhne halten meinen Bund,“

13. „Das Zeugniß meines Unterrichts,"
„So laß ich ihre Enkel noch auf deinem Throne
sitzen ewig."
14. Ja, Sion hat der Ewige sich erkohren,
Beliebt zu seiner Residenz.
15. „Dies ist mein Ruhesitz auf ewig!"
„Hier throne ich, hier gefällt's mir wohl."
16. „Ich segne dieser Gegend Nahrung,"
„Den Armen gebe ich Brod die Fülle."
17. „Mit Heil bekleide ich ihre Priester,"
„Daß ihre Heiligen frohlocken."
18. „Hier laß ich Davids Glückshorn wachsen,"
„Hell leuchten des Gesalbten Lampe."
19. „Mit Schmach bekleide ich seine Feinde,"
„Auf seinem Haupte blühe sein Diadem."
20. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
21. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Deine Enkel setze ich auf deinen Thron.

Kapitel.

Hebr. I. 1.

Vielfältig und auf mancherlei Art hatte Gott einst durch die Propheten mit unseren Vätern geredet. Jüngst aber, und in diesen Tagen sprach er mit uns durch seinen Sohn, den er zum Erbherrn aller Dinge eingesetzet, durch den er auch die Welten erschaffen hat.

℟. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Des Ewigen, und der Sterblichen Sohn,
Er thut den ersten Schritt ins Heiligthum,
Er wird gebohren!

2.

Bald wird er ins Allerheiligste gehn,
Zum hohen Kreuz, zur Nacht, zum Blut-Altar,
Zum Todeshügel!

3.

Im Weltgericht geht er wieder heraus.
Dann sinkt vor ihm der Vorhang, und enthüllt,
Was war, und seyn wird!

4.

Du Furchtbarer, und du weinendes Kind!
Was soll ich thun, in dem Gericht zu stehn,
Das du dann richtest?

5.

Der Ringende nur erkämpfet den Lohn,
Eng ist die Pforte, schmal der rauhe Weg
Zu deinem Heile!

6.

O der in das Allerheiligste gieng,
Vollender, Gottversöhner, führe du
Den schmalen Weg mich!

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Antiphone. Heute ward Christus gebohren. Der Heiland der Welt ist heute erschienen. Heute singen die Engel auf Erden, die

Erzengel frohlocken. Heute jubeln die Frommen, und alle Sprachen tönen: Ehre sey Gott in der Höhe! Alleluja!

Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

Luc. I. 46.

1. Meine Seele preiset den Herrn,
Mein Geist frohlocket in Gott, meinem Retter.
2. Denn er sah herab auf seine geringe Magd,
Und sieh, von nun an wird mich alle Nachwelt selig nennen.
3. Denn große Dinge that an mir der Mächtige,
Heilig ist sein Name,
4. Und sein Erbarmen von Geschlecht zu Geschlecht
Für Alle, die ihn fürchten.
5. Mächtig wirkt sein Arm,
Zerstreut die Stolzen, die sich erhaben dünken,
6. Stürzt die Mächtigen vom Throne,
Und hebt die Geringen empor.
7. Dem Hungrigen giebt er Fülle und Ueberfluß,
Die Reichen werden leer entlassen.
8. Er biethet seinem Knechte Israel die Hand,
Eingedenk der Gnaden, die er den Vätern versprochen,
9. Die er dem Abraham verheissen hat,
Und seinen Kindern immer und ewig.
10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
11. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Heute ward Christus gebohren. Der Heiland der Welt ist heute erschienen. Heute singen die Engel auf Erden, die Erzengel frohlocken. Heute jubeln die

Frommen, und alle Sprachen' tönen:
Ehre sey Gott in der Höhe! Alleluja!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
℟. Amen.

Antiphone. Stephanus war voll Kraft und Gnade. Wunder und Zeichen that er vor allem Volke.
℣. Mit Schmuck und Ehre hast du ihn gekrönet, Herr,
℟. Du ernennst ihn zum Beherrscher deiner Werke.

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr, das nachzuahmen, was wir ehren und bewundern, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir das Andenken eines heiligen Blutzeugen feiern, welcher sogar für seine Mörder und Verfolger um Gnade und Verzeihung rief zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
℟. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebeth,
R. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
V. Lasset uns den Herrn preisen!
R. Gott sey Dank.
V. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
R. Amen.

Zur Complet.

Herr, segne deinen Diener!
V. Eine ruhige Nacht, und ein seliges Ende verleihe uns Gott, der Allmächtige!
R. Amen.

Lection.

I. Petri. 5.

Brüder, seyd nüchtern und wachsam! Denn der Teufel, euer Widersacher, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und sucht, wenn er verschlingen könne. Widerstehet ihm muthig im Glauben! Du aber, Herr, erbarme dich unser!
R. Gott sey Dank.
V. Unser Schild ist der Name des Herrn,
R. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Das öffentliche Sündenbekenntniß.

Ich bekenne vor Gott dem Allmächtigen, der allerseligsten allzeit unversehrten Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Taufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und dir, ehrwürdiger Priester, daß ich sehr oft gesündiget habe mit Gedanken, Wor-

ten, und Werken. Ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Darum bitte ich die allerseligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Taufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und dich, ehrwürdiger Priester, flehet für mich zu Gott, unserm Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, vergebe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben.

℟. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns seine Huld, eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung unserer Sünden.

℟. Amen.

℣. Bekehre uns, Gott, unser Heiland,
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab!
℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Herr, erbarme dich meiner!

Psalm 4.

1. Erhöre mich, wenn ich flehe,
Gott meiner Unschuld!
2. Der du mich rettest in Angst,
Sey mir gnädig, und erhöre mein Gebeth!
3. Wie lange, Menschen Kinder,
Schändet ihr noch meine Würde?

4. Wie habt ihr das Eitle so lieb,
Treulosigkeit so gerne?
5. Bedenkt, daß seinen Heiligen
Der Ewige sich erkohren!
6. Er hört es, wenn ich zu ihm flehe.
So bebet, und sündiget nicht!
7. Ueberleget es im Herzen, auf euren Lagerstätten,
Und laßt vom Aufruhr ab!
8. Bringet Opfer der Gerechtigkeit,
Und vertrauet dem Ewigen!
9. Viele seufzen zwar, und klagen,
Wer giebt uns bessere Tage?
10. Laß deines Angesichtes Strahl,
O Herr, nur wehen über uns!
11. Mehr Freude legst du mir ins Herz,
Als wenn ihr Korn und Most sich häufet.
12. Friedselig lege ich mich, entschlafe,
Denn du allein, Herr, bist meine Sicherheit.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Psalm 30.

1. Dir vertraue ich, Ewiger,
Laß mich nie zu Schanden werden!
2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit,
Neige dein Ohr, und hilf mir eilend.
3. Sey Felsenburg und Veste mir zur Rettung!
Ja, Fels und Veste bist mir du.
4. Du wirst mich leiten, wirst mich führen,
Um deines Namens willen,
5. Wirst mich aus dem verborgenen Netze ziehen.
Denn du bist meine Zuversicht.

6. In deine Hand befehle ich meinen Geist.
Du rettest mich, Herr, Gott der Treue!
7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
8. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Psalm 90.

1. Der du im Schirm des Höchsten sitzest,
Und ruhest in der Allmacht Schatten,
2. Gott, meine Burg, und meine Zuversicht,
Der Herr, auf den ich stets vertraue;
3. Er, sage ich, wird dein Retter seyn,
Wenn Netze drohen, wenn Seuchen wüthen.
4. Mit seinem Fittig deckt er dich unter seinen Flügeln.
Seine Treue ist Schild und Harnisch.
5. Erzittre nicht bei nächtlicher Gefahr,
Vor Pfeilen, die des Tages schwärmen,
6. Nicht, wenn die Pest im Finstern schleicht,
Nicht, wenn am Mittag Seuche wüthet,
7. Ob Tausend dir zur Seite fallen, und Myriaden dir zur Rechten,
Dir naht kein Unfall sich.
8. Du schaust sie nur mit deinen Augen
Die Strafe, die den Frevler trift.
9. Denn du hast dein Vertrauen auf Gott,
Den Höchsten, meine Zuversicht.
10. Dir kann kein Unglück widerfahren,
Und keine Noth sich deiner Hütte nahen.
11. Denn er befiehlt seinen Engeln,
Auf allen Wegen dich zu schützen.
12. Sie müssen dich auf Händen tragen,
Daß deinen Fuß kein Stein verletze.

13. Du wirst auf Leopard und Otter treten,
Zerdrücken Löwenbrut und Drachen.
14. „Denn er begehret mein, darum rette ich ihn,"
„Ich hebe ihn hoch empor, denn er erkennet mich."
15. „Er ruft mich an, ich höre, bin in der Noth bei ihm,"
„Entreisse ihn der Gefahr, und setze ihn hoch in Ehren."
16. „Des langen Lebens satt,"
„Soll er mein Heil erblicken."
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Psalm 133.

1. Benedeyet dem Herrn, alle Knechte des Herrn,
Die ihr des Nachts in seinem Hause dienet!
2. Erhebet zum Heiligthum die Hände,
Und benedeyet dem Herrn!
3. Dich segne von Sion aus der Herr,
Der Himmel und Erde schuf!
4. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
5. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Herr, erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebeth!

Hymnus.

1.

O du, in dessen Lichtgemach
Der Blick des Sterblichen nicht dringt,
Vor dem die Engel zitternd stehn,
Sein Antlitz scheu der Seraph hüllt.

2.

In tiefen Nächten schmachten wir
Nach Licht, nach deinem Licht, o Gott!
Du kannst allein, Urquell des Lichts,
Des Wahnes Nacht um uns zerstreun.

3.

Die Sonne ist ein schwaches Bild
Des Tags, den du herauf einst führst.
Doch warum säumt der Tag so lang?
Ach, sinken muß das Erdgewand!

4.

Wenn, seiner Bande ledig, einst
Der Geist zu dir sich schwingt, o Gott,
Dann wird im ew'gen Licht der Geist
Dich loben, preisen, lieben, schau'n.

5.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis!
Dir, heiligste Drei-Einigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

Kapitel.

Jerem. XIV. 9.

Du aber, Herr, wohnest in uns, und dein heiliger Name wird angerufen über uns. Verlaß uns nicht, Jehova, unser Gott.

℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Pf. 30 v. 6.

Herr, in deine Hände
Befehle ich meinen Geist.
℟. Herr, in deine Hände
Befehle ich meinen Geist.
℣. Dir, der du uns erlöset hast,
Herr, Gott der Wahrheit,
℟. Befehle ich meinen Geist.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Herr, in deine Hände
Befehle ich meinen Geist.
℣. Bewahre uns, Herr, wie den Augapfel,
℟. Schütze uns unter dem Schatten deiner Flügel!

Antiphone. Herr, erhalte uns!

Simeons Lobgesang.

Luc. II. 29.

1. Nun, Herr, laß deinen Diener
Nach deinem Wort im Frieden sterben!
2. Denn meine Augen sahen jetzt dein Heil,
Das du bereitet hast für alle Völker,
3. Das Licht, den Heiden zur Erleuchtung,
Die Zierde deines Volkes Israel.
4. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
5. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Herr, erhalte uns, wenn wir wachen! Schirme uns, wenn wir schla-

fen, daß wir mit Christo wachen, und im Frieden ruhen!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Herr, wir bitten dich, beleuchte diese Wohnung mit deiner Gnade, und verbanne alle Nachstellungen des Feindes weit von uns! Laß deine heiligen Engel unter uns wohnen, damit sie uns im Frieden schützen, und dein Segen walte immer über uns, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist!
℟. Amen.

Antiphone.

Sey gegrüßt, die auserkohren
Unter allen Weibern war,
Die den Heiland uns gebohren,
Ihn, der seyn wird, ist, und war!
Jungfrau, deren Schoos die Sonne
Der Gerechtigkeit empfieng,
Mutter, deren Blick mit Wonne
An dem ew'gen Sohne hieng!

Wie der Engel dich begrüßte,
Mutter der Barmherzigkeit,
Wie Elisabeth dich grüßte,
Grüsset dich die Christenheit.
Heilige Maria, bethe
Für uns Sünder bei dem Sohn,
Daß er mächtig uns vertrete
Vor des ew'gen Vaters Thron,
Daß er Gnad' um Gnade spende,
Daß er seinen heil'gen Geist
Uns in unsre Herzen sende,
Der dem Tode uns entreißt!

℣. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben!
℟. Heilige Gottes Gebährerin bitt' für uns!

Gebeth.

Gott, der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit der allerseligsten Jungfrau Maria dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gewähret hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir uns ihrer Fürbitte erfreuen mögen, durch welche du uns begnadiget hast, den Urheber des Lebens zu empfangen, deinen Sohn, unsern Herrn, Jesus Christus!

℟. Amen.

℣. Gottes Hülfe und Gnade sey und bleibe immer mit uns!

℟. Amen.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc. Ich glaube ꝛc. ꝛc.

II. Am Feste des heil. Stephanus.

Zur Metten.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc. Ich glaube ꝛc. ꝛc.

℣. Herr, öffne meine Lippen,
℟. Daß mein Mund deinen Ruhm verkünde!
℣. Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Invitatorium.

Die Krone der Martyrer,
Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns ihn anbethen!
℟. Die Krone der Martyrer,
Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

Psalm 94.

1. Kommt, laßt uns dem Ewigen jauchzen,
Frohlocken unserm Herrn, dem Retter,
Mit Dankgesang vor ihm erscheinen,
Beim Saitenspiel ihm laut frohlocken!

℟. Die Krone der Martyrer,
Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

2. Der Ewige ist ein großer Gott,
Ein großer König über alle Götter.
Der Erden Schätze sind in seiner Hand,
Der Berge Gipfel sind sein.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

3. Sein ist das Meer, Er schuf es,
Das Trockne seiner Hände Werk.
Anbethen laßt uns, niederfallen,
Hinknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer!
Er ist unser Gott, wir seiner Weide Volk,
Heerde seiner Hand.

℟. Die Krone der Martyrer,
Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

4. Noch heute, wenn ihr seine Stimme höret,
Verstockt nicht euren Sinn, wie zu Meriba,
Am Tage der Versuchung in der Wüste,
Da eure Väter mich versuchten,
Mich prüften, schon sie meine Thaten sahn.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

5. Vierzig Jahre warnte ich dies Geschlecht,
Und sprach, es ist ein irrsinnig Volk,
Will meine Wege nicht erkennen.
In meinem Zorne schwur ich da:
Nie gehen sie in meine Ruhe ein.

℟. Die Krone der Martyrer,
Christus ist uns gebohren!
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

6. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

7. Die Krone der Martyrer,
Christus ist uns gebohren!

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

Hymnus.

1.

Triumphire, Gottes Stadt,
Die der Herr erbauet hat!
Kirche Jesu, freue dich!
Gott im Himmel schützet dich.

2.

Deine Feinde wüthen zwar.
Zittre nicht, du kleine Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit
Oeffnet deine Thore weit.

3.

Nimmt der Völker Toben zu,
Laß sie toben, leide du!
Leide mit Geduld und Muth!
Blute! Fruchtbar ist dein Blut.

4.

Blühe, Kirche, Lehrerin,
Zieh' in neue Welten hin!
Lehre! Denn sie sollen dein,
Alle sollen Christi seyn.

5.

Wer nicht glaubt, wer boshaft irrt,
Dich verwirft und schmäht, der wird
Angstvoll im Gerichte stehn,
Gottes Antlitz niemal sehn.

6.

Rühmet, singet! Jesus lebt,
Der die Kirche hoch erhebt,
Er, der, wenn die Hölle tobt,
Uns beschüzt, sey hochgelobt!

7.

Angebethet sey der Herr,
Unser König, der umher
Ruhe schafft, und wenn es stürmt,
Seine Kirche mächtig schirmt!

8.

Vater der Barmherzigkeit,
Jesu, Herr der Herrlichkeit,
Heiligste Drei-Einigkeit,
Dir sey Lob in Ewigkeit! Amen.

I. Nocturn.

Antiphone. Wer mich vor den Menschen bekennet, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater.

Psalm 1.

1. Heil dem Manne, der nicht kömmt
In den Rath der Frevler,
2. Der nie betrat den Weg der Sünder,
Nie saß, wo Spötter sitzen,

3. Dem nur Gottes Lehre frommt,
Der Tag und Nacht sie forschet!
4. Er grünet, wie ein Baum am Bache,
Der Früchte trägt zur rechten Zeit,
5. Kein Blatt zu früh abwirft,
Und was er thut, gelinget.
6. So nicht die Frevler, so nicht!
Die sind, wie Spreu, den jeder Wind verwehet,
7. Die Frevler bestehn nicht im Gerichte,
Sünder nicht vor der Gemeinde der Frommen.
8. Denn gottgefällig ist der Frommen Weg,
Der Sünder Weg verliert sich.
9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wer mich vor den Menschen bekennet, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater.

Antiphone. Wer mir nachfolget, der wandelt nicht im Finstern, ihm leuchtet das Licht des Lebens, spricht der Herr.

Psalm 2.

1. Was toben die Heiden?
Was wähnen die Völker für Tand?
2. Stehen auf, Könige der Erde, Fürsten pflegen Rath
Wider Gott und seinen Gesalbten?
3. „Laßt uns zerreissen ihre Bande,"
„Von uns werfen ihre Fessel!"
4. Der im Himmel thronet, lacht,
Gott sieht mit Spott auf sie herab.

5. Einst redet er im Zorne sie an,
Einst schreckt er sie in seinem Grimme.
6. Der Herr hat mich zum Könige gesezt,
Gott selbst, auf Sion, seinem heiligen Berge.
7. Mein Mund verkündet sein Gesetz.
Gott sprach zu mir: „du bist mein Sohn, heute
habe ich dich erzeuget."
8. „So heische nur, ich gebe dir Völker zum Erbe,"
„Der Erde Gränzen dir zum Eigenthum,"
9. „Zerschmettere sie mit ehrner Keule,"
„Zertrümmere sie gleich irdenem Geschirre!"
10. Nun, Könige, bedenkt es wohl,
Laßt euch belehren, Erden-Richter!
11. Den Ewigen bethet schauervoll an,
Und freuet euch mit Ehrfurcht!
12. Dem Sohne huldiget, daß er nicht zürne!
Ihr kommt um auf irrem Wege,
13. Sobald sein Zorn entflammt.
Heil Allen, die auf ihn vertrauen!
14. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
15. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wer mir nachfolget, der wandelt nicht im Finstern, ihm leuchtet das Licht des Lebens, spricht der Herr.

Antiphone. So spricht der Herr: Wenn ihr mir dienet, so wird euch mein Vater verherrlichen, der im Himmel ist.

Psalm 3.

1. Ach, Ewiger, wie sind der Feinde so viele,
So viele, die sich setzen wider mich,

2. So viele, die von mir frohlocken:
„Für ihn ist keine Hülfe bei Gott!"
3. Du aber, Ewiger, bist ein Schild für mich,
Setzest mich zu Ehren,
4. Hebst mein Haupt empor.
Mit lauter Stimme rufe ich an, den Ewigen,
5. Und er erhöret mich
Von seinem heiligen Berge.
6. Nun liege ich ruhig, schlafe,
Erwache, denn mich hält der Ewige.
7. Vor Myriaden Volkes
Ist mir nicht bange
8. Umhergelagert wider mich.
Auf, Ewiger, du rettest mich, mein Gott!
9. Das Kinn zerschlägst du meinen Feinden,
Zerschmetterst der Verruchten Zähne.
10. Hülfe findet man bei dem Ewigen,
Deinen Segen über dein Volk.
11. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
12. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. So spricht der Herr: Wenn ihr mir dienet, so wird euch mein Vater verherrlichen, der im Himmel ist.

℣. Mit Schmuck und Ehre hast du ihn gekrönet, Herr,
℟. Du ernennst ihn zum Beherrscher deiner Werke.
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Herr, Jesus Christus, erhöre das Gebeth deiner Diener, und erbarme dich unser, der du mit

dem Vater, und dem heil. Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Der ewige Vater segne uns mit der Fülle seines ewigen Segens!

℟. Amen.

I. Lection.

Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Römer. (VIII. 12.)

Brüder! So sind wir nun Schuldner, nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben, denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen, wo ihr aber durch den Geist die Lust des Fleisches tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habet nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habet einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, Vater! Derselbe Geist giebt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, und Miterben Christi, wenn wir anders mitleiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden, denn ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit der Herrlichkeit nicht werth seyen, die an uns soll geoffenbaret werden, denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.

℟. Stephanus aber war voll Kraft und Gnade. Er that Wunder und große Zeichen unter dem Volke.

℣. Da standen Einige auf aus der Synagoge, und stritten mit Stephanus. Sie konnten aber der Weisheit und dem Geiste, der aus ihm sprach, nicht widerstehen.

℟. Er that Wunder und große Zeichen unter dem Volke.
℣. Der eingebohrne Sohn Gottes wolle uns segnen und helfen.
℟. Amen.

II. Lection.

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatze berufen sind, die Heiligen. Denn, welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen, welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht, welche er aber gerecht machte, die hat er auch verherrlichet. Was wollen wir also hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Er hat auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn dahingegeben für uns Alle, wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist es, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist es, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferstanden ist, der zur Rechten Gottes ist, der uns auch vertritt.

℟. Alle, die im Rathe saßen, sahen auf Stephanus. Sie sahen sein Angesicht leuchten, wie das Angesicht eines Engels, der unter ihnen stand.
℣. Voll Kraft war er, und voll Gnade. Er that Wunder und Zeichen vor allem Volke.
℟. Sie sahen sein Angesicht leuchten, wie das Angesicht eines Engels, der unter ihnen stand.
℣. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne, und unsere Herzen!
℟. Amen.

Staatsbibliothek MÜNCHEN

III. Lection.

Wer will uns also scheiden von der Liebe Christi? Trübsal, oder Angst, oder Hunger, oder Blöße, oder Gefahr, oder Verfolgung, oder das Schwert? Wie geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag, wir sind geachtet, wie Schlacht-Schafe. Aber in dem Allem überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebet hat, denn ich bin gewiß, weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwart noch Zukunft, weder Hoheit noch Tiefe, noch eine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn.

℟. Stephanus war voll des heiligen Geistes. Er sah auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes, und sprach: Ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn stehen zur Rechten der Kraft Gottes.

℣. Stephanus aber wandte seinen Blick gen Himmel, und sprach:

℟. Ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn stehen zur Rechten der Kraft Gottes.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn stehen zur Rechten der Kraft Gottes.

II. Nocturn.

Antiphone. Du segnest den Gerechten, Herr! dein Wohlgefallen umkränzt ihn, wie ein Schild.

Psalm 10.

1. Der Herr ist ja mein Schutz!
Was sprecht ihr dann zu meiner Seele:

2. Flieh, einem Vogel gleich, zu jenen Bergen hin?
Sieh, Frevler spannen ihren Bogen,
3. Richten auf der Sehne ihr Geschoß,
Im Finstern Redliche zu treffen!
4. Bräche nun die feste Schutzwehr ein,
Was wäre des Gerechten Loos?
5. In seinem heiligen Pallaste, der Ewige,
Er hat im Himmel seinen Thron!
6. Aber seine Augen schauen auf den Armen,
Sein Blick durchforschet Menschen-Kinder.
7. Den Gerechten prüft der Ewige, und den Frevler,
Den Freund der Ungerechtigkeit haßt sein göttliches Gemüth.
8. Des Blitzes Stricke wirft er einst
Vom Himmel auf den Frevler nieder.
9. Flamme, Schwefeldunst, und Glutwind
Wird ihres Bechers Antheil seyn.
10. Denn gerecht ist ja der Ewige. Er liebt Gerechtigkeit,
Und blickt das Redliche mit Wohlgefallen an.
11. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
12. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Du segnest den Gerechten, Herr! Dein Wohlgefallen umkränzt ihn, wie ein Schild.

Antiphone. In die Wohnung des Friedens führe ich meine Heiligen, die ihnen bereitet ist in dem Reiche meines Vaters, spricht der Herr.

Psalm 14.

1. Wer darf, o Herr, in deinem Zelte wohnen?
Wer auf deinem heiligen Berge ruhen?
2. Der redlich wandelt, Recht ausübet,
Von Herzen Wahrheit redet,
3. Mit seiner Zunge nie verläumdet,
Nie seinem Nächsten Böses thut,
4. Nie seinen Nebenmenschen schmähet,
Und die Bösen Nichts achtet,
5. Die Gottesfürchtigen ehret,
Und seine Schwüre gewissenhaft hält,
6. Wer ohne Wucher Geld verleiht,
Und Unschuld unbestechlich schützt.
7. Wer dieses thut,
Wird ewig leben.
8. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
9. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. In die Wohnung des Friedens führe ich meine Heiligen, die ihnen bereitet ist in dem Reiche meines Vaters, spricht der Herr.

Antiphone. Wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben.

Psalm 15.

1. Bewahre mich, Gott!
Denn du bist meine Hoffnung.
2. Ich spreche zum Herrn: mein Gott bist du,
Bist meine Seligkeit! Nichts ist über dich

3. Den Heiligen in deinem Lande,
Wie mächtig ist an ihnen meine Lust!
4. Die nach Andern buhlen,
Häufen nur ihr Weh.
5. Ich mag nicht ihres blutigen Opferweins,
Mag ihren Namen nicht auf meinen Lippen tragen.
6. Du, Ewiger, mein Freudenmahl, mein Kelch!
Du hast für mich das Loos gewählt.
7. Mein Antheil fiel ins Liebliche,
Auch ist mein Eigenthum mir hold.
8. Nun preise ich ihn, den Ewigen, der mir gerathen,
Und in düstern Nächten, bei innerm Leiden,
9. Habe ich immer den Ewigen vor Augen.
Er steht mir bei, ich kann nicht wanken.
10. Drum ist mein Herz vergnügt, meine Zunge frohlocket,
Und selbst mein Fleisch wird sicher ruhen.
11. Denn du giebst der Gruft nicht meine Seele preis,
Du lässest deinen Frommen nicht Verwesung schauen.
12. Du thust mir kund den Pfad des Lebens,
Vor deinem Antlitze ist der Freuden Fülle,
13. In deiner Rechten
Seligkeit auf immer.
14. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
15. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben.

℣. Du ergötzest ihn mit Freuden deines Angesichtes, Herr!
℟. Auf seinem Haupte strahlt das goldne Diadem.
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Stehe uns bei, o Herr, mit deiner Liebe und Barmherzigkeit, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Gott, der allmächtige Vater, sey uns gnädig und barmherzig!
℟. Amen.

IV. Lection.

Aus der Apostel-Geschichte (Cap. 6.)

In den Tagen aber, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Hebräer, weil ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen. Darum, ihr lieben Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, die einen guten Ruf haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. Wir aber wollen anhalten im Gebethe; und im Amte des Wortes. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl, und sie erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens, und voll heiligen Geistes, und Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Juden Genossen von Antiochia. Diese stellten sie den Aposteln vor, und betheten, und leg-

ten die Hände auf sie. Und das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

℟. Sie steinigten Stephanum, der da rief und sprach: Herr Jesu Christe, nimm meinen Geist auf, und behalte ihnen diese Sünde nicht!

℣. Er kniete aber nieder, und rief mit lauter Stimme:

℟. Herr Jesu Christe, nimm meinen Geist auf, und behalte ihnen diese Sünde nicht!

℣. Christus gebe uns die Freuden des ewigen Lebens!

℟. Amen.

V. Lection.

Stephanus aber war voll Gnade und Kraft. Er that Wunder und große Zeichen unter dem Volke. Da standen Etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexandriner, und derer, die aus Cilicia und Asia waren, und stritten mit Stephanus, und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geiste, der aus ihm sprach. Da dungen sie etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret Lästerworte reden wider Moses, und wider Gott. Sie bewegten also das Volk, und die Aeltesten, und die Schriftgelehrten, und traten herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den Rath, und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf, Lästerworte zu reden wider die heilige Stätte, und das Gesetz, denn wir hörten ihn sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat. Und Alle, die im Rathe saßen, sahen auf ihn, und sahen sein An-

gesicht, wie das Angesicht eines Engels. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

℟. Einmüthig stürmten sie auf ihn ein, und stießen ihn zur Stadt hinaus. Er aber bethete und sprach: Herr, Jesu, nimm meinen Geist auf!

℣. Und die Zeugen legten ihre Kleider zu den Füssen eines Jünglings, der Saulus hieß, und sie steinigten Stephanum, der da rief und sprach:

℟. Herr, Jesu, nimm meinen Geist auf!

℣. Gott entzünde das Feuer seiner Liebe in unseren Herzen!

℟. Amen.

VI. Lection.

Stephanus aber sprach: Ihr Halsstarrigen, ihr Unbeschnittenen an Herzen und an Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste, wie eure Väter, also auch ihr. Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, an dem ihr nun Verräther und Mörder geworden seyd? Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten. Da sie solches hörten, gieng es ihnen durchs Herz, und sie knirschten mit den Zähnen über ihn. Er aber, voll des heiligen Geistes, hob seine Augen gen Himmel, sah Gottes Herrlichkeit, und Jesum zur Rechten Gottes stehen, und sprach: Ich sehe die Himmel offen, und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen. Sie schrien aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmten einmüthig auf ihn ein, schleppten ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings nieder, der Saulus hieß, und sie steinigten Stephanum, der da rief, und sprach: Herr, Jesu, nimm

meinen Geist auf! dann fiel er auf seine Kniee, und schrie mit lauter Stimme: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt hatte, entschlief er.

℟. Verläumdungen dichtete die Bosheit, um den Gerechten zu ermorden. Aber freudig erwartet Stephanus die Steine, die sein Blut färben soll, die Krone der Herrlichkeit zu erringen.

℣. Sie verschlossen ihr Ohr, und stürmten einmüthig auf ihn ein.

℟. Freudig erwartet Stephanus die Steine, die sein Blut färben soll, die Krone der Herrlichkeit zu erringen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Freudig erwartet Stephanus die Steine, die sein Blut färben soll, die Krone der Herrlichkeit zu erringen.

III. Nocturn.

Antiphone. Ewig leben die Gerechten. Der Herr ist ihr Lohn.

Psalm 23.

1. Des Ewigen ist die Erde, und was sie füllet,
   Welt und Bewohner sind sein.
2. Er hat an Ufern ihren Grund gelegt,
   An Strömen sie erbauet.
3. Wer darf den Berg des Herrn besteigen?
   Wer seine heilige Stätte betreten?
4. Wer reiner Hände,
   Und lautern Herzens ist.
5. Wer Meineid nie betheuert,
   Zum Truge nie geschworen,

6. Empfängt reichen Segen vom Herrn,
Gerechten Lohn von Gott, seinem Retter.
7. So ist dieses Geschlecht, das Gott verehret,
Dein Antlitz zu schauen sich sehnt, so ist Jakobs Geschlecht.
8. Erhebet, ihr Thore, das Haupt,
Erweitert die ewigen Pforten!
9. Lasset ihn einziehen, den König des Ruhmes!
Wer ist der König des Ruhmes?
10. Der Herr ist mächtig und siegreich,
Der Herr ist siegreich im Streite.
11. Erhebet, ihr Thore das Haupt,
Erweitert dir ewigen Pforten!
12. Lasset ihn einziehen, den König des Ruhmes!
Wer ist der König des Ruhmes?
13. Gott, des Weltalls Herr,
Gott ist der König des Ruhmes.
14. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
15. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Ewig leben die Gerechten. Der Herr ist ihr Lohn.

Antiphone. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen. Unermeßlich wird euer Lohn im Himmel seyn.

Psalm 32.

1. Frohlocket, ihr Gerechten, frohlocket im Herrn!
Lobpreis geziemet den Redlichgesinnten.
2. Danket dem Herrn mit Harfenklang!
Schlaget Zehn-Saiten-Psalter ihm an!

3. Singet ihm ein neues Lied,
Rührt beim Jubelgesang das beste Saitenspiel!
4. Denn redlich ist des Ewigen Verheissung,
Und all sein Thun treu erfüllt.
5. Er liebet Billigkeit und Recht,
Die Erde ist voll des Ewigen Güte.
6. Die Himmel entstanden durch des Ewigen Wort,
Durch seines Mundes Hauch ihre Heere alle.
7. Er thürmet Meereswogen, wie Mauer,
Verwahrt in Tiefen den Abgrund.
8. Den Ewigen fürchte alle Welt,
Vor ihm scheue sich jeder Erdbewohner.
9. Denn wenn er spricht, geschieht es,
Was er gebeut, steht da.
10. Der Herr zerstört der Heiden Rathschluß,
Der Völker Entwürfe, die Plane der Fürsten.
11. Aber ewig besteht des Ewigen Rathschluß,
Entwürfe seines Herzens für und für.
12. Heil dem Staate, dessen Gott er ist, der Ewige!
Dem Volke, das er sich zum Eigenthum erkohren!
13. Vom Himmel sieht der Herr herab,
Blickt auf alle Menschenkinder,
14. Beschauet alle Erdbewohner
Von seinem festen Thronsitz,
15. Er, der ihre Herzen allesammt gebildet,
Bemerkt auch all ihr Thun.
16. Der König sieget nicht durch Heeresmacht,
Helden rettet keine eigene Kraft.
17. Trüglich ist das Roß zum Siege,
Alle Heereskraft zur Rettung.
18. Sieh, des Ewigen Auge schauet auf seine Verehrer,
Die seiner Güte allein vertrauen,
19. Daß er in Todes-Fährlichkeit sie rette,
Sie erhalte in der Theurung Noth.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn,
Unsre Hülfe, unser Schild ist er.
21. Sein erfreuet sich unser Herz,
Denn wir vertrauen seinem heiligen Namen.
22. Deine Güte, Ewiger, walte über uns,
Wie wir auf dich harren.
23. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
24. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen. Unermeßlich wird euer Lohn im Himmel seyn.

Antiphone. Das Leben des Frommen schien den Sündern Thorheit, sein Ende ehrlos. Nun aber ist er gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen.

Psalm 36.

1. Sey auf der Bösen Glück nicht eifersüchtig,
Beneide Uebelthäter nicht!
2. Bald abgehauen werden sie, wie Gras,
Und welken hin, wie grünes Feldgewächs.
3. Vertraue dem Herrn, thue Gutes!
Bleibe im Lande, weide dich mit Redlichkeit!
4. So wirst du Freude an dem Ewigen haben,
Und er bescheidet, was dein Herz begehret.
5. Befiehl dem Ewigen deine Wege!
Vertraue auf ihn, daß er's vollbringe!
6. Er führt dein Recht hinaus, wie Sonnenlicht,
Und deine Unschuld, wie den heitern Tag.

7. Sey unterthan dem Herrn,
Und harre im Gebeth auf ihn,
8. Nicht eifersüchtig auf den Glücklichen,
Der Uebermuth vollbringet!
9. Steh' ab vom Zorne, laß den Grimm,
Ereifre dich nicht über Glück zum Bösen!
10. Denn ausgerottet werden Uebelthäter,
Und die dem Herrn vertrauen, bleiben.
11. Noch um ein Kleines, — hin ist der Verruchte!
Du siehst nach seiner Stätte, — er ist nicht mehr.
12. Aber Demuthsvolle erben Land und Gut,
Unendlich groß ist ihre Seligkeit.
13. Der Frevler drohet dem Gerechten,
Und knirschet Zähne über ihn.
14. Der Herr verspottet ihn,
Er sieht seinen Tag sich nahen.
15. Gottlose zücken Schwerter, spannen Bogen,
Zu fällen Arme und Bedrängte, die Redlichen zu würgen.
16. Jedoch ihr Schwert dringt in ihr eignes Herz,
Zu Trümmern splittern ihre Bogen.
17. Mehr frommt das Wenige, das ein Gerechter hat.
Als mancher Frevler großes Gut.
18. Denn zerbrochen wird der Frevler Arm,
Aber die Gerechten unterstützet der Herr.
19. Der Ewige segnet der Frommen Tage,
Ihr Erbe bleibt in Ewigkeit.
20. Die Hoffnung trügt sie nicht, zur bösen Zeit,
Sie haben satt in Hungersnoth.
21. Umkommen müssen alle Uebelthäter,
Feinde Gottes sind, wie Fett der Widder,
22. Vergehn im Rauch, — vergehn!
Gottlose borgen, und bezahlen nicht.
23. Mildthätig ist der Fromme, theilet aus.
Die er segnet, erben Land und Gut.

24. Die er verfluchet, werden ausgerottet,
Solchen Mannes Gang wird vom Herrn gefördert.
25. Er hat an seinem Wege Wohlgefallen,
Und wankt er auch, so stürzt er nicht.
26. Der Herr erhält ihn bei der Hand.
Ich war ein Jüngling, ward ein Greis.
27. Noch nie sah ich den Redlichen verlassen,
Und seinen Saamen gehn nach Brod.
28. Er ist immer milde, leihet gerne,
Und seine Kinder haben reichen Segen.
29. Dem Laster gram, der Tugend hold,
So bleibst du immer.
30. Denn der Ewige liebt das Recht,
Verläßt seine Freunde nicht.
31. Sie werden ewiglich bewahrt,
Der Frevler Saamen wird ausgerottet.
32. Die Gerechten erben Land und Gut,
Werden immer darin wohnen.
33. Weisheit spricht des Frommen Mund,
Seine Zunge lehrt Gerechtigkeit.
34. Seines Gottes Lehre wohnt in seinem Herzen,
Seine Tritte wanken nie.
35. Zwar lauert der Frevler auf den Frommen,
Begierig, ihn zu würgen.
36. Doch überläßt ihn Gott nicht seinen Händen,
Verurtheilt ihn nicht, wenn er richtet.
37. Vertraue dem Herrn, halte sein Gesetz,
Und er wird dich empor heben,
38. Daß du Land besitzest,
Und siehst Gottlose untergehen.
39. Einst sah ich einen Bösewicht, — der war mächtig,
Wuchs empor, wie heimisch Laub.
40. Man gieng vorüber, — er war nicht mehr!
Ich fragte nach ihm, fand ihn nicht.

41. Bemerke die Redlichkeit, gieb auf die Unschuld acht,
Am Ende bringt sie Seligkeit zum Lohne.
42. Die Uebertreter aber werden sammt vertilgt,
Ausrottung ist der Frevler Lohn.
43. Der Herr ist der Gerechten Hülfe,
Ihre Schutzwehr in der Noth.
44. Der Ewige steht ihnen bei, und rettet sie,
Errettet sie von Frevelhaften.
45. Der Ewige hilft ihnen,
Denn sie vertrauen auf ihn.
46. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
47. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Das Leben des Frommen schien den Sündern Thorheit, sein Ende ehrlos. Nun aber ist er gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen.

℣. Unermeßlich ist seine Herrlichkeit im Reiche der Gnade,
℟. Mit Ruhm und Hoheit bekleidet steht er im Heiligthume des Herrn.
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Der allmächtige, barmherzige Gott befreie uns von den Fesseln unserer Sünden!
℟. Amen.
℣. Das heilige Evangelium sey unser Heil und unser Schutz.
℟. Amen.

VII. Lection.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn, nach der Erzählung des heiligen Evangelisten Matthäus XXIII. 34.

In derselben Zeit sagte Jesus zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: Sehet, ich sende Propheten, Weise, und Schriftgelehrten zu euch. Aber ihr werdet Einige davon tödten und kreuzigen, Etliche in euren Synagogen geisseln, und sie von einer Stadt in die andere verfolgen, damit ja alles unschuldige Blut, das auf Erden vergossen ward, über euch komme, vom Blute Abels, des Gerechten, an, bis zum Blute Zacharias, des Sohnes Barachia, den ihr zwischen dem Tempel und Altare getödtet habet. Wahrlich, ich sage euch: das alles wird über dies Geschlecht kommen. Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten mordest, und Gottes Gesandte steinigest! Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Jungen unter ihre Flügel sammelt, und du wolltest nicht. Sehet, euer Haus wird euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Von izt an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis ihr rufen werdet: Hochgelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn!

℟. Der erste Martyrer war Stephanus, der freudig sein Blut für Christus vergoß. Eine goldene Krone ruht nun auf seinem Haupte, der Schmuck der Heiligkeit, die Fülle des Ruhmes, das Werk der Kraft.

℣. Mit Lieblichkeit und Segen kamst du ihm entgegen, Herr, du bewahrtest ihm das goldne Diadem.

℟. Eine goldene Krone ruht nun auf seinem Haupte, der Schmuck der Heiligkeit, die Fülle des Ruhmes, das Werk der Kraft.

℣. Der heilige Martyrer, dessen Fest wir heute feiern, bitte für uns bei Jesus Christus, unserm Herrn. ℟. Amen.

VIII. Lection.

Luc. X. 16.

Zu seinen Jüngern sprach Jesus: Wer euch höret, der höret mich. Wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet denjenigen, der mich gesendet hat. Es kamen aber die zwei und siebenzig Jünger mit Freude zurück, und sprachen: Herr, in deinem Namen sind uns auch die bösen Geister unterthan. Er aber sprach zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel herabfallen. Sehet, ich gebe euch Gewalt auf Schlangen und Skorpionen zu treten, und über alle Macht des Feindes zu siegen. Nichts wird euch schaden können. Doch nicht so fast darüber freuet euch, daß euch die Geister unterthan sind. Freuet euch vielmehr, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.

℟. Bis zum Tode streitet Stephanus für Recht und Wahrheit. Er sieht die Wunder Gottes, und bethet für seine Mörder. Sein Name steht im Buche des Lebens.

℣. Auf Felsen ruht die Weisheit des Gerechten. Sein Blick erhebt sich über Welt und Zeit. Ihm glänzet die Palme des Sieges.

℟. Sein Name steht im Buche des Lebens.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Sein Name steht im Buche des Lebens.

℣. Der König aller Engel führe uns zur Gesellschaft seiner Seligen im Himmel.

℟. Amen.

IX. Lection.

Joh. XV. 17.

Das ist mein Geboth, liebet einander! Hasset euch die Welt, so erinneret euch, daß sie mich vor

euch gehasset habe. Wäret ihr von der Welt, so würde die Welt das Ihrige lieben. Weil ihr aber von der Welt nicht seyd, sondern ich euch von ihr abgesondert habe, darum hasset euch die Welt. Erinneret euch der Rede, die ich zu euch gethan habe, der Knecht ist nicht größer, als sein Herr. Haben sie mich verfolget, so werden sie auch euch verfolgen. Haben sie meinen Worten gefolget, so werden sie auch den eurigen folgen. Aber dies Alles werden sie thun, weil sie denjenigen nicht kennen, der mich gesendet hat. Wäre ich nicht gekommen, und hätte ich mit ihnen nicht geredet, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater. Hätte ich nicht solche Werke unter ihnen gethan, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie selbe gesehen, und hassen doch mich, und meinen Vater. Allein so mußte sich, was in ihrem Gesetze steht, erfüllen: Sie haben mich ohne Ursache gehasset.

Der Ambrosianische Lobgesang.

Wie oben am Weihnachtsfeste Seite 32.

Die Laudes.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Gesteiniget ward Stephanus. Er aber bethete zum Herrn, und sprach: Behalte ihnen diese Sünde nicht!

Psalm 26.

1. Gott ist mein Licht, mein Heil,
Wen soll ich fürchten?
2. Der Herr ist meines Lebens Veste,
Wen könnte ich scheuen?
3. Wenn Uebelthäter an mich wollen,
Nach meinem Fleische gierig,
4. Die Widersacher, die Verfolger, —
Sie laufen an, und stürzen.
5. Lagert auch ein Heer sich wider mich,
Mein Herz ist ohne Furcht.
6. Erhebt sich wider mich ein Krieg,
Auch dann bleibe ich getrost.
7. Eines bath ich vom Ewigen,
Dies wünsche ich sehnsuchtsvoll,
8. Im Hause Gottes zu verweilen,
Die Tage, die ich lebe,
9. Die Schönheit Gottes da zu schauen,
Im Tempel aufzuwarten.
10. Er schützet mich unter seinem Obdach
In unglücksvollen Tagen,
11. Birgt mich im innersten Gemache,
Sezt mich auf hohen Fels,
12. Und hebt sich einst mein Haupt empor,
Hoch über Feinde umher,
13. So bringe ich Opfer dar in seinem Zelte
Bei lautem Jubelschall,
14. Und weihe ihm, dem Herrn,
Gesang und Saitenspiel.
15. Ach, Ewiger, erhöre, wenn ich flehe,
Antworte Gnade mir!

16. Mein Herz spricht, es ist ja dein Wort:
„Ihr sollt mein Antlitz suchen.“
17. Nun suche ich voll Sehnsucht,
Unendlicher, dein Antlitz.
18. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
Verstoß im Zorne nicht deinen Knecht!
19. Stets warst du Hülfe mir, verlaß mich nicht!
Zieh deine Hand nicht von mir ab, Gott meines Heils!
20. Wenn Vater und Mutter mich verlassen,
Der Herr nimmt mich doch auf.
21. Herr, unterweise mich auf deinem Wege,
Und leite mich auf rechter Bahn
22. Misgünstigen zum Troz!
Gieb mich der Feinde Uebermuth nicht preis!
23. Denn falsche Zeugen stehen wider mich auf,
Und die Bosheit schmiedet Lügen.
24. Im Lande des Lebens glaubte ich
Die Seligkeit des Herrn zu schauen.
25. O harre nur zum Herrn! Sey muthig und getrost,
Und harre nur zum Herrn!
26. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
27. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Gesteiniget ward Stephanus. Er aber bethete zum Herrn, und sprach: Behalte ihnen diese Sünde nicht!

Antiphone. Süß und lieblich waren ihm die rauhen Felsensteine. Ihm folgen alle Frommen und Gerechten. Muthig trinken sie den Kelch des Herrn.

Psalm 45.

1. Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
   In der Noth ein Helfer, leicht zu finden.
2. Darum fürchten wir uns nicht,
   Wenn gleich der Erdball wanket,
3. Gebürge ins Weltmeer stürzen.
   Seine Fluten brausen, stürmen,
4. Daß Berge vom Ungestüm beben.
   Jenes Stromes Bächlein,
5. Sie erquicken dennoch Gottes Stadt,
   Des Höchsten heiligen Wohnsitz,
6. Gott thront in ihr, sie kann nicht untergehen,
   Gott steht ihr bei, wenn ihr Morgen sich wendet.
7. Heiden beben, Reiche fallen,
   Er donnert, der Erdball vergehet.
8. Der Herr Sabaoth ist mit uns,
   Jakobs Gott ist unsre Veste.
9. Gehet, schauet die Werke des Herrn,
   Der auf dem Erdkreise solche Umwälzungen schafft,
10. Wie mächtig er dem Kriege steuert in aller Welt,
    Bogen zertrümmert, Spieße zerschlägt, Wagen verbrennet!
11. „Laßt ab, erkennet, daß ich Gott bin!"
    „Ueber Völker erhaben, über den Erdkreis erhaben!"
12. Der Herr Sabaoth ist mit uns,
    Jakobs Gott ist unsre Veste.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
    Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
    Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
    Amen.

Antiphone. Süß und lieblich waren ihm die rauhen Felsensteine. Ihm folgen alle Frommen und Gerechten. Muthig trinken sie den Kelch des Herrn.

Antiphone. Meine Seele hängt dir an, da mein Fleisch für dich gesteiniget wird, mein Gott!

Psalm 74.

1. Wir danken, Gott, wir danken dir,
Daß deine Majestät uns nahe sey!
2. Wir rufen deinen Namen an,
Verkünden deine Wunder.
3. „Zum Zeitpunkte, den ich mir ersah,"
„Werde ich Gerechtigkeit handhaben."
4. „Laßt Erdball und Bewohner schwanken,"
„Ich stelle seine Säulen fest,"
5. „Spreche zu den Frevlern: Frevlet nicht!"
„Zu den Gottlosen: Hebt das Horn nicht hoch,"
6. „Hebt nicht euer Horn himmelan!"
„Redet keine Lästerung gegen Gott!"
7. Denn nicht vom Aufgang, nicht vom Niedergang,
Auch von der Wüste nicht, wird's kommen.
8. Nein, Gott ist Richter,
Niedrigt diesen, hebet jenen.
9. Der Herr hat einen Becher in der Hand,
Roth ist der Wein, doch voller Mischung.
10. Der edle Saft fleußt über,
Doch Frevler trinken, bis zur Neige, die Hefen aus.
11. Unaufhörlich tönt mein Lied,
Mein Saitenspiel vom Gott Jakobs,
12. Verkürzt das Horn der Frevler,
Auf daß der Redliche sein Horn erhebe.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Meine Seele hängt dir an, da mein Fleisch für dich gesteiniget wird, mein Gott!

Antiphone. Stephanus sieht den Himmel offen, und Jesum stehen zur Rechten der Kraft Gottes. Seliger Mann, dem die Thore des Himmels sich öffnen!

Lobgesang des Propheten Isaias.

Isaias. 12.

1. Ich preise dich, Herr, obschon dein Zorn mich traf.
   Dein Zorn hat sich gewandt; du hast mir Trost verliehen.
2. Sieh, Gott ist mein Erlöser!
   Getrost bin ich, und fürchte nichts.
3. Jehova sey mein Lobgesang, mein Lied.
   Denn er ward mir zum Retter.
4. Einst schöpfet ihr Wasser mit Freuden
   Aus des Heiles Quellen,
5. Und sprechet an jenem Tage:
   Danket dem Herrn, rufet seinen Namen an,
6. Machet Völkern seine Thaten kund,
   Rühmet, wie erhaben sein Name sey,
7. Singet dem Herrn, der Großes that,
   Verkündet es der ganzen Erde.
8. Frohlocket und jauchzet, ihr Bürger zu Sion!
   Denn groß ist der Heilige in Israel, in eurer Mitte.
9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
   Und dem heiligen Geiste!
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
    Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
    Amen.

Antiphone. Stephanus sieht den Himmel offen, und Jesum stehen zur Rechten der Kraft Gottes. Seliger Mann, dem die Thore des Himmels sich öffnen!

Antiphone. Gottesfürchtige Männer begraben Stephanum, und klagen über ihm in tiefer Trauer.

Psalm 29.

1. Ich will dich, Ewiger, erheben,
   Daß du mich aus der Tiefe gezogen,
2. Daß meine Feinde
   Sich nicht freuen über mich.
3. Ich flehte zu dir, mein Herr, mein Gott!
   Du machtest mich wieder gesund,
4. Brachtest meine Seele aus der Unterwelt zurück,
   Erhieltest mich, daß ich nicht in der Gruft versank.
5. Die ihr ihn liebet, lobsinget dem Herrn,
   Rühmet seinen heiligen Namen!
6. Denn Untergang folgt seinem Zorne,
   Leben seiner Gnade.
7. Des Abends kehrt Betrübniß ein,
   Des Morgens Freudenruf.
8. In meinem Glücksstande wähnte ich zwar,
   Ich liege nimmermehr darnieder.
9. Allein dein Wohlgefallen, Herr,
   Hat meine Würde festgestellt.
10. Kaum wandtest du dein Angesicht ab,
    So fuhr ich mit Schrecken dahin.
11. Ich rief zu dir, o Herr, empor,
    Ich flehte den Ewigen an:
12. „Was nützet mein Blut,“
    „Daß ich soll ins Verderben sinken?“
13. „Wird Staub dir danken?“
    „Verkünden deine Wahrheit?“

14. „Erhöre mich, o Herr, erbarme dich mein!"
„Sey du mein Helfer, Ewiger!"
15. Und du verwandeltest
In Reigen meine Klage.
16. Du zogst mir aus mein Trauerkleid,
Umgürtetest mit Freude mich,
17. Daß meine Ehre dir lobsinge,
Und niemals stille werde.
18. Auch will ich, Ewiger, mein Gott,
In Ewigkeit dir danken.
19. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
20. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Gottesfürchtige Männer begraben Stephanum, und klagen über ihm in tiefer Trauer.

Kapitel.

Jacob. I. 12.

Selig ist der Mann, der die Prüfung bestehet. Denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen verheissen hat, die ihn lieben.

℟. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Du, dessen Blut die Aussaat ward
Im Erndtefeld des Marterthums,
Wir flechten keine Krone dir
Aus Blumen, die vergänglich sind.

2.

Die Steine, die dein Blut gefärbt,
Umschimmern glorreich jezt dein Haupt.
So herrlich glänzt kein Sternenkranz
Hoch an des Himmels blauem Zelt.

3.

Wie wunderbar beweiset sich
An Stephanus der Liebe Macht!
Die Herrlichkeit des Herrn verklärt
Dein Leben, Liebe deinen Tod.

4.

Als blinder Wuth dein Leib erlag,
Da that sich dir der Himmel auf,
Dein Herz zerfloß in dem Gebeth,
Das deine Mörder Gott empfahl.

5.

Dein Leben gab zum Opfer sich
Für Christus, der sich opfernd starb.
Dein Tod bestätigte mit Kraft
Das Wort: Wo ist dein Stachel, Tod?

6.

Du giengst voran den blut'gen Pfad,
Der zum Triumph der Wahrheit führt.
Dir folgte nach, mit Sieg gekrönt,
Ein unaufhörlich Helden Heer.

7.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis!
Dir, heiligste Drei-Einigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

℣. Der Fromme grünet, wie die Palme,
℟. So blühet die Ceder Libanons empor.

Antiphone. Wer mir nachkommen will, der verläugne sich selbst, und trage sein Kreuz, und folge mir.

Lobgesang des Priesters Zacharias.

Luc. I. 68.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 44.

Antiphone. Wer mir nachkommen will, der verläugne sich selbst, und trage sein Kreuz, und folge mir.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr, das nachzuahmen, was wir ehren und bewundern, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir den Festtag eines heiligen Blutzeugen begehen, welcher sogar für seine Mörder und Verfolger bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank!
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Prim.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 46 — 53.

Zur Terz.

Vater unser 2,. 2c. Gegrüßet 2c. 2c.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Nunc sancte nobis.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 53.

Antiphone. Voll Kraft war Stephanus.

Psalm 118.

Legem pone.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 54 — 57.

Antiphone. Voll Kraft war Stephanus, voll Gnade. Wunder und Zeichen that er vor allem Volke.

Kapitel.

Matth. V. 10.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden. Denn das Himmelreich ist ihr.
℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Act. Ap. VII. 55.

Stephanus sah Gottes Herrlichkeit,
Und Jesum stehen zur Rechten Gottes.
℟. Stephanus sah Gottes Herrlichkeit,
Und Jesum stehen zur Rechten Gottes.
℣. Er sprach: ich sehe die Himmel offen,
℟. Und Jesum stehen zur Rechten Gottes.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Stephanus sah Gottes Herrlichkeit,
Und Jesum stehen zur Rechten Gottes.

℣. Er bethete und rief mit lauter Stimme:
℟. Herr, rechne ihnen dieses nicht zur Sünde!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr, das nachzuahmen, was wir bewundern und ehren, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir den Festtag eines heiligen Blutzeugen begehen, welcher sogar für seine Mörder und Verfolger bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Rector potens.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 59.

Antiphone. Wer mir nachfolget, der wandelt nicht im Finstern.

Psalm 118.

Defecit.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 60 — 63.

Antiphone. Wer mir nachfolget, der wandelt nicht im Finstern. Ihm leuchtet das Licht des Lebens, spricht der Herr.

Kapitel.

Sap. X. 17.

Gott belohnet den Heiligen ihre Arbeit, und leitet sie auf wunderbaren Wegen. Gottes Weisheit ist ihnen des Tages ein Schirm, und des Nachts eine Flamme, wie das leuchtende Gestirn.

℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Act. Ap. VI. 9.

Da standen sie auf, und stritten mit Stephanus,
Seiner Weisheit konnten sie nicht widerstehen.
℟. Da standen sie auf, und stritten mit Stephanus,
Seiner Weisheit konnten sie nicht widerstehen.
℣. Stephanus aber war voll des heiligen Geistes,
℟. Seiner Weisheit konnten sie nicht widerstehen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Da standen sie auf, und stritten mit Stephanus,
Seiner Weisheit konnten sie nicht widerstehen.
℣. Der ganze Rath heftet seine Augen auf Stephanus,
℟. Sein Angesicht leuchtet, wie der Blick eines Engels.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! Die Erstlinge des Marterthums sind dir in dem Blute des heiligen Leviten Stephanus geweihet. Wir bitten dich, verleihe, daß er für uns im Himmel bitte, der sterbend auch für seine Mörder bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Non.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Rerum Deus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 65.

Antiphone. Ewig leben die Gerechten.

Psalm 118.

Mirabilia.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 66 — 69.

Antiphone. Ewig leben die Gerechten. Der Herr ist ihr Lohn.

Kapitel.

Sap. III. 7.

Herrlich strahlen die Frommen. Sie werden daherfahren, wie die Flamme über den Stoppeln. Sie werden die Heiden richten, und herrschen über Völker. Der Herr, ihr Gott, wird herrschen in Ewigkeit.

℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Act. Ap. VII. 56.

Einmüthig stürmten sie auf ihn ein. Er aber bethete:

Herr, Jesu, nimm meinen Geist auf!
℟. Einmüthig stürmten sie auf ihn ein. Er aber bethete:
Herr, Jesu, nimm meinen Geist auf!
℣. Mit lauter Stimme rief Stephanus:
℟. Herr, Jesu, nimm meinen Geist auf!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Einmüthig stürmten sie auf ihn ein. Er aber bethete:
Herr, Jesu, nimm meinen Geist auf!
℣. Liebet eure Feinde!
℟. Bethet für sie, die euch verfolgen!
℣, Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger Gott! durch die Geburt deines eingebohrnen Sohnes haben wir die Kindschaft Gottes, und das Erbe des ewigen Lebens erlangt. Wir bitten dich, verleihe uns nun auf die Fürbitte des heiligen Martyrers Stephanns, daß wir mit ihm der ewigen Freuden theilhaftig werden, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Vesper.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Wer mich vor den Menschen bekennet, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater.

Psalm 114.

1. Lieb ist es mir, daß der Ewige
Mein Schreien erhöret, mein Flehen.
2. Er hat sein Ohr mir zugeneigt.
Nun rufe ich an, so lange ich lebe.
3. Umfangen mich des Todes Stricke,
Ergreifen mich die Schrecken der Hölle,
4. Drücket mich Jammer und Noth,
So rufe ich an des Ewigen Namen.
5. O Herr, errette meine Seele!
Barmherzig ist der Herr.
6. Der Herr ist allgerecht,
Mitleidsvoll ist unser Gott.
7. Einfaltselige beschützet der Herr.
Elend war ich, doch half er mir.
8. Seele, kehre nun in deine Ruhe ein!
Der Ewige will wohl dir thun.
9. Er befreit vom Tode meine Seele,
Mein Auge von Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

10. So wandle ich noch vor dem Ewigen
Im Lande der Lebendigen.
11. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
12. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wer mich vor den Menschen bekennet, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater.

Antiphone. So spricht der Herr: Wenn ihr mir dienet, so wird euch mein Vater verherrlichen, der im Himmel ist.

Psalm 115.

1. Ich glaube, darum rede ich.
Tief in der Noth bin ich, doch glaube ich dem Herrn.
2. Ach, ich sprach in meinem Zagen:
Vergänglich Wesen ist der Mensch.
3. Wie soll ich nun dem Herrn erwiedern
Alle Wohlthat, die er mir erzeiget?
4. Den Kelch des Heils will ich ergreifen,
Verkünden laut den Namen des Herrn.
5. Meine Gelübde bezahle ich dem Herrn,
Wie gern vor allem seinem Volke!
6. Vor dem Ewigen werth gehalten
Ist seiner Frommen Tod.
7. O Herr, ich bin dein Knecht,
Sohn deiner Magd, dem du die Fessel lösest.
8. Dankopfer bringe ich dir,
Verkünde laut den Namen des Herrn.
9. Meine Gelübde bezahle ich dem Herrn,
Wie gern vor allem seinem Volke!

10. In den Höfen am Tempel des Herrn,
In deiner Mitte, Jerusalem!
11. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
12. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. So spricht der Herr: Wenn ihr mir dienet, so wird euch mein Vater verherrlichen, der im Himmel ist.

Antiphone. Du segnest den Gerechten, Herr! Dein Wohlgefallen umkränzt ihn, wie ein Schild.

Psalm 116.

1. Lobet den Herrn, ihr Völker alle!
Preiset ihn, alle Nationen!
2. Denn seine Güte waltet über uns,
Und seine Wahrheit währet ewig.
3. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
4. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Du segnest den Gerechten, Herr! Dein Wohlgefallen umkränzt ihn, wie ein Schild.

Antiphone. Wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben.

Psalm 119.

1. Zum Herrn rufe ich in meiner Noth,
Und er erhöret mich.

2. Herr, rette mich von Lügen-Mäulern,
Von heuchlerischen Zungen!
3. Was nützet sie, was frommt sie dir,
Die heuchlerische Zunge?
4. Die Heldenpfeile wohl geschärft
Mit Priem-Holz-Kohlen-Glut?
5. Wehe mir! Mein Elend verlängert sich,
Ich muß in den Hütten Cedar wohnen.
6. Zu lange geht schon meine Seele
Mit Friedenshassern um.
7. Ich denke Friede, ich rede Friede,
Sie denken, reden, Krieg.
8. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
9. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben.

Antiphone. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen. Unermeßlich wird euer Lohn im Himmel seyn.

Psalm 120.

1. Ich schau' empor nach jenen Bergen,
Wo kömmt mir Hülfe her?
2. Vom Ewigen kömmt meine Hülfe,
Der Himmel schuf, und Erde.
3. Er läßt nicht gleiten deinen Fuß.
Dein Hüter schlummert nicht.
4. O nein, er schläft, er schlummert nicht,
Der Hüter Israel.

5. Er sey dein Hüter, er beschatte dich,
Zu deiner rechten Hand!
6. Dir schadet nicht des Tags die Sonne,
Der Mond dir nicht des Nachts.
7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel!
Der Herr behüte deine Seele!
8. Der Herr behüte dich, du gehst, du kommest,
Wie jezt, so alle Zeit.
9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen. Unermeßlich wird euer Lohn im Himmel seyn.

Kapitel.

Sap. III. 1.

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand. Weder Tod noch Qual rühret sie an. Der Unverstand glaubt, sie sterben. Aber sie sind im Frieden.
℟. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Voll Gnad' war Stephanus, voll Kraft,
Von Gottes Geist berathen.
Er leuchtete durch Wissenschaft
Und hohe Wunderthaten.

Doch seines Glaubens Wunderkraft
Und seine Himmels-Wissenschaft
Verdroß die Schul-Gelehrten,
Die Erden-Weisheit ehrten.

2.

Und die Gelehrten stritten scharf,
Und waren ihm zuwider.
Allein die Himmels-Weisheit warf
Die irdische darnieder,
Und ihr beschämter Hochmuth sann
Auf Rache an dem Gottes-Mann.
Ihn zu verläumden dungen
Sie falscher Zeugen Zungen.

3.

Und gegen ihn in Aufruhr trat
Die jüdische Gemeinde.
Bald riß ihn vor den hohen Rath
Die Rachgier seiner Feinde.
Die falschen Zeugen stiegen auf
Und logen: Dieser hört nicht auf,
Zu sträflichem Exempel,
Zu lästern Gott und Tempel.

4.

Sein Jesus, schmäht er, würde nun
Des Tempels Dienst zerstören,
Hinweg die Satzung Mosis thun,
Und andre Sitte lehren.
Starr sah der ganze Rath ihn an.
Doch er, mit Unschuld angethan,
Troz dem, was sie bezeugten,
Schien Engeln gleich zu leuchten.

5.

Nun sprich! Ist dem also? Begann
Der hohe Priester endlich.

Da hub er frei zu reden an,
Und deutete verständlich
Der heiligen Propheten Sinn,
Und was der Herr von Anbeginn
Zu Juda's Heil und Frommen
Gelehrt und unternommen.

6.

Doch, Unbeschnitt'ne, fuhr er fort,
An Herzen und an Ohren!
An euch war Gottes That und Wort
Von je und je verloren.
Eu'r Stolz, der sich der Zucht entreißt,
Stets widerstrebt er Gottes-Geist,
Ihr, so wie eure Väter,
Seyd Mörder und Verräther.

7.

Nennt mir Propheten, die sie nicht
Verfolgt und hingerichtet,
Wenn sie aus göttlichem Gesicht
Das Reich des Herrn berichtet,
Des Heilands, welchen nur Verrath
Zu Tode jezt gekreuzigt hat.
Ihr wißt zwar Gottes Willen,
Doch wollt ihn nie erfüllen.

8.

Ein dumpfer, wilder Lärm erscholl.
Es knirschte das Getümmel.
Er aber ward des Geistes voll,
Und blickt' empor gen Himmel,
Und sah eröffnet weit und breit,
Er sah des Himmels Herrlichkeit,
Und Jesum in den Höhen
Zur Rechten Gottes stehen.

9.

Nun rief er hoch im Jubelton:
Ich seh' im offnen Himmel
Zu Gottes Rechten Gottes Sohn!
Da stürmte das Getümmel,
Und brauste wie ein wildes Meer,
Und übertäubte das Gehör,
Und wie von Sturm und Wogen
Ward er hinweggezogen.

10.

Hinaus zum nächsten Thore brach
Der Strom der tollen Menge,
Und schleifte den Mann Gottes nach,
Zerstoßen im Gedränge,
Und tausend Mörderstimmen schrien,
Und Steine hagelten auf ihn
Aus tausend Mörderhänden,
Die Rache zu vollenden.

11.

Als er den lezten Odem zog,
Zerschellt von ihrem Grimme,
Da faltet er die Hände hoch,
Und bath mit lauter Stimme,
Behalt', o Herr, für dein Gericht
Dem Volke diese Sünde nicht!
Nimm meinen Geist, Herr Jesu!
Nimm mich zu dir, Herr Jesu!

℣. Der Herr führte seinen Diener auf dem Wege des Heiles.

℟. Der Herr zeigte ihm das Reich Gottes.

Antiphone. Jede Thräne trocknet der Herr von dem Auge seiner Frommen. Und der Tod wird nicht mehr seyn. Und Leid,

und Schmerz, und Klage werden nicht mehr seyn. Alleluja!

Lobgesang der seligsten Jungfrau.

Luc. I. 46.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 78.

Antiphone. Jede Thräne trocknet der Herr von dem Auge seiner Frommen. Und der Tod wird nicht mehr seyn. Und Leid, und Schmerz, und Klage werden nicht mehr seyn. Alleluja!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr, das nachzuahmen, was wir ehren und bewundern, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir den Festtag eines heiligen Blutzeugen begehen, welcher sogar für seine Mörder und Verfolger bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

Antiphone. Wer ist der Jüngling, der an der Brust des Herrn beim Abendmahle ruhet? Johannes, der Jünger, den Jesus liebte. Seliger Apostel, dem die Heimlichkeiten des Himmels offenbar werden!

℣. Dies ist jener Jünger, der da Zeugniß giebt,
℟. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.

Gebeth.

Verherrliche deine Kirche, Herr, in dem Lichte der Gnade, damit sie, erleuchtet durch die Lehren deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, zu den ewigen Gütern gelangen möge!

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!
℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Complet.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 80 — 88.

III. Am Feste des heil. Apostels Johannes.

Zur Metten.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc. Ich glaube ꝛc. ꝛc.

℣. Herr, öffne meine Lippen,
℟. Daß mein Mund deinen Ruhm verkünde!
℣. Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Invitatorium.

Der König der Apostel,
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!
℟. Der König der Apostel,
Der Herr ist uns gebohren,
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

Psalm 94.

1. Kommt, laßt uns dem Ewigen jauchzen,
Frohlocken unserm Herrn, dem Retter,

Mit Dankgesang vor ihm erscheinen,
Beim Saitenspiel ihm laut frohlocken!

℟. Der König der Apostel,
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

2. Der Ewige ist ein großer Gott,
Ein großer König über alle Götter.
Der Erden Schätze sind in seiner Hand,
Der Berge Gipfel sind sein.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

3. Sein ist das Meer, er schuf es,
Das Trockne seiner Hände Werk.
Anbethen laßt uns, niederfallen,
Hinknie'n vor dem Herrn, unserm Schöpfer,
Er ist unser Gott, wir seiner Weide Volk,
Heerde seiner Hand.

℟. Der König der Apostel,
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

4. Noch heute, wenn ihr seine Stimme höret,
Verstockt nicht euren Sinn, wie zu Meriba,
Am Tage der Versuchung in der Wüste,
Da eure Väter mich versuchten,
Mich prüften, schon sie meine Thaten sahn.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

5. Vierzig Jahre warnte ich dies Geschlecht,
Und sprach: es ist ein irrsinnig Volk,
Will meine Wege nicht erkennen.
In meinem Zorne schwur ich da:
Nie gehen sie in meine Ruhe ein.

℟. Der König der Apostel,
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

6. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

7. Der König der Apostel,
Der Herr ist uns gebohren.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

Hymnus.

1.

Singet vom Ruhm der Apostel,
Von den erfochtenen Palmen,
Von ihrem ewigen Lohne!
Singet ihnen freudiges Lob!

2.

Singet den Häuptern der Kirche,
Singet den siegreichen Helden,
Singet den Fürsten des Himmels,
Und den wahren Lichtern der Welt!

3.

Ihrem erleuchteten Glauben,
Ihrer nie wankenden Hoffnung,
Ihrer vollkommenen Liebe
Wich die Nacht des Götzen der Welt.

4.

Zeugen der Allmacht des Vaters,
Zeugen der Gottheit des Sohnes,
Zeugen der Liebe des Geistes,
Alle Himmel jubeln mit euch.

5.

Lob sey dem ewigen Vater!
Lob sey dem ewigen Sohne!
Lob sey dem heiligen Geiste!
Lob sey dir, Drei-Einiger, Gott! Amen.

I. Nocturn.

Antiphone. Sieh, ich sende euch als Hirten, mitten unter Wölfen, spricht der Herr. Seyd also klug, wie die Schlange, und einfältig, wie die Taube.

Psalm 8.

1. Unendlicher, Gott, unser Herr,
   Wie mächtig ist dein Name auf Erden,
2. Da deine Majestät am Himmel glänzt!
   Der Säuglinge und der Kinder Lallen
3. Befestiget dein Reich, beschämt den Sünder,
   Und stürzt den Feind, der Rache schnaubt.
4. Betrachte ich deine Himmel,
   Die Werke deiner Finger,
5. Den Mond, die Sterne, die du eingesetzet, —
   Was ist der Mensch, daß du noch sein gedenkest,
6. Der Erden-Sohn, daß du dich seiner annimmst?
   Hast ihn den Engeln wenig nachgesetzet,
7. Hast ihn mit Ehr' und Schmuck gekrönt,
   Ernennst ihn zum Beherrscher deiner Werke,
8. Und legst zu seinen Füssen Alles,
   Das Lamm, den Stier, und auch Gewild,
9. Was in der Luft, was sich im Wasser regt,
   Er bahnt sich Wege durch die Meere.
10. Allmächtiger, Gott, unser Herr,
    Wie ruhmvoll ist dein Name auf Erden!

11. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
12. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Sieh, ich sende euch als Hirten, mitten unter Wölfen, spricht der Herr. Seyd also klug, wie die Schlange, und einfältig, wie die Taube.

Antiphone. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen!

Psalm 28.

1. Bringet dem Herrn, Kinder Gottes,
Bringet dem Herrn Gaben und Opfer!
2. Bringet dem Herrn Söhne der Grossen,
Bringet dem Herrn Ruhm und Ehre!
3. Bringet dem Herrn Ruhm seines Namens,
Bethet ihn an im Vorhofe seines heiligen Tempels!
4. Stimme des Herrn rollt über Fluten.
Gott der Ehre donnert über mächtige Fluten.
5. Stimme des Herrn gewaltig,
Stimme des Herrn erhaben.
6. Stimme des Herrn zersplittert Cedern,
Libanons Cedern zersplittert der Herr,
7. Läßt hüpfen sie, wie muthiges Kalb,
Libanon und Schirion, wie junges Einhorn.
8. Stimme des Herrn wirft flammenden Blitz,
Stimme des Herrn erschüttert die Wüste.
9. Die Wüste zu Cades erschüttert der Herr.
Stimme des Herrn regt auf das scheue Gewild,
10. Entblättert die Wälder,
Aber in seinem Tempel spricht Alles Majestät.

11. Gott saß zur Sündflut auf dem Throne,
Der Herr regieret ewig die Welten.
12. Der Herr giebt seinem Volke Sieg,
Der Herr beglückt sein Volk mit seligem Frieden.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen!

Antiphone. In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen-Biß heilen, und wenn sie tödtliches Gift trinken, so wird es ihnen nicht schaden.

Psalm 33.

1. Lobpreisen werde ich den Ewigen alle Zeit,
Sein Lob bleibt immerdar in meinem Munde.
2. Meine Seele rühmet sich des Ewigen,
Daß die Bedrängten hören, und sich freuen.
3. Preiset mit mir des Ewigen Größe,
Laßt uns zusammen seinen Namen preisen,
4. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir,
Und rettete mich aus aller Furcht.
5. Die auf ihn hinschauen, glänzen freudenvoll,
Nie wird ihr Angesicht zu Schanden.
6. Dieser Bedrängte rief, der Herr vernahm's,
Und half aus allen Nöthen ihm.
7. Des Ewigen Engel lagern sich umher
Um seine Verehrer, und retten sie.
8. Schmecket, schauet, wie gut er ist, der Ewige!
Heil dem Manne, der auf ihn vertraut.

9. Verehret den Herrn, ihr seine Heiligen!
Keinen Mangel haben seine Verehrer.
10. Reiche darben oft, und hungern,
Dem Freunde Gottes fehlt kein Gut.
11. Kommt, Kinder, hört mir zu!
Ich lehre euch Gottesfurcht.
12. Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat,
Im Alter gerne glücklich ist?
13. Bewahre vor Bösem deine Zunge,
Deine Lippen vor Betrüglichreden!
14. Weiche vom Bösen, thue Gutes,
Suche Frieden, lauf ihm nach!
15. Auf Gerechte merken die Augen des Herrn,
Auf ihr Flehen seine Ohren.
16. Sein Zornblick trift die Uebelthäter,
Vertilgt ihr Andenken von der Erde.
17. Die Gerechten erhöret der Herr,
Und rettet sie aus aller Noth.
18. Zerbrochenen Herzen ist der Ewige nahe,
Und hilft zerschlagenen Gemüthern.
19. Viel Leiden hat oft der Gerechte,
Doch rettet ihn der Herr aus Allem,
20. Bewahret sein Gebein,
Nicht eines wird versehrt davon.
21. Das Laster bringt den Frevelhaften um,
Verdammniß trift die Feinde des Gerechten.
22. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte,
Die ihm vertrauen, werden nie verdammt.
23. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
24. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen-Biß heilen, und wenn sie

tödtliches Gift trinken, so wird es ihnen nicht schaden.

℣. Bis an der Erde Gränzen dringt ihre Stimme.
℟. Alle Völker hören die Botschaft des Heiles.
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Herr, Jesus Christus, erhöre das Gebeth deiner Diener, und erbarme dich unser, der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Der ewige Vater segne uns mit der Fülle seines ewigen Segens!
℟. Amen.

I. Lection.

Aus dem ersten Briefe des heiligen Apostels Johannes.

(Cap. I.)

Was da von Anfang war, was wir gehöret haben, was wir gesehen haben mit unseren Augen, was wir beschauet haben, und unsere Hände betastet haben, vom Wort des Lebens. (Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bei dem Vater, und ist uns erschienen.) Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem Sohne Jesu Christo. Und solches schreiben wir euch, damit eure Freude völlig sey. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.

℟. Selig preisen wir dich, jungfräulicher Jünger, heiliger Johannes, der du an der Brust des Herrn beim Abendmahle ruhtest, dem Christus seine Mutter, die heilige Jungfrau, am Kreuze empfahl.

℣. Als Jungfrau ward er berufen, der Jünger, den Jesus vorzüglich liebte,

℟. Dem Christus seine Mutter, die heilige Jungfrau, am Kreuze empfahl.

℣. Der eingebohrne Sohn Gottes wolle uns segnen und helfen.

℟. Amen.

II. Lection.

Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von allem Bösen. Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

℟. Dieß ist jener Jünger, der da Zeugniß giebt, der die Wunder und Thaten des Herrn beschrieben hat, und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaft ist.

℣. An der Brust des Herrn trank er, von dem Borne des ewigen Lebens, aus der Heilquelle des Evangeliums.

℟. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaft ist.
℣. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und unsere Herzen.
℟. Amen.

III. Lection.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, damit ihr nicht sündiget. Wenn aber Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für unsere Sünden, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen.

℟. Dies ist Johannes, der seligste Apostel und Evangelist, den die Liebe zum Vertrauten und zum Liebling des Herrn erhob.
℣. Dies ist jener Jünger, den Jesus liebte, der an der Brust des Herrn bei dem Abendmahle ruhte,
℟. Den die Liebe zum Vertrauten und zum Liebling des Herrn erhob.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Dies ist Johannes, der seligste Apostel und Evangelist, den die Liebe zum Vertrauten und zum Liebling des Herrn erhob.

II. Nocturn.

Antiphone. Wie mich der Vater gesendet hat, so sende ich euch.

Psalm 46.

1. Alle Völker frohlocket mit Händen,
Jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle!
2. Denn der Herr, der Höchste, Ehrfurchtwürdigste,
Ist großer König auf dem ganzen Erdreich,
3. Zwinget Völker unter uns,
Nationen unter unsre Füße,
4. Wählt uns unser Erbtheil,
Jakobs Herrlichkeit von ihm geliebt.
5. Gott fährt empor unterm Jauchzen,
Der Ewige unter heller Posaune.
6. Lobsinget unserm Gott, lobsinget!
Lobsinget unserm Könige, lobsinget!
7. Denn Gott ist auf dem ganzen Erdreich König.
Rührt das Saitenspiel zum Unterweisungsliede!
8. Gott ist König über die Heiden,
Gott sizt auf seinem heiligen Throne.
9. Versammelt sind die Fürsten der Völker,
Zu einem Volke des Gottes Abrahams.
10. Denn Gottes sind des Erdreichs Schilde.
Hocherhaben ist er.
11. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
12. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wie mich der Vater gesendet hat, so sende ich euch.

Antiphone. Nehmet hin den heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Psalm 60.

1. Erhöre, Gott, mein Flehen,
Merk auf mein Gebeth!
2. Von des Landes Gränze rufe ich zu dir,
Wenn mein Herz verzagen will.
3. Du führest mich auf hocherhabnen Fels,
Denn meine Zuversicht bist du,
4. Ein fester Thurm vor Feinden,
In deinem Zelte wohne ich ewig,
5. Geborgen unter deinen Fittigen.
Du hörtest, Gott, auf meine Gebethe,
6. Sezteſt wieder in ihr Eigenthum,
Die deinen Namen fürchten, ein.
7. Gieb dem Könige ein langes Leben,
Jahre bis zum kommenden Geſchlechte,
8. Daß er vor Gott auf ſeinem Throne bleibe,
Befiehl, daß Treue und Güte ihn bewache!
9. So tönt dir ewiglich mein Saitenſpiel,
So zahle ich dir Gelübde, Tag und Nacht.
10. Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiſte!
11. Ehre ſey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menſchen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Nehmet hin den heiligen Geiſt! Welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen. Welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten.

Antiphone. Wie lieblich ſind eure Fußtritte, ihr Boten der Liebe und des Friedens, ihr heiligen Apoſtel! Der Herr hat euch ſein Reich vertraut.

Psalm 63.

1. Erhöre, wenn ich klage, meine Stimme, Gott!
   Behüte mich vor Feindes Angst!
2. Verbirg mich vor der Bösen Rath,
   Vor dem Ungestüm der Uebelthäter!
3. Die wie Dolche ihre Zungen schärfen,
   Legen ihr Geschoß an, giftige Verläumdung,
4. Zielen heimlich auf den Frommen,
   Drücken plötzlich auf ihn ab,
5. Ohn' alle Scheu,
   Sie schmieden bösen Anschlag fest,
6. Sinnen, wo sie Stricke legen,
   Sprechen: wer bemerkt sie dort?
7. Vermummt sind ihre Bubenstücke,
   Verschlagen ihre Ränke,
8. Im innersten verborgen,
   Im Herzen tief versteckt.
9. Allein auch da trift Gott,
   Ihr schneller Pfeil verlezt sie selbst.
10. Sie fället ihre eigene Zunge,
    Daß ihrer spottet, wer sie schauet,
11. Und alle, die es sehen, sagen: Gott hat das gethan!
    Erkennen, daß sein Werk es sey.
12. Der Fromme freuet sich in Gott,
    Und findet Schutz bei ihm.
13. Seiner rühmet sich,
    Wer geraden Herzens ist.
14. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
    Und dem heiligen Geiste!
15. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
    Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
    Amen.

Antiphone. Wie lieblich sind eure Fußtritte, ihr Boten der Liebe, und des Friedens, ihr

heiligen Apostel! Der Herr hat euch sein Reich vertraut.

℣. Versammelt sind Fürsten und Völker
℟. Zu einem Volke des Gottes Abrahams.
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Stehe uns bei, o Herr, mit deiner Liebe und Barmherzigkeit, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Gott, der allmächtige Vater, sey uns gnädig und barmherzig!
℟. Amen.

IV. Lection.

Aus der Abhandlung des heiligen Priesters Hieronymus über die theologischen Schriften der katholischen Kirche.

Johannes der Apostel, den Jesus vorzüglich lieb hatte, war ein Sohn des Zebedäus, und ein Bruder des Apostels Jakob, den Herodes bald nach der Auffahrt des Herrn enthaupten ließ. Auf Ansuchen der Bischöfe von Asien schrieb Johannes das Evangelium gegen den Cerinthus und andere Ketzer, widerlegte die irrigen Lehrsätze der Ebioniten, und vertheidigte die Gottheit Christi mit überwiegenden Gründen. Als der Kaiser Domitianus die zweite grosse Verfolgung über die christliche Kirche verhängte, ward Johannes in die Insel Pathmos verbannt. Hier schrieb er die Apocalypse, oder das Buch der Offenbarung, die Justinus der Martyrer, und Irenäus zu erklären versuchten. Binnen Jahr und Tag ward Domitianus erschlagen, und der römische Senat widerrief alle seine Beschlüsse. Johannes kehrte

also unter dem Kaiser Nerva nach Ephesus zurück, wo er bis zur Regierung des Trajanus verharrte, viele Kirchen in Asien stiftete, und endlich von hohem Alter entkräftet im 68ten Jahre nach der Auffahrt des Herrn starb, und begraben ward er in derselben Stadt Ephesus.

℟. Wenn ihr vor Fürsten und Königen stehet, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollet. Denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollet.

℣. Denn ihr seyd es nicht, die da reden, sondern der Geist eures Vaters ist es, der durch euch redet.

℟. Denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollet.

℣. Christus gebe uns die Freuden des ewigen Lebens!

℟. Amen.

V. Lection.

Aus dem Commentar des heiligen Hieronymus über den Brief an die Galater (Lib. III. Cap. 6.)

Als der heilige Johannes bereits sehr alt, und so schwach war, daß er weder mehr gehen, noch anhaltend reden konnte, ließ er sich gleichwohl allezeit von seinen Jüngern in die Kirche tragen, und pflegte von Zeit zu Zeit zu der versammelten Gemeinde zu sprechen, diese einzigen Worte: Kindlein, liebet einander! Seine Jünger und die anwesenden Brüder verwunderten sich, daß er immer eines und dasselbe wiederholte, ohne weder etwas davon noch hinzuzuthun. Als sie ihn aber um die Ursache fragten, sprach er mit der ihm eigenen Würde: Der Herr hat es geboten, und wenn dieses eine geschieht, so genüget es.

℟. Mitten in der Kirche öffnete er seinen Mund. Weisheit und Verstand gab ihm der Herr, und die Fülle des Geistes.
℣. Lieblichkeit, Freude, und Segen strömen von seinen Lippen.
℟. Weisheit und Verstand gab ihm der Herr, und die Fülle des Geistes.
℣. Gott entzünde das Feuer seiner Liebe in unseren Herzen.
℟. Amen.

VI. Lection.

Aus der Apologie des heiligen Priesters Hieronymus gegen den Jovinianus. (Lib. I.)

Johannes, der jüngste unter den Aposteln, ward als Jungfrau von unserm Herrn berufen, Jungfrau blieb er bis an seinen Tod, und der Herr liebte ihn desfalls vor Anderen. Er ruhte an der Brust Jesu, und wo der verheirathete Petrus den Muth nicht hat, zu fragen, da bittet er den jungfräulichen Johannes, zu forschen. Auch nach der Auferstehung Jesu, als Maria Magdalena die Urstände des Herrn berichtete, eilen Petrus und Johannes zum Grabe, aber Johannes ist schneller, und kömmt Jenem zuvor. Und als sie zu Schiffe waren, und in dem See Genesareth fischten, Jesus aber am Ufer stand, erkannten die Apostel ihn nicht. Johannes allein erkennet den Herrn, und spricht zu Petrus: Es ist der Herr. Johannes aber war nicht nur Apostel, sondern auch Evangelist und Prophet. Apostel war er, weil er die gesammte Kirche durch Lehren und Schriften erleuchtete; Evangelist war er, weil außer ihm und Matthäus kein anderer Apostel das Evangelium ergänzte. Prophet war er, weil sich ihm in der Insel Pathmos die Wunder des Herrn, die Herrlichkeit des göttlichen Lammes, und

die Geheimnisse der Zukunft vor seinem Auge entfalteten. Tertullian erzählt ferner; zu Rom sey Johannes auf Befehl des Kaisers in ein Gefäß voll siedenden Oeles geworfen worden. Unversehrt sey er aus dem Bade hervorgegangen, und gleichsam mit neuer Kraft ausgerüstet habe er das Evangelium noch gewaltiger und freudiger geprediget, denn vorhin. — Aber auch sein Evangelium selbst zeichnet sich vor den übrigen durch einen erhabrnen originellen Karakter aus. Matthäus beginnt seine Erzählung mit der menschlichen Geburt des Herrn, oder mit dem Stammbuche Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Lucas fängt von dem Priesterthume des Zacharias an, Marcus von der Weissagung des Malachias und Isaias. Der erste hat daher das Antlitz eines Menschen, den das Geschlechts-Register ankündet, der zweite das Antlitz eines Opferthieres als Simbol des hohen Priesterthumes; der Dritte die Gestalt eines Löwen, um die Stimme auszudrücken, die da ruft in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, ebnet ihm die Bahn. Johannes aber fliegt gleichsam wie ein Adler in unermeßliche Höhen, und dringt empor zu Gott dem Vater selbst, und spricht: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

℟. Wer überwindet, den will ich erheben zum Pfeiler in meinem Tempel, spricht der Herr, und ich will auf ihn schreiben meinen Namen, und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt Gottes.

℣. Wer überwindet, der empfängt Speise der Unsterblichkeit von dem Baume des Lebens, der in dem Paradiese meines Gottes blühet,

℟. Und ich will auf ihn schreiben meinen Namen, und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt Gottes.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Wer überwindet, den will ich erheben zum Pfeiler in meinem Tempel, spricht der Herr, und ich will auf ihn schreiben meinen Namen, und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt Gottes.

III. Nocturn.

Antiphone. Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker. Aber über uns geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über uns.

Psalm 65.

1. Jauchzet Gott, alle Lande,
Singt zu Ehren seines Namens!
2. Lasset hohen Lobgesang erschallen,
Sprechet zu Gott: „Wie wunderbar sind deine Werke!"
3. „Unter deiner Allmacht"
„Schmiegen sich die Feinde."
4. „Der ganze Erdkreis bethet an, lobsinget dir,"
„Lobsinget deinem Namen."
5. Gehet, schaut die Thaten Gottes,
Sein Walten über Menschenkinder wunderbar!
6. Er wandelte das Meer ins Trocken,
Daß man durch Strom zu Fuße kam.
7. Dort sangen wir Ihm in Freude,
Der ewig herrscht mit Allgewalt.
8. Sein Auge schauet auch auf Heiden.
Die Empörer! Nie werden sie erhöhet!
9. Rühmet, Völker, unserm Gott,
Laßt sein Loblied laut erschallen,

10. Der uns erhält zum bessern Leben,
Der unsern Fuß nicht gleiten läßt.
11. Denn geprüfet hast du uns,
Geläutert, wie man Silber läutert,
12. Hast uns verstrickt in Schlingen,
Unsern Lenden Lasten angehängt,
13. Liessest Menschen fahren über uns,
Brachtest uns in Feuersnoth, in Wassersnoth,
14. Allein du führtest uns heraus znm Freudenmahle.
Deinem Tempel walle ich mit Brandopfern zu,
15. Bezahle, was ich dir gelobet,
Wie ich meine Lippen aufgethan,
16. Wie ich versprach in meiner Noth.
Feiste Opfer bringe ich dir,
17. Der Widderduft steigt dir empor.
Rinder führe ich zu und Böcke.
18. Kommet, höret, ihr Verehrer Gottes!
Ich erzähle, was er mir gethan.
19. Ich rief ihn an mit meinem Munde,
Bald war auf meiner Zunge Lobgesang.
20. Hätte ich Unrecht vor in meinem Herzen,
Würde mich der Herr wohl hören?
21. Allein er höret mich, mein Gott,
Er merket auf mein Flehen wohl.
22. Gelobt sey Gott, der mein Flehen nicht verwirft,
Noch seine Güte von mir wendet.
23. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
24. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker. Aber über uns geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über uns.

Antiphone. Licht geht auf den Frommen, Alleluja! Freude treugesinnten Herzen. Alleluja!

Psalm 96.

1. Der Herr regieret, froh ist das Erdreich,
Fröhlich die großen Eylande.
2. Um ihn her ist Wolken und Dunkel,
Seines Thrones Veste Recht und Gerechtigkeit.
3. Feuer wallet vor ihm her,
Entzündet um und um die Feinde.
4. Seine Blitze erleuchten die Welt.
Der Erd-Ball siehts und zittert.
5. Berge zergehn, wie Wachs, vorm Herrn,
Vor des ganzen Erdreichs Herrscher.
6. Die Himmel verkünden seine Gerichte,
Alle Völker schauen seine Ehre.
7. Beschämt sind alle Bilder Diener,
Die sich ihrer Götzen rühmten.
8. Alle Engel bethen ihn an.
Sion hört's und freuet sich,
9. Fröhlich sind die Töchter Juda,
Ob deiner Richtersprüche, Herr.
10. Denn, Herr, du bist in aller Welt der Höchste,
Ueber alle Götter hoch erhaben.
11. Freunde Gottes, haßt das Arge!
Er schützet seiner Frommen Leben, rettet sie aus Frevler Hand!
12. Licht geht dem Frommen auf,
Freude treugesinnten Herzen.
13. Freuet euch, ihr Redlichen, des Herrn!
Danket seinem heiligen Namen!
14. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
15. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Licht geht auf den Frommen, Alleluja! Freude treugesinnten Herzen. Alleluja!

Antiphone. Gottes Zeugniß hüten die Apostel, das Gesetz des Herrn ist ihr Ergötzen. Alleluja!

Psalm 98.

1. Der Herr regieret, Heiden zittern,
Thront auf Cherubim. Die Erde schwanket.
2. Groß ist der Ewige zu Sion,
Erhaben über alle Völker.
3. Sie huldigen deinem Namen,
(Großer, Ehrfurchtbarer! Heilig ist er!)
4. Dem Reiche des Königs, der Gerechtigkeit liebt.
Du hast Gerechtigkeit auf festen Fuß gesetzt.
5. In Jakob hast du
Billigkeit und Recht verordnet.
6. Erhebet den Ewigen, unsern Gott,
Bethet an vor seiner Füße Schemel! Heilig ist er!
7. Moses und Aaron unter seinen Dienern,
Samuel unter seinen Frommen,
8. Die er erhört, wenn sie ihn rufen.
Aus der Wolkensäule redete er mit ihnen,
9. Sein Zeugniß nahmen sie in Acht,
Und das Gesetz, das er ihnen gegeben.
10. Herr, unser Gott! Du erhörtest sie,
Warst ihnen, Gott, barmherzig,
11. Du bestrafest ihre Uebertretung.
Erhebet den Herrn, unsern Gott,
12. Fallet hin zu seinem heiligen Berge!
Denn unser Gott, der Herr ist heilig.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Gottes Zeugniß hüten die Apostel.
Das Gesetz des Herrn ist ihr Ergötzen.
Alleluja!

℣. In fremden Sprachen reden sie vor allem Volke.
Alleluja!
℟. Die Thaten Gottes thun sie kund. Alleluja!
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Der allmächtige, barmherzige Gott befreie uns von den Fesseln unserer Sünden!
℟. Amen.
℣. Das heilige Evangelium sey unser Heil und unser Schutz.
℟. Amen.

VII. Lection.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn, nach der Erzählung des heiligen Apostels Johannes. XXI. 19.

In derselben Zeit sprach Jesus zu Petrus: Folge mir nach. Petrus wandte sich um, und sah denjenigen Jünger nachkommen, den Jesus lieb hatte, und der beim Abendmahle an seiner Brust gelegen und gefraget hatte: Herr, wer ist es, der dich verrathen wird? Da nun Petrus denselben sah, fragte er Jesum: Herr, was soll aber dieser? Jesus antwortete ihm: Wenn ich will, daß er so bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach! Da gieng die Rede unter den Brüdern. Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus

sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht, sondern: Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Dies ist jener Jünger, der von diesen Dingen Zeugniß giebt, und hat dieses geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.

℟. Dies sind jene heiligen Männer, die der Herr erwählet hat in Liebe und Wahrheit. Er gab ihnen die Krone des ewigen Lebens. Ihre Lehre bestrahlet die Kirche Gottes, wie die Sonne den Mond.

℣. Durch die Lehre des Kreuzes überwanden sie die Völker. Glaube, Liebe, und Gerechtigkeit bezeichnen ihre Bahn.

℟. Ihre Lehre bestrahlet die Kirche Gottes, wie die Sonne den Mond.

℣. Der selige Jünger, dessen Fest wir heute feiern, bitte für uns bei Jesus Christus, unserm Herrn.

℟. Amen.

VIII. Lection.

Joh. XIX. 25.

Bei dem Kreuze Jesu standen seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, sprach er zu seiner Mutter: Weib, sieh, das ist dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Sieh, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

℟. Nehmet auf euch mein Joch, spricht der Herr, und lernet von mir! Den ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen. Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

℣. Ruhe werdet ihr finden für eure Seelen.
℟. Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.
℣. Der König aller Engel führe uns zur Gesellschaft seiner Seligen im Himmel.
℟. Amen.

IX. Lection.

Matth.. XX. 20.

Die Mutter der Kinder Zebedäi trat zu Jesus mit ihren Söhnen, und fiel ihm zu Füßen. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie antwortete: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reiche, einen zu deiner Rechten, und den anderen zu deiner Linken. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Und Jesus sagte zu ihnen: Den Kelch, den ich trinke, solet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

Der Ambrosianische Lobgesang.

Wie oben am Weihnachtsfeste Seite 32.

Die Laudes.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,

Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Gott ist die Liebe! Wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

Psalm 22.

1. Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln,
Er lagert mich auf grüne Weide.
2. Er leitet mich an stillen Bächen,
Er labt mein schmachtendes Gemüth,
3. Er führt mich auf gerechtem Steige,
Zum Ruhme seines Namens;
4. Und walle ich auch im Schatten des Todes,
So walle ich ohne Furcht; denn du begleitest mich.
5. Dein Stab und deine Stütze
Sind immerdar mein Trost.
6. Du richtest mir ein Freudenmahl
Im Angesichte der Feinde zu.
7. Du salbest mein Haupt mit Oele,
Und schenkst mir volle Becher ein.
8. Mir folget Heil und Seligkeit
In diesem Leben nach.
9. Einst ruhe ich in Ewigkeit
Dort in dem Hause des Ewigen.
10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
11. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Gott ist die Liebe. Wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

Antiphone. Das ist mein Gebot, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebet habe.

Psalm 41.

1. So wie der Hirsch nach frischen Quellen schmachtet,
So schmachtet meine Seele, Gott, nach dir.
2. Meine Seele lechzet nach Gott,
Des Lebens Quelle.
3. Wann werde ich hingehen,
Und vor dem Angesichte des Herrn erscheinen?
4. Meine Thränen werden mir
Tag und Nacht zur Speise,
5. Da meine Feinde täglich fragen:
Wo ist nun dein Gott?
6. Ueber sich ergeußt sich
Meine Seele, wenn ich denke,
7. Wie ich mit Gefolg hinauf
In Gottes Tempel wallte
8. Mit Dank und Freuden-Gesängen
Unter der feiernden Menge.
9. Seele, was betrübst du dich?
Warum ist dir so bang in mir?
10. Harre nur zu Gott! Ihm werde ich einst noch danken
Für seines Angesichtes Heil.
11. Mein Gott! betrübt ist meine Seele in mir,
Wenn ich hier an dich gedenke,
12. Hier an Jordans Ufern,
Hier am Hermon, am Gebirge Mizar.
13. Abgrund ruft dem Abgrund zu,
Deine Wasserfälle brausen,
14. Deine Wellen, deine Fluten,
Alle stürzen über mich.
15. Des Tags befiehlt der Herr
Seine Gnade über mich,

16. Und Nachts bleibt noch sein Lied bei mir,
Ein Gebeth zum Gott meines Lebens.
17. Zu Gott rufe ich: mein Schutz, mein Retter!
Warum vergissest du mein?
18. Warum muß ich betrübt,
Gedrängt vom Feinde wandern?
19. Ach, es zerschmettert mein Gebein,
Wenn die Widersacher höhnen,
20. Wenn sie unaufhörlich fragen:
Wo, wo ist denn nun dein Gott?
21. Seele, was betrübst du dich?
Warum ist dir so bang in mir?
22. Harre nur zu Gott!
Ihm werde ich einst noch danken,
23. Ihm, meinem Gott,
Und meines Angesichtes Heil.
24. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
25. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Das ist mein Gebot, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebet habe.

Antiphone. Es bleiben euch Glaube, Hoffnung, Liebe, drei Dinge. Die Liebe aber ist das Größte unter ihnen.

Psalm 80.

1. Jauchzet Gott, unserm Retter!
Frohlocket dem Gott Jakobs!
2. Ergreift das Saitenspiel, gebt Paucken her,
Liebliche Harfen und Psalter!
3. Blaset am Neumond die Posaune,
Am Feiertage unseres Festes!

4. Es ist Gesetz in Israel,
Verordnung Jakobs Gottes,
5. Zum Zeugniß eingesetzet in Joseph.
Als er in Egypten auszog,
6. Hörte ich dessen Sprache,
Den ich nicht gekannt:
7. „Ich nahm die Bürde seiner Schulter ab;"
„Seine Hände sind des Lastgeschirres los."
8. „In der Noth riefest du mich an,"
„Ich half dir aus, erhörte dich,"
9. „In Donner Wolcken eingehüllt,"
„Versuchte dich am Wasser Meriba."
10. „So höre denn mein Volk! ich zeuge."
„O daß du folgtest, Israel!"
11. „Du sollst nicht haben andere Gottheit,"
„Keinen andern Gott anbethen."
12. „Ich bin der Ewige, dein Gott, der aus Egyp-
ten dich geführt."
„Thue deinen Mund weit auf, ich fülle ihn."
13. „Aber mein Volk gehorchte nicht,"
„Israel wollte mir nicht folgen."
14. „Da ließ ich sie in ihres Herzens Dünkel,"
„Ließ sie nach ihrem Rathe wandeln."
15. „Wollte mir mein Volk gehorsam seyn,"
„Israel auf meinen Wegen gehen,"
16. „Bald würde ich dämpfen seine Feinde,"
„Und meine Hand auf seine Widersacher wenden."
17. „Die Hasser Gottes müßten sich bald schmiegen"
„Sein Wohlstand aber ewig seyn,"
18. „Der Weizen Mark sie speisen,"
„Sie sättigen aus Felsen Honig,"
19. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
20. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Es bleiben euch Glaube, Hoffnung, Liebe, drei Dinge. Die Liebe aber ist das Größte unter ihnen.

Antiphone. Größere Liebe hat wohl Niemand, als wenn er sein Leben giebt für seine Freunde.

Lobgesang der Prophetin Anna.

I. Reg. II. 1.

1. Mein Herz frohlocket in Gott,
Mein Horn ist hoch erhöht durch meinen Gott.
2. Mein Mund spricht meinen Feinden Hohn,
Ich freue mich über meine Rettung.
3. Kein Gott ist heilig, wie der Ewige.
Kein Gott ist außer ihm, kein Fels, wie unser Gott.
4. O sprechet nicht so hoch!
Verbannet den Troz aus eurem Munde!
5. Denn Alles weiß unser Gott, der Ewige,
Er wäget die Gedanken ab.
6. Zerbrochen sind der Helden Bogen,
Gestürzte gürten Stärke um.
7. Die Satten haben sich um Brod verdingt,
Die Hunger litten, feiern immer.
8. Der Unfruchtbaren werden sieben Söhne,
Die Kinderreiche ist erschöpft.
9. Der Herr tödtet und belebet,
Er führt hinab ins Todtenreich, führt zurück in die Oberwelt.
10. Der Ewige macht arm und reich,
Erniedrigt und erhöhet.
11. Er hebt den Armen aus dem Staube,
Und bringt den Dürftigen vom Kothe empor,

12. Um neben Fürsten ihn zu setzen,
Und ihm den Thron der Ehre zu verleihen.
13. Denn Gottes sind der Erde Säulen,
Auf die er gründete das feste Land.
14. Er sichert die Tritte seiner Frommen,
Die Bösen kommen um im Finstern.
15. Denn nicht durch Stärke siegt der Mensch.
Zermalmet werden Gottes Gegner.
16. Vom Himmel schreckt sein Donner sie.
Der Ewige richtet der Erde Gränzen.
17. Er wird Stärke geben seinem König,
Und Sieg verleihen seinem Gesalbten.
18. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
19. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Größere Liebe hat wohl Niemand, als wenn er sein Leben giebt für seine Freunde.

Antiphone. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote, spricht der Herr.

Psalm 83.

1. Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Ewiger, des Weltalls Herr!
2. Mein Herz verlanget, schmachtet
Nach des Ewigen Vorhof,
3. Wo Geist und Fleisch
Dem Gott des Lebens jauchzen,
4. Der Vogel fand sein Haus, ein Nest die Schwalbe,
Ihre Jungen da zu hegen;
5. Ich deine Altäre, Herr des Weltalls,
Mein König, und mein Gott.

6. Heil den Bewohnern deines Tempels,
Sie preisen dich ohne Unterlaß.
7. Heil dem, der standhaft ist durch dich!
Dies macht in ihrem Sinn gebahnte Steige.
8. Sie wallen durch das dürre, öde Thal,
Und machen es zur Quelle.
9. Regenguß im Herbst ist ihnen segenreich.
So wallen sie von Kraft zu Kraft,
10. Erscheinen zu Sion vor Gott.
Ewiger, Herr der Welten,
11. Erhöre mein Gebeth!
Vernimm es, Jakobs Gott!
12. Gott, unser Schild, o schaue,
Sieh auf deinen Gesalbten!
13. In deinem Vorhof ist ein Tag
Werther, denn sonst tausend.
14. Lieber auf der Schwelle stehen
Im Hause meines Gottes,
15. Als wohnen in ruchlosen Pallästen.
Denn Sonne und Schild ist Gott, der Ewige.
16. Holdseligkeit und Ehre giebt Gott,
Versagt kein Glück dem redlich Wandelnden.
17. Ewiger, des Weltalls Herr!
Heil dem, der dir vertraut!
18. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
19. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote, spricht der Herr.

Kapitel.

Eccli. XV. 1.

Wer Gott fürchtet, der wird Gutes thun; und wer sich an Gottes Gesetz hält, der wird die

Gerechtigkeit finden, und sie wird ihm begegnen, wie eine Mutter, ehrenvoll und lieblich.

℟. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Heil den hohen Auserwählten!
Ewig thront der SiegerChor!
Heil den ersten Auserwählten,
Die der Mittler sich erkor,
Denen er sein Wort vertraute,
Und auf deren Fels er baute
Seines Reiches Herrlichkeit!

2.

Eingeweiht durch Gottes Flamme,
Voll von Gottes Kraft und Licht,
Zeugen sie vom ew'gen Lamme
Der Versöhnung, vom Gericht.
Gottes Geist, der sie belehret,
Rüstet, führet sie, bekehret,
Tausende durch ihren Ruf.

3.

Mächtig schallt das Wort der Zeugen,
Wo der Geist der Wahrheit spricht.
Keine Drohung macht sie schweigen,
Keine Schmach, kein Hochgericht.
Ketten, Marter, Hohn und Leiden
Dulden sie mit lauten Freuden,
Groß in dem, der sie beseelt.

4.

Wahrheit, Liebe, Menschen-Rechte
Lehren sie, und Menschen-Glück,

Und des Aberglaubens Nächte
Fliehn vor ihrem Tritt zurück.
Götzen-Tempel stürzen nieder,
Licht und Weisheit blühen wieder
In des neuen Bundes Reich.

5.

Alle Völker sind geladen
Zu des Sohnes Hochzeitmahl.
Sieh, der heitre Tag der Gnaden
Leuchtet im verjüngten Strahl.
Wo der Boten Fußtritt wallet,
Wo ihr Friedensruf erschallet,
Blüht die Welt im neuen Licht.

6.

Heil uns, die wir durch sie glauben,
Auf des Sohnes Wort getauft!
Heil uns Allen, die da glauben,
Durch des Sohnes Blut erkauft!
Preis den Zeugen, die uns lehrten,
Die die Welt zu Gott bekehrten!
Gott sey ewig Lob und Dank! Amen.

℣. Dies ist Johannes, jener Jünger, den Jesus liebte.
℟. Der an der Brust des Herrn beim Abendmahle ruht.

Antiphone. Da gieng die Rede unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht: Er stirbt nicht, sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme.

Lobgesang des Priesters Zacharias.

Luc. I. 68.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 44.

Antiphone. Da gieng die Rede unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht: Er stirbt nicht, sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Verherrliche deine Kirche, Herr, in dem Lichte der Gnade, damit sie, erleuchtet durch die Lehren deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, zu den ewigen Gütern gelangen möge, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget.

Antiphone. Stephanus aber war voll Kraft und Gnade. Wunder und Zeichen that er vor allem Volke.

℣. Mit Schmuck und Ehre hast du ihn gekrönet, Herr!
℟. Mit Ruhm und Hoheit bekleidet steht er in deinem Heiligthum.

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr, das nachzuahmen, was wir ehren und bewundern, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir das Andenken eines heiligen Blutzeugen feiern, welcher sogar für seine Mörder und Verfolger bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserem Herrn, der mit dir] lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes], Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
℟. Amen.

Zur Prim.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 46 — 53.

Zur Terz.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc.

℣. Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,

℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Nunc sancte nobis Spiritus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 53.

Antiphone. Petrus und Johannes giengen hinauf in den Tempel.

Psalm 118.

Legem pone.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 54 — 57.

Antiphone. Petrus und Johannes giengen hinauf in den Tempel. Ein Mann aber, lahm von Geburt, bath um ein Almosen. Sie sprachen: Stehe auf und wandle!

Kapitel.

Ephes. II. 19.

So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist.
℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

**Gottes Zeugniß hüten die Apostel.
Alleluja! Alleluja!**

℟. Gottes Zeugniß hüten die Apostel.
Alleluja! Alleluja!
℣. Sie verkünden Heil und Gnade.
℟. Alleluja! Alleluja!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Gottes Zeugniß hüten die Apostel.
Alleluja! Alleluja!
℣. In fremden Sprachen reden sie vor allem Volke. Alleluja!
℟. Die Thaten Gottes thun sie kund. Alleluja!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Verherrliche deine Kirche, Herr, in dem Lichte der Gnade, damit sie erleuchtet durch die Lehren deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, zu den ewigen Gütern gelangen möge, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Rector potens.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 59.

Antiphone. Zeugniß gaben die Apostel.

Psalm 118.

Defecit.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 60 — 63.

Antiphone. Zeugniß gaben die Apostel von der Auferstehung des Herrn Jesu, und große Gnade war bei ihnen Allen.

Kapitel.

Eccli. XV.

Gott, unser Herr, hat sie gespeiset mit dem Brode des Lebens. Mit den Wasser der Weisheit hat er sie getränket.
℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Bis an der Erde Gränzen dringet ihre Stimme.
Alleluja! Alleluja!

℟. Bis an der Erde Gränzen dringet ihre Stimme.
Alleluja! Alleluja!
℣. Alle Völker hören die Bothschaft des Heiles.
℟. Alleluja! Alleluja!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Bis an der Erde Gränzen dringet ihre Stimme.
Alleluja! Alleluja!
℣. Versammelt sind Fürsten und Völker. Alleluja!
℟. Zu einem Volke des Gottes Abrahams. Alleluja!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Gott, du siehst, wie Sünde und Elend uns ängstigen, verwirren, und bestürmen; wir bitten dich, verleihe, daß die Fürbitte deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes uns mächtig beschirme, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Non.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Rerum Deus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 65.

Antiphone. Freudig giengen die Apostel.

Psalm 118.

Mirabilia.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 66 — 69.

Antiphone. Freudig giengen die Apostel aus dem versammelten Rathe, weil der Herr sie würdig fand, um seines Namens willen, Schmach zu leiden.

Kapitel.

Eccli. XV.

Die Weisheit öffnet ihren Mund mitten in der Gemeinde. Der Herr giebt ihnen Verstand, giebt ihnen die Fülle des Geistes, und krönet sie mit Freude und Wonne.
℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Gehet, lehret, taufet alle Völker!
Alleluja! Alleluja!

℟. Gehet, lehret, taufet alle Völker!
Alleluja! Alleluja!
℣. Nehmet hin den heiligen Geist!
℟. Alleluja! Alleluja!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Gehet, lehret, taufet alle Völker!
Alleluja! Alleluja!
℣. Mächtig wirkt das Wort des Lebens. Alleluja!
℟. Der Herr hat euch sein Reich vertraut. Alleluja!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, gieb, daß das festliche Andenken deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, welches wir heute begehen, unsere Andacht vermehre, und das Heil deiner Gnade in uns vollende, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Vesper.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Psalm 143.

1. Gelobet sey der Herr, mein Gott,
Der meine Hände streiten lehret,
2. Der meine Faust zum Kriege stärket,
Mein Freund, mein Schutz, mein Retter,
meine Burg,
3. Mein Schild, auf den ich traue,
Der Völker zwinget unter mich.
4. Herr, was ist der Mensch,
Daß du dich Sein so annimmst?
5. Der Erdensohn, daß du ihn achtest?
Der Mensch ist einem Hauche gleich,
6. Und seine Tage
Dem Schatten, der vorüberwallt.
7. „Herr, neige die Himmel, fahre herab!"
„Betaste die Berge, sie rauchen!"
8. „Wirf Blitze, streue sie hin!"
„Schieß Pfeile ab, schleudere sie umher!"
9. „Strecke deine Hand"
„Mir aus der Höhe!"
10. „Befreie, rette mich von großen Fluten,"
„Von fremder Völker Macht!"
11. „Trug und Falschheit lehrt ihr Mund,"
„Meineid ihre Rechte."

12. Gott, nun sing ich dir ein neues Lied,
Und spiele es auf Zehn-Saiten-Psalter;
13. Der du den Königen den Sieg gegeben,
Gerettet David, deinen Knecht,
14. Vom mörderischen Schwerte.
„Befreie, rette mich von fremder Völker Macht!“
15 „Trug und Falschheit lehrt ihr Mund,“
„Meineid ihre Rechte.“
16. Jezt wachsen auf, wie Schößlinge,
In ihrer Jugend unsre Söhne,
17. Unsre Töchter Säulen gleich,
Bildhauerwerk, des Tempels Zier.
18. Voll sind unsre Kammern,
Reichen über Vorrath Vorrath;
19. Die Schafe tragen Tausende,
Zehntausende auf unsern Triften,
20. Unsere Rinder wohlbeleibt.
Kein Schaden, kein Verlust,
21. Kein Klag-Geschrei
Auf unsern Strassen.
22. Wohl dem Volke, dem es so ergehet!
Wohl dem Volke, dessen Gott Jehova ist!
23. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
24. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Antiphone. Darin steht die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns

geliebet hat, und gesandt seinen Sohn
zur Versöhnung für unsere Sünden.

Psalm 144.

1. Mein Gott, o König, dich will ich erheben,
Deinen Namen ewig preisen.
2. Täglich preise ich dich,
Lobe deinen Namen ewig.
3. Groß ist der Ewige,
Und unerforschlich seine Größe.
4. Ein Geschlecht dem Andern rühmet deine Werke;
Machen deine Allmacht kund.
5. Pracht und Schönheit deiner Majestät,
Deine Wunderthaten will ich singen.
6. Alles spricht von Ehrfurcht deiner Allmacht,
Auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.
7. Alles singt ein Denkmal deiner großen Güte,
Und rühmet deine Allgerechtigkeit.
8. Allgnädig, allbarmherzig ist der Herr,
Langmüthig, und von großer Güte.
9. Allen ist der Herr wohlthätig,
Erbarmet sich seiner Werke aller.
10. Herr, dir danken deine Werke alle.
Dir benedeyen deine Heiligen,
11. Besingen deines Reiches Majestät,
Unterhalten sich von deiner Allmacht.
12. Den Menschen deine Allmacht zu verkünden,
Die Majestät und Schönheit deines Reiches.
13. Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich,
Deine Herrschaft währet für und für.
14. Der Herr ist treu in seinen Versprechen,
Und heilig in allen seinen Thaten.
15. Alle Fallenden erhält der Herr,
Richtet die Gebeugten auf.
16. Aller Augen schauen nach Dir hin,
Und du giebst ihnen Speise zur rechten Zeit,

17. Allmilde öffnest du die Hand,
Und sättigest, was da lebt, mit Wohlthun.
18. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht,
In allen seinen Thaten heilig.
19. Der Herr ist nahe Allen, die ihn rufen,
Allen, die aufrichtig ihn anrufen.
20. Er thut, was Gottesfürchtigen behagt,
Erhört ihr Flehn, und rettet sie.
21. Er schützet Alle, die ihn lieben,
Und rottet alle Frevler aus.
22. Mein Mund soll Lob des Ewigen singen,
Alles Fleisch lobsinge seiner Heiligkeit ewig
und immer.
23. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
24. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Darin steht die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.

Antiphone. Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns einander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

Psalm 145.

1. Den Ewigen lobe meine Seele!
Ich lobe meinen Gott, so lang ich lebe.
2. Mein Saitenspiel ertönt dem Ewigen,
So lang ich da bin.
3. Vertrauet nicht auf Fürsten,
Auf Menschenkind, das wenig helfen kann!

4. Der Geist verläßt ihn, dann kehrt er wieder
hin zu seiner Erde.
Aus ist es mit seinen weisesten Entwürfen.
5. Wohl dem, der Jakobs Gott zur Hülfe hat,
Der auf den Herrn vertraut, auf Gott,
6. Der Himmel und Erde und Meer,
Und alles, was in ihnen ist, geschaffen,
7. Der Treue und Wahrheit ewig hält,
Der Unterdrückten Recht verschaffet,
8. Der Speise giebt den Hungrigen.
Der Ewige löset die Gebundenen,
9. Der Ewige macht Blinde sehend,
Der Ewige richtet die Gebeugten auf,
10. Der Ewige liebt gerechte Männer,
Der Ewige schützet die Fremdlinge,
11. Er nimmt die Wittwen auf und Waisen,
Und führt auf krummen Pfad die Frevler.
12. Der Herr regieret ewiglich,
Dein Gott durch alle Zeiten, Sion!
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns einander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

Antiphone. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

Psalm 146.

1. Lobet den Herrn! denn köstlich ist es, Gottes
Lob anstimmen,

Solch Lobgesang ist schön und lieblich.
2. Der Herr erbauet Jerusalem,
Versammelt wieder Israels Verjagte.
3. Zerbrochene Herzen heilet er,
Verbindet ihre Schmerzen.
4. Der Sterne Zahl hat er bestimmt,
Und nennet alle sie mit Namen.
5. Groß ist unser Herr, und allgewaltig,
Unaussprechlich sein Verstand.
6. Der Ewige richtet auf die Unterdrückten,
Und stößt die Frevler hin zur Erde.
7. Stimmet dem Ewigen Wettgesänge an,
Rührt unserm Gott das Harfenspiel,
8. Ihm, der den Himmel deckt mit Wolken,
Der Erde Regen zubereitet,
9. Und Gras auf Bergen wachsen macht,
Und Kräuter giebt für Menschen und Thiere,
10. Ihm, der dem Vieh sein Futter giebt,
Den jungen Raben giebt, wonach sie schreien.
11. Er hat nicht Lust an Rosses Stärke,
An Mannes Kraft nicht Wohlgefallen.
12. Dem Herrn gefällt, wer ihn ehrfürchtet,
Wer nur auf seine Güte hoffet.
13. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
14. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

Antiphone. Ihr Lieben, lasset uns einander lieben! denn die Liebe ist von Gott, und wer da liebet, der ist von Gott geboren, und kennet Gott.

Psalm 147.

1. Jerusalem, o preise deinen Herrn,
Lobe, Sion, deinen Gott!
2. Er macht die Riegel deiner Thore fest,
Und segnet deine Kinder innerhalb.
3. Er schaffet deinen Gränzen Sicherheit,
Und sättiget dich des besten Waizen.
4. Sendet er sein Wort auf Erden,
Wie schnell läuft sein Befehl!
5. Er bringet Schnee, wie Wollenflocken,
Streuet Reif, wie Asche hin,
6. Wirft Schollen Eis in Stücken.
Wer kann vor seinem Frost bestehen?
7. Dann sendet er sein Wort, — es schmilzt,
Läst Winde wehen, — es thauet auf.
8. Seinen Willen macht' er Jakob kund,
Gab Israel Gesetz und Recht.
9. So that er keinem Heiden Volke,
Noch offenbart ihm seine Rechte.
10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
11. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten! Amen.

Antiphone. Ihr Lieben, lasset uns einander lieben! denn die Liebe ist von Gott, und wer da liebet, der ist von Gott gebohren, und kennet Gott.

Kapitel.

I. Joh. III. 1.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder heissen sollen. Darum kennet euch die Welt nicht. Denn sie kennet ihn nicht. Wir aber haben erkannt und geglaubet die Liebe, die Gott zu uns hat.

℟. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Den vor Andern der Herr liebte wie einen Sohn,
Dessen lauterer Geist Wonne dem Heiland war,
Seiner Sorgen Gefährt', bis in den Tod getreu,
Seiner Herrlichkeit Augen Zeug!

2.

Selig preisen wir dich, welchem den innern Sinn
Gern aus liebender Brust öffnete Gottes Sohn,
Dessen Blicken er sich auf dem verklärten Berg'
Unverschleiert als Gott gezeigt.

3.

Als am Abendmahl du ruhtest am Busen ihm,
StrömteGott in dein Herz reichlicher seinen Geist.
Doch wer fühlet dir nach, was dein Gemüth empfand,
Als am Kreuze des Herrn du standst!

4.

Als die Mutter er dir sterbend, ein heil'ges Pfand,
Dich der Mutter zugleich zärtlich als Sohn empfahl!
Wie entbrannte dein Herz flammend für den Beruf
Göttlich liebender Jüngerschaft!

5.

Liebe trof dir vom Mund, strahlte vom Antlitz dir,
Prägte jegliche Spur deiner Apostel Bahn.
Liebt euch, Brüder, so rief liebreich! dein Hirten Amt,
Liebt euch, Brüder, dein leztes Wort.

℣. Dies ist jener Jünger, der da Zeugniß giebt,
℟. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.

Antiphone. Als Jesus seine Mutter neben dem Kreutze sah, und den Jünger, den er liebte, sprach er zu seiner Mutter:

Weib, sieh, das ist dein Sohn. Dann sagte er zu dem Jünger: Sieh, das ist deine Mutter.

Lobgesang der seligsten Jungfrau.

Luc. I. 46.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 78.

Antiphone. Als Jesus seine Mutter neben dem Kreuze sah, und den Jünger, den er liebte, sprach er zu seiner Mutter: Weib, sieh, das ist dein Sohn. Dann sagte er zu dem Jünger: Sieh, das ist deine Mutter.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Verherrliche deine Kirche, Herr, in dem Lichte der Gnade, damit sie, erleuchtet durch die Lehren deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, zu den ewigen Gütern gelangen möge, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.

Antiphone. Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind. Denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach, wohin es geht.

℣. Zürnend ließ Herodes viele Knaben ermorden
℟. Zu Bethlehem, in Judäa, der Stadt Davids.

Gebeth.

Gott, dessen Lob die unschuldigen Martyrer nicht durch Worte, sondern durch ihren Tod an dem heutigen Tage verkündet haben; ertödte in uns alle bösen Begierden und Laster, damit wir den Glauben, den unsere Zunge bekennet, auch durch einen tugendhaften Wandel darstellen mögen!

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget!

Antiphone. Stephanus aber war voll Kraft und Gnade. Wunder und Zeichen that er vor allem Volke.

℣. Mit Schmuck und Ehre hast du ihn gekrönet, Herr!
℟. Mit Ruhm und Hoheit bekleidet steht er in deinem Heiligthume.

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr! das nachzuahmen, was wir ehren und bewundern, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir das Andenken eines heiligen Blut-Zeugen feiern, welcher sogar für seine Mörder nnd Verfolger bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen;

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank.

℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!

℟. Amen.

Zur Complet.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 80 — 88.

IV. Am Feste der heiligen unschuldigen Kinder.

Zur Metten.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc. Ich glaube ꝛc. ꝛc.

℣. Herr, öffne meine Lippen,
℟. Daß mein Mund deinen Ruhm verkünde!
℣. Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Invitatorium.

Der König der Martyrer,
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!
℟. Der König der Martyrer!
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

Psalm 94.

1. Kommt, laßt uns dem Ewigen jauchzen,
Frohlocken unserm Herrn, dem Retter,

Mit Dankgesang vor ihm erscheinen,
Beim Saitenspiel ihm laut frohlocken!

℟. Der König der Martyrer,
Der Herr ist uns gebohren,
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

2. Der Ewige ist ein großer Gott,
Ein großer König über alle Götter.
Der Erden Schätze sind in seiner Hand,
Der Berge Gipfel sind sein.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

3. Sein ist das Meer. Er schuf es,
Das Trockne seiner Hände Werk.
Anbethen laßt uns, niederfallen,
Hinknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer!
Er ist unser Gott, wir seiner Weide Volk,
Heerde seiner Hand.

℟. Der König der Martyrer,
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

4. Noch heute, wenn ihr seine Stimme höret,
Verstockt nicht euren Sinn, wie zu Meriba,
Am Tage der Versuchung in der Wüste,
Da eure Väter mich versuchten,
Mich prüften, schon sie meine Thaten sahn.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

5 Vierzig Jahre warnte ich dies Geschlecht,
Und sprach: es ist ein irrsinnig Volk,
Will meine Wege nicht erkennen.
In meinem Zorne schwur ich da:
Nie gehen sie in meine Ruhe ein.

℟. Der König der Martyrer,
Der Herr ist uns gebohren.
Kommt, laßt uns ihn anbethen!

6. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen

7. Der König der Martyrer
Der Herr ist uns gebohren.

℟. Kommt, laßt uns ihn anbethen!

Hymnus.

1.

Heil, Blüthen euch der Martyrer,
Die in des Lebens Dämmerschein
Erbarmungslos das Schwert gemäht,
Wie Rosen, kaum entknospt, der Sturm.

2.

Du zarte Schaar Geopferter!
Für Christus zeugt dein reines Blut.
Unschuldig spielst auf dem Altar
Mit Palmzweig du und Lorbeer Kranz.

3.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis.
Dir, heiligste Dreieinigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

I. Nocturn.

Antiphone. Wie Gold im Feuerofen prüfet der Herr seine Auserwählten. Sie duften vor ihm, wie ein liebliches Brandopfer, in Ewigkeit.

Psalm 85.

1. Neige, Ewiger, dein Ohr, erhöre mich!
   Denn ich bin geplagt und elend.
2. Bewahre meine Seele, denn ich wandle fromm.
   Hilf deinem Knechte, o du mein Gott! denn
   ich vertraue dir.
3. Erbarm dich meiner, Herr!
   Denn ich rufe stets zu dir,
4. Erfreue deines Knechtes Seele!
   Denn sie erheb' ich, Ewiger, zu dir.
5. Der du allgütig bist, und allvergebend,
   Von großer Gnade allen, die dich rufen.
6. Vernimm, o Ewiger, mein Gebeth!
   Merk auf meines Flehens Stimme!
7. Wenn Noth mich dränget, rufe ich dich,
   Ach, daß du mich erhörtest!
8. Unter Götterwesen ist dir Niemand,
   Nichts, Herr, deinen Thaten gleich.
9. Alle Völker, die du schufst, sie kommen einst,
   Und bethen an, und preisen deinen Namen,
   Herr!
10. Denn du bist groß, thust Wunder,
    Du allein und einzig, Gott!
11. Lehre, Ewiger, mich deine Wege!
    Laß mich in deiner Wahrheit wandeln,
12. Und deines Namens Ehrfurcht
    Mein Herz sich einzig weihen.
13. Daß, Gott, mein Herr, mein ganzes Herz
    dir danke;
    Ewig deinen Namen ehre.
14. Denn deine grosse Güte waltet über mich.
    Du rettest meine Seele aus des Abgrunds
    Tiefe.
15. Gott! es setzen sich die Stolzen wider mich.
    Der Tyrannen Haufe steht nach meiner Seele.

16. Dich haben sie vor Augen nie.
Du aber bist mein Herr, mein Gott.
17. Allbarmherzig bist du, allgnädig,
Langmüthig und von großer Huld und Treue.
18. Wende dich zu mir! sey mir gnädig!
Stärke deinen Knecht durch deine Macht,
19. Und hilf dem Sohne deiner Magd!
Thue mir zum Heil ein Wunderzeichen,
20. Daß meine Hasser sehen und sich schämen,
Wie du mir beistehst, Herr, wie du mich tröstest!
21. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
22. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wie Gold im Feuerofen prüfet der Herr seine Auserwählten. Sie dufteten vor ihm, wie ein liebliches Brandopfer, in Ewigkeit.

Antiphone. Werden sie von den Menschen mishandelt und ermordet, die Palme des Frommen ist Unsterblichkeit.

Psalm 87.

1. Ewiger, mein Gott, mein Retter!
Ich rufe Tag und Nacht zu dir.
2. Ach, laß vor dich kommen mein Gebeth,
Neige dein Ohr zu meinem Klagen!
3. Denn meine Seele ist satt von Jammer,
Mein Leben nahet sich der Unterwelt.
4. Ich bin in Gruft Gesunkenen gleich,
Wie eines Mannes Gestalt, ohne Kraft,
5. Die verlassen unter Todten wandelt,
Wie Leichen, die im Grabe liegen,

6. Deren du nimmer gedenkest,
Deiner Hand entrissen.
7. In tiefe Gruft hast du mich eingesenket,
In öde Finsterniß, in Abgrund.
8. Mit deinem Zorne drückest du mich nieder,
Und stürzest deine Wogen herab.
9. Meine Lieben scheuchst du weg von mir,
Machest ihnen mich zum Gräuel.
10. Eingekerkert liege ich,
Finde keinen Ausweg,
11. Meine Gestalt schmachtet vor Kummer.
Täglich rufe ich dir, o Ewiger!
12. Falte meine Hände dir.
Willst du an Todten Wunder thun?
13. Sollten Abgeschiedene aufstehen,
Und deine Heilkraft preisen?
14. Wird man im Grabe deine Güte rühmen,
Im Verderben deine Treue?
15. In Finsterniß erkennen deine Wunder,
Deine Gerechtigkeit im Reiche der Vergessenheit?
16. So rufe ich, Herr, zu dir empor,
Früh dringet mein Gebeth vor dich.
17. Warum verwirfst du, Herr, mein Flehen?
Verbirgst dein Angesicht vor mir?
18. Elend bin ich, schmachte hin von Jugend auf,
Leide deine Schrecken, verzweifle schier.
19. Dein Zorngericht ergehet über mich,
Mich raffen deine Strafen hin,
20. Umgeben mich, wie Fluten,
Umringen mich von allen Seiten.
21. Ach, Freund und Nächsten hast du weggescheucht,
Meine Lieben mir entzogen.
22. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
23. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Werden sie von den Menschen mißhandelt und ermordet, die Palme des Frommen ist Unsterblichkeit.

Antiphone. Sie rotten sich wider den Gerechten. Sie verdammen schuldlos Blut, und morden die Blüthe der Menschheit.

Psalm 93.

1. Gott der Rache, Jehova!
   Der Rache Gott, erscheine!
2. Erhebe dich, Richter der Erde!
   Vergilt den Stolzen nach Verdienst!
3. Wie lange sollen Frevler, Herr,
   Wie lange sollen Frevler triumphiren,
4. Frechheit sprudeln, trotzen,
   Sich rühmen alle Uebelthäter?
5. Sie zerschlagen, Herr, dein Volk,
   Sie unterdrücken dein Eigenthum,
6. Erwürgen Wittwe und Fremdling,
   Ermorden die Verwaisten,
7. Und sprechen: der Herr sieht es nicht,
   Jakobs Gott merkt nicht darauf.
8. O denket ihm nach, ihr Albernen im Volke!
   Ihr Thoren, wann werdet ihr es begreifen?
9. Soll der nicht hören, der das Ohr eingesetzet?
   Nicht sehen, der das Auge bildet?
10. Nicht strafen, der die Heiden züchtiget?
    Der dem Menschen Einsicht giebt?
11. Der Ewige weiß der Menschen Dichten,
    Wiewohl es eitel ist.
12. Heil dem Manne, den du züchtigest,
    Und lehrst durch dein Gesetz,
13. Gelassen seyn in böser Zeit,
    Bis dem Bösewicht die Gruft bereitet sey.

14. Denn Gott verstößt sein Volk nicht,
Verläßt nicht sein Eigenthum.
15. Das Recht kehrt zur Gerechtigkeit zurück,
Und redliche Herzen ihm nach.
16. Wer tritt für mich auf wider Frevler?
Wer steht mir wider Uebelthäter bei?
17. O wäre nicht der Herr mein Helfer,
Ich wohnte schier in stiller Gruft.
18. Denke ich schon: Jezt wankt mein Fuß,
So hält mich deine Gnade, Herr!
19. Häuft sich Bekümmerniß in mir,
Dein Trost ergötzet meine Seele.
20. „Ist ungerechter Stuhl mit dir vereint,"
„Der Unheil schmiedet auf Gesetz?"
21 „Laß sie sich rotten wider den Gerechten,"
„Laß sie verdammen schuldlos Blut!"
22. „Mir ist hohe Burg der Ewige,"
„Mein Gott mir Schutzfels!"
23. „Der kehrt ihr Unrecht auf ihr Haupt,"
„Vertilgt in ihrer Bosheit sie."
24. Sie vertilgt der Ewige,
Jehova, unser Gott.
25. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
26. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Sie rotten sich wider den Gerechten. Sie verdammen schuldlos Blut, und morden die Blüthe der Menschheit.

℣. Ewig leben die Gerechten.
℟. Ewig ist ihr Lohn bei Gott, ewig ihre Seligkeit.
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Herr, Jesus Christus, erhöre das Gebeth deiner Diener, und erbarme dich unser, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Der ewige Vater segne uns mit der Fülle seines ewigen Segens!
℟. Amen.

I. Lection.

Aus dem Propheten Jeremias Cap. 31.

So spricht der Herr: Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe. Rachel weinet über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder. Denn sie sind nicht mehr. Aber der Herr spricht also: Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen. Denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der Herr. Sie sollen wieder kommen aus dem Lande des Feindes; und deine Nachkommen haben viel Gutes zu erwarten, spricht der Herr. Denn deine Kinder sollen wieder in ihre Gränzen kommen.

℟. Hundert und vier und vierzig Tausend, die erkauft sind von der Erde, diese sind es, die mit Weibern nicht beflecket sind. Denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach, wohin es geht. Darum herrschen sie mit Gott, und das Lamm Gottes mit ihnen.
℣. Diese sind es, die aus grosser Trübsal kommen, und sie haben ihre Kleider gewaschen im Blute des Lammes.
℟. Darum herrschen sie mit Gott, und das Lamm Gottes mit ihnen.

℣. Der eingebohrne Sohn Gottes wolle uns segnen und helfen.
℟. Amen.

II. Lection.

Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: Du hast mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geiles Kalb; bekehre du mich, so werde ich bekehret, denn du, Herr, bist mein Gott. Da ich bekehret ward, that ich Buße. Denn nachdem ich gewitziget bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Denn ich bin zu Schanden geworden, und stehe schaamroth. Denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe. Darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der Herr.

℟. Vom Altare Gottes tönte die Stimme der Ermordeten, die da rief: Warum schützest du unser Blut nicht? und Gottes Antwort tröstete sie: Harret noch eine kurze Zeit, bis die Zahl eurer Brüder erfüllet ist.

℣. Unter dem Altare Gottes sah ich die Seelen Derer, die erwürget waren um des Wortes Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, und sie riefen mit lauter Stimme, und sprachen:

℟. Warum schützest du unser Blut nicht? Und Gottes Antwort tröstete sie: Harret noch eine kurze Zeit, bis die Zahl eurer Brüder erfüllet ist.

℣. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne, und unsere Herzen!
℟. Amen.

III. Lection.

Richte dir auf Grabzeichen, setze dir Trauermahle, und richte dein Herz auf die gebahnte Strasse, darauf ich gewandelt habe, kehre wieder, Jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen Städten. Wie lange willst du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter? Denn der Herr wird ein Neues im Lande erschaffen, das Weib wird den Mann umgeben. So spricht der Herr der Heerschaaren, der Gott Israel: Man wird noch dies Wort wieder reden im Lande Juda und in seinen Städten, wenn ich ihr Gefängniß wenden werde: Der Herr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg.

℟. Sie betheten ihn an, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ihre Kronen legten sie nieder vor dem Throne des Herrn, ihres Gottes.

℣. Und sie fielen auf ihr Angesicht nieder an der Schwelle des Thrones, und benedeiten ihn, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Ihre Kronen legten sie nieder vor dem Throne des Herrn, ihres Gottes.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Ihre Kronen legten sie nieder vor dem Throne des Herrn, ihres Gottes.

II. Nocturn.

Antiphone. Im Reiche der ewigen Freude ist den Heiligen ihre Wohnung bereitet. Sie ruhen in Frieden und Seligkeit.

Psalm 91.

1. Lieblich ist es, dem Ewigen danken,
Höchster, deinem Namen singen,

2. Des Morgens deine Güte rühmen,
Des Abends deine Vater-Treue,
3. Unter Saitenspiel und Psalter,
Zum Denken von der Harf' erweckt.
4. Herr, deine Werke ergötzen mich,
Fröhlich singe ich deine Thaten.
5. Wie groß sind deine Thaten, Herr,
Wie tief die göttlichen Gedanken!
6. Die Unvernunft sieht das nicht ein,
Undenkende begreifen nicht,
7. Wenn Frevler grünen gleich dem Grase,
Wenn alle Uebelthäter blühen,
8. Damit sie ewig untergehen.
Denn du bist ewiglich erhaben, Gott!
9. Sieh deine Feinde, Herr, deine Feinde kommen um,
Uebelthäter fahren hin.
10. Aber wie des Waldstiers Krone,
Steigt mein Horn empor.
11 Mein Alter glänzt von frischem Oele.
Ich sehe Lust an stolzen Neidern,
12. Ich höre Lust an Uebelthätern,
Die wider mich sich setzen.
13. Der Fromme grünet, wie die Palme,
So schießt die Ceder Libanons empor.
14. Was im Hause Gottes steht,
Was in seinem Vorhof grünet,
15. Muß noch im höchsten Alter blühen,
Immer frisch und saftvoll bleiben,
16. Muß lehren, daß der Herr gerecht,
Und heilig ohne Tadel sey.
17. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
18. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Im Reiche der ewigen Freude ist den Heiligen ihre Wohnung bereitet. Sie ruhen in Frieden und Seligkeit.

Antiphone. Meinen Heiligen gebe ich das Erbe, das ihnen im Reiche meines Vaters verheissen war, spricht der Herr.

Psalm 100.

1. Von Güte singe ich, von gerechtem Wandel.
   Dir weihe ich, Ewiger, mein Saitenspiel.
2. Ich denke ihm nach, dem Wege der Vollendung.
   Wie lebe ich, daß du zu mir kommest?
3. Ich will in Herzens Unschuld wandeln,
   Im Innern meines Hauses,
4. Vor meinen Augen dulden nichts,
   Was niederträchtig ist.
5. (Verwildert Leben haßt' ich stets,
   Dem hang' ich so nicht nach.)
6. Arglistige will ich entfernen,
   Kein Böser sey mein Günstling.
7. Wer heimlich seinen Freund verläumdet,
   Verwirket meine Gunst.
8. Wer trozig schaut, wen Hochmuth bläht,
   Ist unerträglich mir.
9. Mein Auge sieht auf Redliche,
   Die setz' ich neben mir.
10. Wer auf dem Wege der Vollendung wandelt,
    Der soll mein Diener seyn.
11. Den hege ich nicht in meinem Hause,
    Der Trug und Falschheit übt.
12. Nie soll gedeihen vor meinen Augen
    Ein Mann, der gerne lügt.
13. Mit jedem Morgen treib' ich aus
    Des Landes Bösewichter,

14. Verbanne aus der Stadt des Herrn
Die Uebelthäter alle.
15. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
16. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Meinen Heiligen gebe ich das Erbe, das ihnen im Reiche meines Vaters verheissen war, spricht der Herr.

Antiphone. Ihr Chöre der Martyrer, lobet den Herrn vom Himmel her!

Psalm 102.

1. Meine Seele benedeye dem Herrn,
All mein Inniges seinem heiligen Namen.
2. Meine Seele benedeye dem Herrn,
Vergiß nicht aller seiner Wohlthat!
3. Er vergiebt dir alle deine Sünden,
Und heilet alle deine Krankheit,
4. Erlößt vom Untergang dein Leben,
Krönet dich mit Liebe und Barmherzigkeit.
5. Dein Sehnen sättigt er mit Seligkeit,
Macht, daß du dich dem Adler gleich verjüngest.
6. Er schafft Gerechtigkeit, der Ewige,
Gericht den Unrecht Leidenden,
7. Moses zeigt er seine Wege,
Den Söhnen Israel seinen Willen.
8. Allbarmherzig ist der Herr, allgnädig,
Langmüthig und von großer Güte.
9. Er wird nicht unaufhörlich hadern,
Nicht ewiglich nachtragen seinen Groll.
10. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden.
Vergilt uns nicht nach unserer Missethat,

11. So hoch der Himmel ist über der Erde,
Waltet seine Gnade über seine Verehrer.
12. So fern der Morgen ist vom Abend,
Entfernt er von uns unsere Schuld.
13. Wie Väter ihrer Kinder sich erbarmen,
Erbarmt der Herr sich seiner Verehrer.
14. Denn er kennet unsere Bildung,
Er weiß, daß wir nur Staub sind.
15. Des Menschen Leben ist, wie Gras.
Er blüht der Blume des Feldes gleich.
16. Haucht sie ein Lüftchen an, so ist sie hin,
Und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
17. Aber Ewigkeiten hindurch bleibt Gottes Güte
Denen, die ihn fürchten,
18. Sein Wohlthun Kindes Kindern,
Wenn sie halten seinen Bund,
19. Gedenken sein Gebot, darnach zu thun.
Der Herr hat seinen Thron im Himmel fest-
gestellt.
20. Seine Herrschaft waltet über Alles.
Benedeyet dem Herrn, ihr seine Engel!
21. Ihr Starken, ihr Kräfte, die ihr ihm gehorchet,
Die ihr vollstrecket, was sein Wort gebietet!
22. Benedeyet dem Herrn, ihr, seine Heiligen.
Seine Diener, die ihr seinen Willen thut!
23. Benedeyet dem Herrn, ihr seine Werke alle!
An allen Orten seiner Herrschaft benedeie meine
Seele dem Herrn!
24. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
25. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Ihr Chöre der Martyrer, lobet den Herrn vom Himmel her!

℣. Freuet euch im Herrn, frohlocket ihr Gerechten!
℟. Jauchzet ihr alle, die ihr ohne Falsch und Argliſt ſeyd!
Vater unſer ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Verſuchung,
℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel!
℣. Stehe uns bei, o Herr, mit deiner Liebe und Barmherzigkeit, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Gott, der allmächtige Vater ſey uns gnädig und barmherzig!
℟. Amen.

IV. Lection.

Aus dem Buche der Offenbarungen des heiligen Apoſtels Johannes. Cap. 14.

Und ich ſah ein Lamm ſtehen auf dem Berge Sion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tauſend, die hatten den Namen ſeines Vaters geſchrieben an ihrer Stirne. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel als eines groſſen Waſſers, und wie die Stimme eines groſſen Donners, und die Stimme, die ich hörte, war als der Harfenſpieler, die auf ihren Harfen ſpielen. Sie ſangen wie ein neues Lied vor dem Stuhle, und vor den vier Thieren, und dem Aelteſten; und Niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzigtauſend, die erkauft ſind von der Erde. Dieſe ſind es, die mit Weibern nicht beflecket ſind. Denn ſie ſind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. Dieſe ſind erkauft aus den Menſchen, zu Erſtlingen, Gott und dem Lamme. Und in ihrem Munde iſt kein Falſches gefunden. Denn ſie ſind unſträflich vor dem Stuhle Gottes.

℟. Das Blut der Heiligen ward vergossen wie Wasser im Vorhof Jerusalems. Da war Niemand, der ihre Grabstätte sichern wollte.

℣. Die Knechte Gottes wurden ermordet. Ihre Leichname gab man hin zur Speise den Vögeln des Himmels, das Fleisch der Heiligen den Raubthieren und Bestien des Waldes.

℟. Da war Niemand, der ihre Grabstätte sichern wollte.

℣. Christus gebe uns die Freuden des ewigen Lebens. ℟. Amen.

V. Lection.

Und ich sah einen neuen Himmel, und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde vergieng, und das Meer ist nicht mehr. Und ich Johannes sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne. Und ich hörte eine große Stimme von dem Stuhle, die sprach: Sieh da, eine Hütte Gottes bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk seyn, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird nicht mehr seyn. Denn das Erste ist vergangen.

℟. Für dich litten die Heiligen, Herr! für dich duldeten sie Schmach, Hohn, Marter, und Tod. Räche, Herr, räche sie! denn täglich rufen sie zu dir.

℣. Räche das Blut deiner Frommen, das vergossen ward!

℣. Denn täglich rufen sie zu dir.

℣. Gott entzünde das Feuer seiner Liebe in unseren Herzen!
℟. Amen.

VI. Lection.

Und der auf dem Stuhle saß, sprach: Sieh, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A, und das O, der Anfang, und das Ende. Ich will dem Durstigen geben vom Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn. Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Gräulichen, und Mördern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, derer Theil wird seyn in dem Pfuhle, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

℟. Heil denen, die ihr Gewand nicht befleckten. Sie wandeln mit mir in weißen Kleidern, weil ich sie würdig fand.
℣. Diese sind es, die mit Weibern nicht beflecket sind. Denn sie sind Jungfrauen.
℟. Sie wandeln mit mir in weißen Kleidern, weil ich sie würdig fand.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟ Sie wandeln mit mir in weißen Kleidern, weil ich sie würdig fand.

III. Nocturn.

Antiphone. Für Christus sterben die Heiligen Gottes. Im Blute des Lammes waschen sie ihr Gewand.

Psalm 72.

1. Dennoch hat Israel zum Troste Gott.
Dies fühlt, wer reines Herzens ist.
2. Zwar wären meine Füße fast gesunken;
Ein Nichts, so glitten meine Tritte hin.
3. Schon fieng ich an Verruchte zu beneiden,
Wenn ich beglückte Frevler sah.
4. Kein Knoten hemmet ihrer Tage Lauf,
Ihre Kraft bleibt ungeschwächt.
5. Sie leiden nicht, was Erdbewohner leiden,
Der Menschheit Plage trift sie nicht.
6. Darum glänzt stolzer Trotz an ihrem Nacken,
Und Frevel ist ihr Lieblings Schmuck.
7. Aus feisten Kreisen dringt ihr Aug' hervor,
Ihr lüstern Herz ist übersatt.
8. Sie höhnen, lästern, reden Bubenstücke,
Von ihrer stolzen Höh' herab,
9. Gebieten hoch, wie wenn's vom Himmel käme,
Und auf der Erde gilt ihr Wort.
10. Bethört folgt ihm das Volk in ganzen Haufen,
Strömt ihm, wie Wasserfluten, nach.
11. Sie wähnen: „Kann Gott wissen, was geschieht?"
„Wie kann der Höchste darauf merken?"
12. „Seht diese Frevler hier! sie blühen."
„Im steten Glück und Ueberfluß."
13. „Soll ich umsonst mein Herz dem Guten weihen?"
„Und meine Hände in Unschuld waschen?"
14. „Nur neue Plage bringt mir jeder Tag,"
„Und jeder Morgen andere Noth!"
15. Oft dachte ich fast, wie sie. Allein so wären,
Gott, deine Kinder ja verdammt.
16. Ich dachte ihm nach, und suchte Wahrheit,
Doch alles Forschen war nur Qual,
17. Bis ich ins Heiligthum des Herrn gekommen,
Ihr Ende abzusehn gelernt.

18. Erhaben sitzen sie auf glatten Höhen,
Ein Abgrund drohet rund umher.
19. Wie plötzlich stürzen sie von ihren Höhen,
Verschwinden, wie ein Schreck=Gesicht!
20. Du machst ihr Schatten=Glück, o Gott, wie Träume,
Dem Wachenden zur Mähre und zum Spott.
21. Wenn izt der Bösen Glück mein Herz betrübet,
Und mir in meine Nieren sticht,
22. So bin ich gern ein Thor, und will nicht forschen,
Bin gern vor dir dem Lastthier gleich.
23. Ich bleibe ja bei dir auf immer,
Du hälst an meiner Rechten mich.
24. Dein Rathschluß leitet mich auf dunkelm Pfade,
Nimmt endlich mich zu Ehren auf.
25. Was könnte ich neben dir, im Himmel wünschen?
Was hier auf Erden neben dir?
26. Verschmachtet Leib und Seele, so ist Gott
Stets meines Herzens Trost, mein Theil.
27. Verloren sind, die sich von dir entfernen,
Verloren, wer um Andre buhlt.
28. An Gott mich halten, ist mir höchstes Gut.
Ich suche meinen Schutz bei dir, o Gott!
29. Ich setze mein Vertrauen nur auf Gott,
Ich preise seine Wunderthaten.
30. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
31. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Für Christus sterben die Heiligen Gottes. Im Blute des Lammes waschen sie ihr Gewand.

Antiphone. Diese sind es, die aus grosser Trübsal kommen, sie leben und herrschen mit Christus in Ewigkeit.

Psalm 81.

1. Gott stehet da in göttlicher Gemeinde.
Er richtet mitten unter Erdengöttern.
2. Wie lange wollt ihr unrecht richten,
Der Schuldigen Person ansehn?"
3. „Schafft Armen Recht und Waisen!"
„Erkennt des Elenden, des Dürftigen Unschuld!"
4. „Errettet Arme und Bedrängte!"
„Befreiet sie aus ruchloser Hand!"
5. Nein! nein! sie achtens nicht,
Sie wollens nicht erkennen,
6. Sie wandeln immerhin im Finstern.
So muß des Landes Grundveste wanken.
7. Zwar sprach ich: Götter seyd ihr,
Des Höchsten Söhne allzumal.
8. Allein ihr sterbet, wie Menschen,
Ihr fallet hin, Tyrannen alle.
9. Auf, Gott, richte du den Erdball!
Denn du bist Erbherr aller Welt.
10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
11. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Diese sind es, die aus grosser Trübsal kommen, sie leben und herrschen mit Christus in Ewigkeit.

Antiphone. Wie die Lilie werden sie blühen in der Stadt Gottes, ihres Herrn.

Psalm 107.

1. Unerschüttert bleibt mein Herz, o Gott!
Ich singe, schlage Saitenspiel; dies ist mein Ruhm.
2. Erwache, Harfe und Cither!
Die Morgenröthe wecke ich auf.
3. Dich, Herr, erhebe ich unter Nationen,
Dir tönet unter Völkern mein Spiel.
4. Denn über alle Himmel reichet deine Güte,
Deine Treue, so hoch die Wolken gehn.
5. Erhebe, Gott, dich über die Himmel,
Ueber alle Welten, deine Majestät!
6. Auf daß gerettet werden deine Lieben,
Laß deine Rechte helfen, antworte uns!
7. Gott sprach's in seinem Heiligthume.
Nun singe ich Sieges-Lieder:
8. „Sichem vertheile ich wieder,"
„Messe Succoths Thal mir aus."
9. „Mein ist Galaad, Manasses mein,"
„Ephraim meines Hauptes Macht,"
10. „Gesetze giebt nun Juda wieder."
„Moab ist mein Waschgefäß,"
11. „Auf Edom werfe ich meinen Schuh,"
„Triumphire über die Philister."
12. Wer bringt mich in die feste Burg?
Wer führet mich nach Edom hin?
13. Bist du's nicht, Gott? du hattest uns verstossen,
Zogst nicht mehr mit unserm Heere.
14. Ach, schaff uns Rettung aus der Noth!
Menschen-Hülfe ist doch kraftlos.
15. Mit Gott nur thun wir große Thaten.
Er tritt sie nieder, unsre Feinde.
16. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

17. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Wie die Lilie werden sie blühen in der Stadt Gottes ihres Herrn.

℣. Frohlocket, ihr Frommen, frohlocket im Herrn!
℟. Vertrauet seinem heiligen Namen!
Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
℣. Der allmächtige, barmherzige Gott befreie uns von den Fesseln unserer Sünden.
℟. Amen.
℣. Das heilige Evangelium sey unser Heil und unser Schutz.
℟. Amen.

VII. Lection.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn, nach der Erzählung des heiligen Apostels Matthäus II. 1.

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa, zur Zeit des Königs Herodes, sieh, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugebohrne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen, ihn anzubethen. Da das der König Herodes hörte, erschrack er, und mit ihm die ganze Stadt Jerusalem, und er ließ versammeln alle Hohen-Priester und Schriftgelehrten unter dem Volke, und forschte von Ihnen wo Christus sollte gebohren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa. Denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du

Bethlehem in Judäa bist nicht die Kleinste unter den Fürsten Juda, denn aus dir soll mir kommen der Heerführer, der über mein Volk Israel der Herr seyn wird. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und forschte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr es findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme, und es anbethe. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und sieh, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, gieng vor ihnen her, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und giengen in das Haus, und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder, und betheten es an, und öffneten ihre Schätze, und opferten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und Gott befahl ihnen im Traume, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und sie zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

℟. Die Heiligen sangen ein neues Lied vor dem Throne Gottes und des Lammes, und die Erde gab den Ton ihrer Stimmen zurück.

℣. Diese sind erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen, Gott und dem Lamme, und in ihrem Munde wird nicht Lüge noch Falschheit gefunden.

℟. Und die Erde gab den Ton ihrer Stimmen zurück.

℣. Ihr heiligen Martyrer, deren Fest wir heute feiern, bittet für uns bei Jesus Christus, unserm Herrn!

℟. Amen.

VIII. Lection.

In derselben Zeit erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Schlafe, und sprach: Stehe auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir, und fliehe nach Egypten, und bleibe dort, bis ich dir es sage. Denn Herodes wird das Kind suchen, um dasselbe zu ermorden. Und er stand auf, und nahm das Kind, und seine Mutter zu sich, bei der Nacht, und entwich in Egyptenland, und blieb allda bis nach dem Tode des Herodes, auf daß erfüllet würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn berufen." Da nun Herodes sah, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Gränzen, die da zweyjährig und darunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte. Da ward erfüllet, was der Prophet Jeremias gesagt hat, der da spricht: „Eine Stimme ward in Rama gehöret, viel Weinens, und Jammerns, und Klagens. Rachel weinte über ihre Kinder, und war untröstlich, weil sie nicht mehr sind."

℟. Unter dem Altare Gottes sah ich die Seelen derer, die ermordet waren um des Wortes Gottes willen, das sie hatten, und sie riefen mit lauter Stimme: Räche, Herr, räche das Blut deiner Heiligen, das vergossen ward!

℣. Vor dem Throne Gottes rufen alle Heiligen:

℟. Räche, Herr, räche das Blut deiner Heiligen, das vergossen ward!

℣. Der König aller Engel führe uns zur Gesellschaft seiner Seligen im Himmel!

℟. Amen.

IX. Lection.

Als Herodes gestorben war, sieh, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traume in Egyptenland, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kind und seine Mutter zu dir, und ziehe hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen. Und er stand auf, und nahm das Kind und seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel. Da er aber hörte, daß Archelaus in Judäa König war, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Und im Traume erhielt er Befehl von Gott und zog nach Galiläa, und kam, und wohnte in der Stadt, die da heißt Nazareth, damit erfüllet werde, was da gesagt ist durch die Propheten: „Er soll Nazarenus heißen."

℟. Sieh jene Frommen, die mit weißen Kleidern geschmückt einhergehen! Wer sind sie, und woher kommen sie? Und der Herr sprach zu mir: Diese sind es, die aus grosser Trübsal kamen. Sie waschen ihre Kleider in dem Blute des Lammes.

℣. Unter dem Altare des Herrn sah ich die Seelen der Heiligen, die um des göttlichen Wortes willen ermordet waren, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

℟. Diese sind es, die aus grosser Trübsal kamen. Sie waschen ihre Kleider in dem Blute des Lammes.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Diese sind es, die aus grosser Trübsal kamen. Sie waschen ihre Kleider in dem Blute des Lammes.

Die Laudes.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Zürnend ließ Herodes die Knaben ermorden zu Bethlehem der Stadt Davids in Judäa.

Psalm 5.

1. Höre meine Worte Ewiger!
Merk auf mein inbrünstig Flehen!
2. Vernimm die Klagen meiner Wehmuth,
Mein König, und mein Gott!
3. Wenn ich vor dir bethe,
Herr, frühe wolleſt du mich hören.
4. Frühe schicke ich mich zu dir und harre.
Denn du bist nicht ein Gott, dem Frevelmuth gefällt.
5. Bosheit findet keinen Schutz bei dir,
Uebermüthige bestehn vor deinen Augen nicht.
6. Du hassest alle Uebelthäter,
Du richtest die Verläumder hin.
7. Ein Greuel hat der Ewige an Blutgierigen und Falschen.
Ich aber — auf deine große Güte
8. Betrete in Zuversicht dein Haus.
Ich bethe hingestreckt in Gottesfurcht
9. Vor deinem heiligen Tempel.
Herr, leite mich in deiner Frömmigkeit!
10. Wegen meinen Feinden richte meine Wege
Vor deinem Angesichte her!

11. Denn in ihrem Munde ist Nichts Redliches,
Unheil brütet ihr Herz,
12. Ein offenes Grab ihr Rachen,
Die Sprache glatte Heuchelei.
13. Bestrafe sie, Gott! o daß sie sinken
Von ihrem Vorsatz tief herab!
14. Verstoß in ihrer Frevel Menge sie,
Die sich empören wider dich!
15. Laß alle sich freuen, die dir vertrauen!
Unaufhörlich laß sie jauchzen, daß du ein Schirm bist über sie!
16. Fröhlich laß sie seyn in dir,
Die deinen Namen lieben!
17. Denn du segnest den Gerechten, Herr!
Dein Wohlgefallen umkränzt ihn, wie ein Schild.
18. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
19. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Zürnend ließ Herodes die Knaben ermorden zu Bethlehem der Stadt Davids in Judäa.

Antiphone. In der Blüthe des Lebens fallen die unschuldigen Kinder unter dem Schwerte des Tyrannen. Sie sterben für Christus, den Herrn.

Psalm 89.

1. Herr, unser Zufluchtsort warst du
Von Menschenalter zu Menschenalter.
2. Ehe dann die Berge gezeuget,
Geschaffen wurden Welt und Erde,

3. Und von Ewigkeit zu Ewigkeit
Bist du allmächtig.
4. Du führst das Menschengeschlecht bis zur Zerknirschung.
Dann sprichst du: Söhne Adams, kehret wieder!
5. Denn tausend Jahre sind vor dir einem Tage,
Der gestern vergieng, einer Nachtwache gleich.
6. Du strömest sie hin, im Schlummer entstehen sie,
Des Morgens wie wandelndes Gras,
7. Früh blüht es, und wandelt,
Am Abend abgehauen und verdorret.
8. So vergehen wir in deinem Zorne,
So schleudert uns dein Grimm dahin.
9. Du stellest unsre Missethat vor dich,
Unsre Heimlichkeit vor deines Angesichtes Licht.
10. Nun schwinden unsre Tage alle, durch deinen Zorn.
Wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.
11. Unsre Lebenszeit währt siebenzig Jahre,
Achtzig ist ihr fernstes Ziel,
12. Und ihr Stolz ist Mühe und Kummer,
Schnell abgeschnitten, so fliegen wir hin.
13. Doch, wer erkennet deines Grimmes Allgewalt,
Daß er ihn fürchte, so furchtbar du bist?
14. Ach, lehre uns unsere Tage zählen,
Damit wir weisen Herzens seyen!
15. Wende dich, Ewiger, ach, wie lange!
Sey deinen Knechten wieder gnädig!
16. Erfülle uns früh mit deiner Huld!
So rühmen wir frohlockend unser Leben lang.
17. Erfreue uns nun so lange Zeit, als du uns plagtest,
So viele Jahre wir nur Unglück sahen!

18. Zeige dein erhabenes Werk an deinen Knechten,
An ihren Kindern deine Majestät!
19. Unsers Gottes Freundlichkeit
Werde uns beschieden!
20. So gelinget unserer Hände Werk.
All unser Thun gelinget nur durch ihn.
21. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
22. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. In der Blüthe des Lebens fallen die unschuldigen Kinder unter dem Schwerte des Tyrannen. Sie sterben für Christus, den Herrn.

Antiphone. Ihre Engel sehen das Antlitz des Vaters im Himmel immer und ewig.

Psalm 123.

1. Wo der Herr nicht bei uns wäre, —
Singe nun Israel!
2 Wo der Herr nicht bei uns wäre,
Da der Mensch sich aufmacht wider uns!
3. Sie verschlängen uns lebendig,
Wenn ihr Zorn entflammet über uns.
4. Längst hätten Wasser uns ersäuft,
Wären Ströme über nns gefallen.
5. Längst gefahren über uns
Wären wilde Fluten.
6. Gelobt sey der Ewige, der uns ihren Zähnen
Nicht zum Raube dahin gab!
7. Unser Leben ist entkommen,
Wie ein Vogel des Voglers Schlingen.
8. Die Schlingen rissen,
Und wir entkamen.

9. Unser Schild ist der Name des Herrn,
Der Himmel und Erde erschaffen hat.
10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
11. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Ihre Engel sehen das Antlitz des Vaters im Himmel immer und ewig.

Antiphone. Eine Stimme ward in Rama gehöhret, Trauer, Jammer und Klage. Rachel weinte über ihre Kinder.

Lobgesang des Königs Ezechias.

Isaias XXXVIII. 10.

1. Ich sprach: Am Mittag meines Lebens
Soll ich in die Wohnung der Todten hinab,
2. Wo ist der Rest meiner Jahre? sprach ich:
Den Tempel Gottes meines Herrn soll ich lebend nicht mehr sehen?
3. Getrennt von allen Menschen,
Von den ruhigen Bewohnern der Erde!
4. Meines Leibes Hütte entführt,
Und weggerollt, wie eine Hirtenwohnung?
5. Zerrissen mein Leben,
Wie der Faden eines Webers!
6. Kaum fieng ich an zu seyn,
Schon wird er abgeschnitten!
7. Noch ehe der Tag vergeht, soll ich sterben!
Dem Morgen bebte ich entgegen. —
8. Wie ein Löwe hat er meine Gebeine zerbrochen!
Noch ehe der Tag vergeht, soll ich sterben!
9. Meine Klage tönet,
Wie das Girren der Taube,

10. Mein Winseln, wie das Geschrei
Der jungen Schwalbe.
11. Meine Augen sind blöde geworden,
Weil sie stets zum Himmel schauen.
12. Jehova! ich erliege.
Nimm dich meiner an!
13. Was soll ich sagen? Was wird er mir antworten?
Hat nicht er, er selbst mir das gethan?
14. Alle Bitterkeiten meines Lebens,
Alle meine Jahre will ich dir vorzählen.
15. Herr! wenn das menschliche Leben so hinfällig ist,
Wenn mein Geist durch Leiden belebet wird,
16. So züchtige mich, damit ich lebe!
Sieh, meinen bittersten Schmerz hast du geheilt.
17. Du hast meine Seele gerettet,
Damit sie nicht verderbe.
18. Alle meine Sünden hast du vergessen!
Tod und Grab können dich nicht preisen.
19. Wer in die Grube sinkt,
Kann auf deine Verheissungen nicht harren.
20. Wer lebt, wer lebt, kann deinen Ruhm
Verkünden wie ich heute.
21. Der Vater wird seinen Kindern
Deine Treue kund machen.
22. Herr! Rette mich,
Und wir werden dir lobsingen.
23. In dem Hause des Herrn
Alle Tage unsers Lebens.
24. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
25. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Eine Stimme ward in Rama gehöret, Trauer, Jammer und Klage. Rachel weinte über ihre Kinder.

Antiphone. Vor dem Throne Gottes rufen alle Heiligen: Räche unser Blut! Räche das Blut der Unschuld, Herr, unser Gott!

Psalm 141.

1. Mit lauter Stimme schreie ich zum Herrn.
   Mit lauter Stimme rufe ich ihn an,
2. Schütte meine Klage vor ihm aus,
   Bringe meine Noth vor ihn,
3. Wenn mein Geist in mir verzagt.
   Dir, dir ist mein Pfad bekannt.
4. Wohin ich trete,
   Sind Schlingen mir gelegt.
5. Ich schaue zur Rechten, blicke umher,
   Und Niemand will mich kennen.
6. Alle Zuflucht ist dahin,
   Meiner nimmt sich niemand an.
7. Ich schreie, Herr, zu dir.
   Du bist noch meine Zuversicht,
8. Mein Erbtheil in dem Lebens Lande!
   Vernimm mein Angstgeschrei! Ich werde hart geplagt.
9. Rette von Verfolgern mich!
   Denn mir sind sie zu mächtig.
10. Befreie mich aus dem Kerker,
    Daß ich deinem Namen danke!
11. Gerechte werden mich umgeben,
    Wenn du Wohlthat mir erzeigest.
12. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
    Und dem heiligen Geiste!

13. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Vor dem Throne Gottes rufen alle Heiligen: Räche unser Blut! Räche das Blut der Unschuld, Herr, unser Gott!

Kapitel.

Apocal. XIV. 1.

Ich sah ein Lamm auf dem Berge Sion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend. Diese hatten seinen Namen, und den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirne.

℟. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Was nützt, Herodes, dir dein Mord?
Vergebens sucht dein blut'ger Stahl
Im Leichenfeld Unschuldiger
Den Hochgebenedeyten Sohn.

2.

So auch entgieng des Phar'os Wuth,
Ein Vorbild Christi, Moses einst.
Wer widersteht der Macht des Herrn?
Was er beschließt, das fehlet nie.

3.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr Jesu, dir sey Lob und Preis!
Dir, heiligste Dreieinigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

℣. Erkauft sind sie aus den Menschen, zu Erst-
lingen, Gott und dem Lamme.
℟. In ihrem Munde ist keine Lüge, noch Falschheit.

Antiphone. Diese sind es, die mit Weibern nicht beflecket sind. Denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamme, wohin es gehet.

Lobgesang des Priesters Zacharias.

Luc. I. 68.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 44.

Antiphone. Diese sind es, die mit Weibern nicht beflecket sind. Denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamme, wohin es gehet.

℣. Herr erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Gott, dessen Lob die unschuldigen Martyrer nicht durch Worte, sondern durch ihren Tod an dem heutigen Tage verkündet haben; ertödte in uns alle bösen Begierden und Laster, damit wir den Glauben, den unsere Zunge bekennet, auch durch einen tugendhaften Wandel thätig beweisen mögen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget!

Antiphone. Stephanus aber war voll Kraft und Gnade. Wunder und Zeichen that er vor allem Volke.

℣. Mit Schmuck und Ehre hast du ihn gekrönet, Herr!
℟. Mit Ruhm und Hoheit bekleidet steht er in deinem Heiligthume.

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr, das nachzuahmen, was wir ehren und bewundern, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir das Andenken eines heiligen Blutzeugen feiern, welcher sogar für seine Mörder und Verfolger bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn!

Antiphone. Wer ist der Jüngling, der an der Brust des Herrn beim Abendmahle ruhte? Johannes, der Jünger, den Jesus liebte. Seliger Apostel, dem die Heimlichkeiten des Himmels offenbar werden!

℣. Dies ist jener Jünger, der da Zeugniß giebt,
℟. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaft ist.

Gebeth.

Verherrliche deine Kirche, Herr, in dem Lichte der Gnade, damit sie, erleuchtet durch die Lehren deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, zu den ewigen Gütern gelangen möge, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
℟. Amen.

Zur Prim.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 46 — 53.

Zur Terz.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc.

Mein Gott hilf mir bethen!
℟. Eile Herr mir beizustehen!
℣ Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen, Alleluja!

Hymnus.

Nunc sancte nobis Spiritus.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 53.

Antiphone. Zürnend ließ Herodes die Kinder ermorden.

Psalm 118.

Legem pone.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 54 — 57.

Antiphone. Zürnend ließ Herodes die Kinder ermorden zu Bethlehem, der Stadt Davids, in Judäa.

Kapitel.

Apocal. VII. 9.

Ich sah eine große Schaar vor dem Throne des Lammes, angethan mit weissen Kleidern, und Palmen in ihrer Hand. Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Heil sey dem, der auf dem Stuhle sitzet, unserm Gott, und dem Lamme!

℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Für Christus bluten die unschuldigen Kinder.
Unsterblichkeit ist ihre Palme.
℟. Für Christus bluten die unschuldigen Kinder.
Unsterblichkeit ist ihre Palme.
℣. Am Busen der Mutter werden sie ermordet.
℟. Unsterblichkeit ist ihre Palme.
℣. Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

℟. Für Christus bluten die unschuldigen Kinder.
Unsterblichkeit ist ihre Palme.
℣. Diese sind es, die aus grosser Trübsal kommen.
℟. Sie waschen ihre Kleider in dem Blute des Lammes.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Gott, dessen Lob die unschuldigen Martyrer nicht durch Worte, sondern durch ihren Tod an dem heutigen Tage verkündet haben; ertödte in uns alle bösen Begierden und Laster, damit wir den Glauben, den unsere Zunge bekennet, auch durch einen tugendhaften Wandel thätig beweisen mögen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
℟. Amen.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc.

℣. Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,

℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Rector potens.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 59.

Antiphone. Ewig leben die Gerechten.

Psalm 118.

Defecit.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 60 — 63.

Antiphone. Ewig leben die Gerechten. Ewig ist ihr Lohn bei Gott, ewig ihre Seligkeit.

Kapitel.

Apocal. XIV. 4.

Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind. Denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wohin es gehet.
℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Eine Stimme tönet in Rama!
Thränen, Jammer und Klage!
℟. Eine Stimme tönet in Rama!
Thränen, Jammer und Klage!
℣. Rachel weinet über ihre Kinder,
℟. Thränen, Jammer, und Klage!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Eine Stimme tönet in Rama!
Thränen, Jammer, und Klage!
℣. In der Blüthe des Lebens sinkt die Unschuld
℟. Unter dem Schwerte des Tyrannen!
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du dir aus dem Munde der Säuglinge ein würdiges Lob bereitet hast, du wählst die schwache Kraft der Unmündigen, um den stolzen Sünder zu beschämen; wir bitten dich, verleihe, daß wir durch die Fürbitte der unschuldigen Martyrer, deren Andenken wir heute festlich begehen, zur Busse gestärket werden, und zur Anschauung deiner ewigen Herrlichkeit gelangen mögen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen, ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Non.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

Mein Gott, hilf mir bethen!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Hymnus.

Rerum Deus tenax vigor.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 65.

Antiphone. Vor dem Throne Gottes rufen alle Heiligen.

Psalm 118.

Mirabilia Testimonia.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 66 — 69.

Antiphone. Vor dem Throne Gottes rufen alle Heiligen: Räche unser Blut, Herr, unser Gott, räche das Blut der Unschuld!

Kapitel.

Apocal. XIV. 4. 5.

Diese sind erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen, Gott und dem Lamme; und in ihrem Munde ward nicht Lüge noch Falschheit gefunden. Denn sie sind unsträflich vor dem Stuhle Gottes.
℟. Gott sey Dank.

Responsorium.

Sie fallen auf ihr Angesicht, und bethen
Vor dem Throne Gottes, ihres Herrn.
℟. Sie fallen auf ihr Angesicht, und bethen
Vor dem Throne Gottes ihres Herrn.
℣. Sie werfen ihre Kronen nieder,
℟. Vor dem Throne Gottes, ihres Herrn.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
℟. Sie fallen auf ihr Angesicht, und bethen
Vor dem Throne Gottes, ihres Herrn.
℣. Die Heiligen singen ein neues Lied dem Lamme,
℟. Das würdig ist zu nehmen Preis und Ehre.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Herr, wir wissen, daß Sünde und Thorheit unsern Wandel beflecken, wir fühlen unser Elend, wir bekennen unsere Schuld. Erbarmer, sieh unsere Thränen! Höre unser Flehen, damit wir durch die Fürbitte deiner heiligen Martyrer, der unschuldigen Kinder, uns aus der Nacht des Todes zum Lichte deiner ewigen Seligkeit erheben mögen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.
℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! ℟. Amen.

Zur Vesper.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüsset ꝛc. ꝛc.

℣. Hilf mir, mein Gott, mein Retter!
℟. Eile, Herr, mir beizustehen!
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste,
℟. Von allen Menschen,
Und zu allen Zeiten! Amen. Alleluja!

Antiphone. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Psalm 121.

1. Ich freue mich, wenn man zu mir spricht:
Lasset uns in das Haus des Ewigen gehn!
2. O, unsere Füsse standen einst,
Jerusalem, in deinen Thoren!
3. Jerusalem, du wohlgebaute Hauptstadt,
Wo Alles sich gesellet,
4. Wohin die Stämme Gottes wallen,
Dem Herrn zu danken nach Gesetz,
5. Wo Stühle sitzen zum Gerichte,
Des Hauses David hohe Stühle.
6. O, wünschet Glück! Jerusalem,
Wohl geh' es deinen Freunden!
7. In deinen Mauern wohne Friede,
In deinen Thürmen Ueberfluß!
8. Um meiner Brüder und Freunde willen
Wünsche ich dir Heil und Glück.
9. Um unsers Gottes Tempels willen
Suche ich dein Wohlergehn.
10. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!

11. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Antiphone. Alles ist durch ihn erschaffen, und Nichts von Allem, was erschaffen ist, ward ohne ihn.

Psalm 126.

1. Vergeblich ist der Künstler Arbeit,
Will Gott nicht selbst den Tempel bauen,
2. Vergeblich aller Wächter Fleiß,
Wenn Gott nicht selbst die Stadt bewacht.
3. Vergeblich wachet ihr früh, und sitzet spät,
Und esset Brod mit Sorgen.
4. Denn seinen Freunden
Giebt er es im Schlafe.
5. Sieh, Kinder sind Geschenk des Herrn,
Leibesfrucht der Tugend Lohn.
6. Jugend Söhne sind Geschosse
In der tapfern Streiter Hand.
7. Wohl dem, der seinen Köcher
Voll von diesen Pfeilen hat.
8. Sie lassen nicht zu Schanden werden,
Und trotzen vor Gericht dem Feinde.
9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste;
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Alles ist durch ihn erschaffen, und Nichts von Allem, was erschaffen ist, ward ohne ihn.

Antiphone. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet im Finstern, aber die Finsterniß hat ihn nicht erkannt.

Psalm 122.

1. Zu dir erhebe ich meine Augen,
Der du im Himmel thronest.
2. Wie Knechte schauen auf die Hand des Herrn,
Wie eine Magd auf ihrer Frauen Hand,
3. So schauen unsere Augen hinauf zu unserm Gott,
Bis er sich unsrer Noth erbarme.
4. Erbarme dich, Ewiger,
Erbarme dich unser!
5. Wir sind des Schmaches viel zu satt.
Ja, viel zu satt ist unsre Seele
6. Des Spottes der Uebermüthigen,
Der trotzigen Verachtung.
7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
8. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet im Finstern, aber die Finsterniß hat ihn nicht erkannt.

Antiphone. Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden. Alleluja!

Psalm 124.

1. Die dem Herrn vertrauen, bleiben
Wie der Berg Sion unerschüttert ewig.

2. Jerusalem umgeben Berge,
Sein Volk umgiebt der Herr von nun an bis in Ewigkeit.
3. Nein! Tyrannen Szepter herrschet nicht
Im Erbtheil der Gerechten,
4. Daß sie nicht auch nach unrecht Gut
Ausstrecken ihre Hände.
5. Ach, Herr, den Guten thue wohl,
Die gerechten Herzens sind!
6. Die auf krummen Wegen abweichen,
Treibe weg, wie Uebelthäter! Glück über Israel!
7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
8. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden. Alleluja!

Antiphone. Er hat unter uns gewohnet, und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Psalm 125.

1. Wenn aus dem Elend Gott nach Sion führet,
So sind wir, wie vom Traum erwacht.
2. Voll Lachens ist dann unser Mund,
Frohlocken voll die Zunge,
3. Und alle Heiden sprechen:
Seht, Wunder hat der Herr für sie gethan.
4. Ja, Wunder thut der Herr für uns,
Des sind wir Herzens froh.
5. Ach, führe uns aus dem Elend, Herr,
Wie Wasserströme in dürres Land!

6. Die mit Thränen säen,
Sammeln freudig ein.
7. Er gehet hin und weinet,
Der Säemann mit seiner Last.
8. Jauchzend kömmt er zurück,
Trägt seine Garben ein.
9. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
10. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

Antiphone. Er hat unter uns gewohnet, und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Kapitel.

Galat. IV. 1.

Brüder! So lange der Erbe minderjährig ist, so ist zwischen ihm und einem Knechte kein Unterschied, wenn er gleich über alles Herr ist, sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis auf die von dem Vater bestimmte Zeit.
R. Gott sey Dank.

Hymnus.

1.

Wie freudenreich ist diese Zeit!
Kommt, feiert sie voll Dankbarkeit!
Gegründet ist hier Gottes Reich.
Gott ist die Liebe. Freuet euch!

2.

Er, der uns ward zum Heil gesandt,
Ist uns ein göttlich Unterpfand,
Wie innig Gottes Vater-Treu',
Wie werth ihm unsre Wohlfahrt sey.

3.

Durch ihn hat er die sichre Bahn
Zur Seligkeit uns kund gethan.
Durch ihn hat er uns Muth und Kraft,
Auf dieser Bahn zu gehn, verschafft.

4.

Lobsingt! Gott hat sein Wort erfüllt.
Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild,
Das Licht und Heil der Welt erschien,
Und selig werden wir durch ihn.

5.

Die Welt, die ganz im Dunkel lag,
Erleuchtet nun ein heller Tag.
Es sehn die Völker nah und fern
Den Glanz, die Herrlichkeit des Herrn.

6.

Was Weise nie durch den Verstand
Erforschen konnten, ward bekannt.
Daß Gott der Menschen Vater ist,
Ward offenbar durch Jesum Christ.

7.

Gestürzt ist nun der Götzen Thron.
Dir, Gott, und Jesu, deinem Sohn
Ertönet Dank und Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang.

8.

Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Herr, Jesu, dir sey Lob und Preis!
Dir, heiligste Dreieinigkeit,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit! Amen.

℣. Das Wort ist Fleisch geworden. Alleluja!
℟. Und wohnet unter uns. Alleluja!

Antiphone. Die unermeßliche Liebe Gottes, des Vaters, gibt seinen eingebohrnen Sohn hin zur Versöhnung unserer Sünden. Alleluja! Alleluja!

Lobgesang der seligsten Jungfrau.

Luc. I. 46.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 78.

Antiphone. Die unermeßliche Liebe Gottes, des Vaters, giebt seinen eingebohrnen Sohn hin zur Versöhnung unserer Sünden. Alleluja! Alleluja!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, leite unsere Handlungen in deinem Wohlgefallen, damit wir durch den Namen deines geliebten Sohnes an guten Werken reich und fruchtbar werden mögen, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.

Antiphone. Für Christus sterben die unschuldigen Kinder. Am Busen der Mutter werden die Säuglinge ermordet. Sie folgen dem unbefleckten Lamme, und rufen unaufhörlich: dir, Herr, sey Lob und Preis und Ehre in Ewigkeit.

℣. Vor dem Throne Gottes rufen alle Heiligen:
℟: Räche unser Blut, Herr, räche das Blut der Unschuld!

Gebeth.

Gott, dessen Lob die unschuldigen Martyrer nicht durch Worte, sondern durch ihren Tod an dem heutigen Tage verkündet haben, ertödte in uns alle bösen Begierden und Laster, damit wir den Glauben, den unsere Zunge bekennet, auch durch einen tugendhaften Wandel thätig beweisen mögen!

Antiphone. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Alleluja! Alleluja!

℣. Der Herr macht uns sein Heil bekannt. Alleluja!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit. Alleluja!

Gebeth.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleihe, daß die neue Geburt deines eingebohrnen Sohnes im Fleische uns von den Banden der alten Knechtschaft befreie, welche uns unter das Joch der Sünde beuget!

Antiphone. Stephanus aber war voll Kraft und Gnade. Wunder und Zeichen that er vor allem Volke.

℣. Mit Schmuck und Ehre hast du ihn gekrönet, Herr!
℟. Mit Ruhm und Hoheit bekleidet steht er in deinem Heiligthume.

Gebeth.

Verleihe uns Kraft, o Herr, das nachzuahmen, was wir ehren und bewundern, damit wir auch die Feinde lieben lernen, da wir das Andenken eines heiligen Blutzeugen feiern, welcher sogar für seine Mörder und Verfolger bethete zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn!

Antiphone. Wer ist der Jüngling, der an der Brust des Herrn beim Abendmahle ruht? Johannes, der Jünger, den Jesus liebte. Seliger Apostel, dem die Heimlichkeiten des Himmels offenbar werden!

℣. Dies ist jener Jünger, der da Zeugniß giebt,
℟. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.

Gebeth.

Verherrliche deine Kirche, Herr, in dem Lichte der Gnade, damit sie, erleuchtet durch die Lehren deines heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, zu den ewigen Gütern gelangen möge, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sey Dank.

℣. Und die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
℟. Amen.

Zur Complet.

Wie oben, am Weihnachtsfeste, Seite 80 — 88.

Ablaß-Gebeth nach dem Officium an Sonn- und Festtagen.

Der hochheiligen und untheilbaren Dreieinigkeit, der Menschheit unsers Herrn, Jesu Christi, des Gekreuzigten, der jungfräulichen Fruchtbarkeit der seligsten glorreichen und allzeit unversehrten Jungfrau Maria, und allen Heiligen Gottes sey ewig Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit von allen Geschöpfen, uns aber Vergebung aller Sünden, von Ewigkeit zu Ewigkeit!
℟. Amen.
℣. Selig ist der Leib Mariä, der Jungfrau, die den Sohn des ewigen Vaters getragen hat.
℟. Selig ist die Brust, die Christum den Herrn gesäuget hat.

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc.

Kirchen-Gesang nach dem öffentlichen Gottes-Dienste.

Omnia ad majorem Dei Gloriem.

1.

Alles meinem Gott zu Ehren
In der Arbeit, in der Ruh!
Gott allein will ich verehren,
Gott allein ist meine Ruh!
Gott will ich von Herzen lieben,
Und in seinem Dienst mich üben.
Alles meinem Gott zu Ehren
In der Arbeit, in der Ruh!

2.

Gottes Namen will ich preisen,
Seinen Willen gern vollziehn.
Meine Liebe zu beweisen
Will ich jede Sünde fliehn
In Gedanken, Worten, Werken,
Gottes Gnade wird mich stärken.
Alles meinem Gott zu Ehren
In der Arbeit, in der Ruh!

Anhang.

Anhang.

V. Gebethe zur heil. Messe.

Vorbereitung.

Kaum darf ich es wagen, Schöpfer des Himmels und der Erde, du Gott der Herrlichkeit, vor dem ich Staub und Asche bin! kaum darf ich es wagen, an deinen Altären vor dir zu erscheinen. Denn meine Sünden, meine Armuth, und mein Elend drücken mich bis in die Tiefe meines Nichts vor deinem Angesichte, Allerheiligster! Aber bei dem Bewußtseyn meiner Sünden, die ich mit zerknirschtem Herzen vor dir bekenne, bereue, und zu bessern verspreche, bei dem Bewußtseyn meiner Strafwürdigkeit hefte ich meine Blicke nur auf das Kreuz Jesu, der uns durch seinen blutigen Tod auf Golgotha erlöset, versöhnet, gerechtfertiget, und entsündiget hat. Der Glaube an Jesus Christus, deinen eingebohrnen Sohn, rufet uns zu dem heiligen Opfer, welches dir jezt auf dem Altare soll dargebracht werden. Wir können dich, unsern Herrn und Schöpfer, nicht würdiger anbethen, als durch Jesus, deinen Sohn. Wir können dir kein wohlgefälligeres Opfer darbringen, als das göttliche Lamm, welches sich dir, o ewiger Vater, für die sündige Menschheit am Kreuze aufgeopfert hat.

Ich vereinige daher mein unwürdiges Gebeth mit der heil. Handlung des Priesters, welcher dort am

Altare die Stelle des ewigen Priesters Jesus Christus vertritt. O du Quelle aller Gnaden, entflamme mein Herz zur Andacht! Bestrahle mich mit deiner Seligkeit! Erleuchte mich mit den Gaben deines heiligen Geistes, damit ich den unermeßlichen Werth deiner Erbarmungen lebhaft erkennen, empfinden, und fühlen möge! Stärke, belebe, heilige mich durch die Kraft des grossen Opfers, welches vor deinem Angesichte entrichtet werden soll! Es ist das Opfer meiner Erlösung, welches einst auf dem Kalvarien Berge im Blute deines göttlichen Sohnes vollbracht worden ist, hier aber auf dem Altare unblutiger Weise, unter den Gestalten des verwandelten Brodes und Weines, erneuert wird. Dieses Opfer soll mich an die unaussprechliche Liebe erinnern, die dich, o ewiger Vater, bewogen hat, deinen eigenen Sohn zur Rettung der Menschheit hinzugeben. Es soll mich an den schmerzhaften Tod erinnern, welchen mein Erlöser, aus Gehorsam gegen dich, für mein Heil gelitten hat. Es soll mich an die Pflicht erinnern, deine Liebe und den Gehorsam meines Erlösers nachzuahmen; an die Pflicht, alle Menschen, Freunde und Feinde, deine Kinder und Erben, wie meine Brüder, zu lieben, und den Vorschriften meiner Religion, deren Wahrheit durch das Blut Jesu besiegelt ist, willig zu gehorchen.

Göttlicher Mittler, der du deinem himmlischen Vater bis zum Tode, und zwar bis zum Tode des Kreuzes gehorsam warst! Erfülle mein Herz mit jenen Empfindungen, die auf der finstern Schädelstätte in mir erwachet seyn würden, wenn ich Augenzeuge gewesen wäre der Schmach und Qual, die du am Kreuze gelitten hast! Gieb mir die Gefühle, welche sich der seligsten Jungfrau, deiner Mutter, und deiner geliebten Freunde bemächtigten, als sie dich am Kreutze

bluten sahen, und du ihnen das sehnlichste Anliegen deines liebenden Herzens eröffnetest. Möchte ich deiner erneuerten Aufopferung mit so tiefem Schmerzen über meine Sünden beiwohnen, wie tief ihre Herzen durch den Anblick deiner Leiden und deines Todes verwundet waren! Laß mich, mein Jesus, bey diesem heil. Opfer an deine Wunden und an deine lezten Worte denken, womit du alle Welt am Kreuze segnetest! Laß mich in dieser geheimnißvollen Handlung eben jenen Tod mir vergegenwärtigen, durch welchen du das Opfer für meine Sünden geworden bist! Lösche durch dein kostbares Blut, welches am Kreuze zum Versöhnopfer für alle Völker floß, den Schuldbrief meiner Schande aus! Rette, stärke, heile mich von dem Gifthauche des Verderbens, damit ich dich einst ewig loben, preisen, anbethen, und verherrlichen möge! Amen.

Kirchen-Gebethe vor der heil. Messe.

Gütigster Gott! neige dein Ohr und erhöre unser Flehen! Erleuchte unser Herz durch die Gnade des heil. Geistes, damit wir deine Geheimnisse würdig feiern, und dich ewig lieben mögen!

Gott, dem jedes Herz offen steht, der jeden Vorsatz, jeden Wunsch, jede Empfindung deutlich sieht, dem kein Geheimniß verborgen ist, reinige unsere Herzen und Gesinnungen durch die Gaben des heil. Geistes, daß wir dich vollkommener lieben, und würdig loben mögen!

Entflamme unser Gemüth, o Herr, und unsere Herzen mit dem Feuer deines heil. Geistes, daß wir dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reiner Seele gefallen!

Wir bitten dich, Herr, daß der Tröster, der von dir ausgehet, unsern Verstand erleuchte, und uns in

aller Wahrheit unterrichte, die dein eingebohrner Sohn den Kindern Gottes liebevoll verheissen hat!

Wir bitten dich, Herr, laß die Kraft des heil. Geistes stets bei uns seyn, daß sie unsere Herzen entsündige, und uns gegen alle Widerwärtigkeit beschütze!

Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung deines heil. Geistes in aller Weisheit unterwiesen hast, verleihe auch uns die Gnade, daß wir durch denselben Geist zur wahren Erkenntniß gelangen, und seiner Tröstungen uns stets erfreuen mögen!

Herr! wir bitten dich, bestrahle, reinige, heile unser Gewissen, daß die Ankunft deines Sohnes, unsers Herrn, Jesus Christus, uns nicht zur Verdamniß gereiche, sondern daß die Liebe des Heilandes eine bleibende Stätte in uns finden möge, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heil. Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Die heilige Messe.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

℣. Zum Altare Gottes will ich wallen,
℟. Zu Gott, der Freude meiner Jugend.

Psalm 42.

1. Gott, richte mich, und führe meine Sache,
   Wider das lieblose Volk!
2. Rette mich von jenem falschen,
   Ungerechten Manne!
3. Denn du bist meine Zuversicht.
   Warum verlassest du mich?
4. Warum muß ich betrübt,

Gedrängt vom Feinde wandern?
5. Ach, sende mir dein Licht, und deine Wahrheit!
Laß diese mich zu deinem heiligen Berge,
6. Zu deiner Wohnung wieder führen,
Daß ich zum Altare Gottes walle,
7. Zu Gott, der Freude meiner Jugend,
Daß ich meinem Gott wieder auf der Harfe danke!
8. Seele, was betrübst du dich?
Warum ist dir so bang in mir?
9. Harre nur zu Gott!
Ihm werd' ich einst noch danken,
10. Ihm meinem Gott,
Meines Angesichtes Heil.
11. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
Und dem heiligen Geiste!
12. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

℣. Zum Altare Gottes will ich wallen,
℟. Zu Gott, der Freude meiner Jugend.
℣. Unser Schild ist der Name des Herrn,
℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Das Sünden-Bekenntniß.

Ich bekenne vor Gott dem Allmächtigen, der allerseligsten, allzeit unversehrten Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Taufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und dir, ehrwürdiger Priester, daß ich sehr oft gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken. Ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Darum bitte ich die allerseligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johan-

nes den Taufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und dich, ehrwürdiger Priester, flehet für mich zu Gott, unserm Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, vergebe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. ℟. Amen.

℣. Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns seine Huld, eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung unserer Sünden. ℟. Amen.

℣. Gott, wende deine Ungnade, und erquicke deine Diener,

℟. Daß dein Volk sich über dich freue!

℣. Segne uns Herr, aus der Fülle deiner Erbarmungen,

℟. Und gieb uns das Heil deiner Gnade!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

Wir bitten dich, Herr, tilge unsere Missethaten, daß wir mit reinem Gemüthe in das Allerheiligste eingehen mögen, durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Wir bitten dich, Herr, durch die Verdienste aller deiner Heiligen, daß du uns alle unsere Sünden vergeben und nachlassen wollest! Amen.

Introitus.

Isaias IX. 6.

Ein Kind ist uns gebohren. Ein Sohn ist uns gegeben, auf dessen Schulter die Herrschaft ruht, und er heißt: Wunderbar, Rath, Gott, Kraft, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Psalm 18.

℣. 1. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Seiner Hände Werk verkündet das Firmament.

2. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste,
Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
Amen.

℟. Ein Kind ist uns gebohren. Ein Sohn ist uns gegeben, auf dessen Schulter die Herrschaft ruht, und er heißt: Wunderbar, Rath, Gott, Kraft, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Kyrie.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir bethen dich an. Wir verherrlichen dich, wir danken dir, und rühmen deine Größe, deine Macht und Güte, Herr, Gott, himmlischer König, Gott, Vater, Allmächtiger!

Herr, eingebohrner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an, der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Gebeth.

Gott, dessen Eingebohrner Sohn in der Natur unsers Fleisches erschienen ist, wir hitten dich,

gieb uns die Gnade, daß unsere Herzen, und unsere Gesinnungen umgestaltet zu werden verdienen durch ihn, und nach dem Bilde dessen, welcher uns äußerlich gleich geworden ist, und den wir in dieser Gleichheit erkannt haben, Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! R. Amen.

Gebeth.

Gott, der du uns unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich: Verleihe uns, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes würdig verehren, damit wir die Früchte deiner Erlösung in uns stets empfinden, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! R. Amen.

Epistel.

Lection aus dem Propheten Isaias. (LX. 1.)

Mache dich auf, und werde Licht, Jerusalem! Denn dein Licht kömmt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn sieh, Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir, und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanze, der über dir aufgehet. Hebe deine Augen auf, und sieh umher, diese Alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter werden dir zu deiner Seite stehen. Dann wirst du deine Lust sehen, und überströmen vor Freude, und dein Herz wird

sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meere zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kömmt. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die Läufer aus Madian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und das Lob des Herrn verkünden.

Graduale.

Act. Ap. IV. 12.

Es ist kein Heil, es ist kein Name im Himmel, und auf Erden, als der Name: Jesus Christus, durch den wir können selig seyn. Alleluja! Alleluja!

℣. (Ps. 144. v. 21.) Meine Zunge soll den Ewigen preisen, und alles Fleisch lobsinge seinem heiligen Namen! Alleluja! Alleluja!

℣. (Isaias. 63.) Herr, du bist unser Gott und Vater. Herr, du hast uns erlöset. Ewig, ewig ist dein Name. Lob, Ehre, Dank und Ruhm sey dir in Ewigkeit! Alleluja!

Vor dem Evangelium.

Allmächtiger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, o du, der du die Lippen deines Propheten Isaias mit feuriger Kohlen-Glut gereiniget hast, würdige auch mich deiner Gnade und deiner Erbarmungen, daß ich dein heiliges Evangelium würdig auszusprechen lerne, durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Herr, segne deine Diener!

Der Herr sey in unseren Herzen, und in unseren Lippen, damit wir sein heiliges Evangelium würdig und geziemend verkünden mögen! Amen.

Evangelium.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn, nach der Erzählung des heil. Evangelisten Lucas. (II. 33.)

In derselben Zeit wunderten sich Joseph, und Maria, die Mutter Jesu, über das, was von dem Kinde gesagt wurde. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: Sieh, dieses Kind ist vielen in Israel zum Falle, und vielen zur Auferstehung gesetzet. Ein Ziel des Widerspruches wird es seyn, (selbst deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen,) und so werden die Gedanken vieler Herzen ans Tageslicht kommen. Es war auch (zu Jerusalem) Anna, eine Prophetin, die Tochter Phanuels, aus der Zunft Aser. Sie war schon sehr alt, und hatte nach ihrer Jungfrauschaft sieben Jahre mit ihrem Manne gelebet. Und nun war sie eine Wittwe von vier und achtzig Jahren, die sich nie vom Tempel entfernte, und mit Fasten und Bethen Gott Tag und Nacht diente. Sie kam zu eben der Stunde herbei, — pries den Herrn, und redete von ihm mit Allen, welche Israels Erlösung erwarteten. Nachdem sie alles nach dem Gesetze des Herrn vollzogen hatten, kehrten sie wieder nach Galiläa zurück, in ihre Stadt Nazareth. Das Kind aber wuchs, ward stark im Geiste, voll Weisheit, und Gottes Gnade war in ihm.

Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn, Jesus Christus, den eingebohrnen Sohn Gottes, welcher vor allen Zeiten vom Vater gebohren, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeuget, nicht

erschaffen, eines Wesens mit dem Vater ist, und durch den alles ist erschaffen worden. Der um uns Menschen, und um unsers Heiles willen herabgestiegen ist vom Himmel, und der durch den heiligen Geist von Maria der Jungfrau Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist. Er ließ sich auch für uns kreuzigen, litt unter Pontius Pilatus, und wurde begraben. Am dritten Tage aber ist er auferstanden nach der Schrift, in den Himmel aufgefahren, und sitzet zur Rechten des Vaters. Er wird auch dereinst mit Herrlichkeit wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Todten, und seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube an den heiligen Geist, den Herrn, der alles belebet, der vom Vater und vom Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und verherrlichet wird, der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube eine heilige, allgemeine, und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges Leben. Amen.

Offertorium.

Philipp. II. 10.

Im Namen Jesu sollen sich beugen alle Kniee im Himmel, auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters. Alleluja! Alleluja!

Bey der Aufopferung des Brodes.

Nimm, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dieses reine Opfer an, das ich, dein unwürdiger Diener, dir meinem lebendigen und wahren

Gott für meine unzähligen Sünden, Beleidigungen, und Nachlässigkeiten, für alle Umstehenden, und für alle gläubigen Christen, für Lebendige und Abgestorbene darbringe. Gieb, daß es mir und ihnen zum Heile gereiche. Amen.

Beim Einschenken des Weines und des Wassers.

O Gott, der du den Menschen mit wunderbaren Vorzügen erschaffen, und nachdem er sie durch die Sünde verloren hatte, noch wunderbarer durch deinen Sohn sie ihm wieder ersetzet hast! Gieb uns durch seine Menschwerdung, welche durch die Vermischung dieses Wassers und Weines vorgebildet wird, daß wir durch Streben nach Vollkommenheit seiner Gottheit ähnlich werden, wie er sich gewürdiget hat, unsere Menschheit anzunehmen, dein Sohn, unser Herr, Jesus Christus, der mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit Amen.

Bei der Aufopferung des Weines.

Wir opfern dir, o Herr, den Kelch des Heiles, und bitten deine Güte, daß er zu unserm Heile, und zum Heile der ganzen Welt vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät unter süßem Wohlgeruche emporsteige. Amen.

Mit demüthigem und zerknirschtem Herzen treten wir heute vor dein Angesicht, Herr! Laß unser Opfer dir gefällig seyn, Herr, unser Gott!

Komm, allmächtiger, ewiger Gott, durch den Alles geheiliget wird! Komm, und segne dieses Opfer, das zur Ehre deines heiligen Namens bereitet worden ist!

Zur Räucherung des Altares.

Dieses Rauchwerk, welches der Priester durch dein Wort gesegnet hat, steige empor zu dir, o Herr! Nimm unsere Andacht gnädig auf, und segne uns mit der Fülle deiner Barmherzigkeit!

Unser Gebeth erhebe sich zu dir, Allmächtiger, gleich Wolken duftenden Weihrauchs! Unsere Demuth sey dir ein angenehmes Abendopfer!

Mund und Zunge, mit denen wir dich preisen, bewahre, o Herr, vor böser Rede! Und unser Herz, bestimmt, nur dich zu lieben, reinige du von allen Sünden! Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe, und die Glut himmlischer Andacht!

Zum Hände Waschen.

Ps. 25.

1. In Unschuld wasche ich meine Hände,
   Und nahe mich deinem Altare, Herr!
2. Zu singen laute Dankgesänge,
   Zu rühmen alle deine Wunder.
3. Ich liebe, Herr, die Stätte deines Hauses,
   Den Ort, wo deine Hoheit herrlich thronet.
4. Ach, raffe nicht mit Sündern meine Seele,
   Mein Leben nicht mit Blutgierigen hin!
5. In ihrer Hand ist böse Tücke,
   Bestechungsvoll die Rechte.
6. Ich aber will in Unschuld wandeln,
   Errette mich und sey mir gnädig!
7. So steht mein Fuß auf ebner Bahn.
   In Chören danke ich dem Herrn.
8. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
   Und dem heiligen Geiste!
9. Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott,
   Von allen Menschen, und zu allen Zeiten!
   Amen.

Nimm, o allerheiligste Dreieinigkeit, das Opfer an, welches wir dir darbringen zum Andenken an das Leiden, an die Auferstehung, und an die Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn, und zur Ehre der seligen allzeit unversehrten Jungfrau Maria, zur Ehre des seligen Johannes des Täufers, zur Ehre der heiligen Apostel Petrus und Paulus, zur Ehre jener Heiligen, deren Andenken wir an diesem Tage begehen, und aller übrigen Freunde und Diener Gottes. Laß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereichen, und Jene sollen für uns bitten im Himmel, deren Gedächtniß wir feiern auf Erden, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Orate Fratres.

Bittet, ihr Brüder, daß mein und euer Opfer Gott dem allmächtigen Vater angenehm werde!

℟. Der Herr nehme dieses Opfer von deinen Händen zum Preise und zur Verherrlichung seines Namens, wie auch zu unserer Wohlfahrt, und zur Wohlfahrt seiner ganzen heiligen Kirche gnädig an!

Secreta.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten deine Majestät in Demuth: Gleichwie dein eingebohrner Sohn dir mit der Wesenheit unseres Fleisches im Tempel zu Jerusalem dargebracht wurde, also verleihe, daß auch wir mit gereinigter Seele bei deinem heiligen Opfer vor dir erscheinen mögen, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Wir bitten dich, Herr, sey deiner Kirche gnädig! Gieb uns jene Einigkeit, und jenen Frieden, welche sich uns unter diesen Opfergaben geheimnißvoll und lieblich enthüllen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Präfation.

Erhebet eure Herzen zu Gott, und danket dem Herrn! Denn es ist höchst billig und heilsam, daß wir dich zu allen Zeiten, und an allen Orten dankbar und würdig preisen, Heiliger, Herr, Allmächtiger, Vater, Ewiger, Gott, da der Lichtstrahl deiner göttlichen Gnade uns in der Menschwerdung des ewigen Wortes mit neuer Klarheit beleuchtet, damit wir durch Gott, den wir hier sichtbar erkennen, zur Flamme der unsichtbaren und ewigen Liebe erhoben werden. Daher besingen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften des Himmels, mit allen Schaaren der seligen Geister den Ruhm deiner Herrlichkeit, indem wir unaufhörlich mit ihnen rufen:

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gelobet sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Dich also, gütigster Vater, bitten wir inständig, und wir flehen zu dir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, daß du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen und unversehrten Opfer anneh-

men und segnen wollest. Wir bringen sie dir vorzüglich dar für deine heilige, allgemeine Kirche, daß du sie auf der ganzen Erde in Ruhe und Einigkeit erhalten, beschützen, und leiten wollest mit deinem Diener, unserm Pabste N., unserm Bischof N., und mit allen Rechtgläubigen und Bekennern der Katholischen und apostolischen Lehre.

Gedenke, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N. *) Gedenke auch aller hier Gegenwärtigen, deren Glauben und Andacht du kennest, für welche wir dieses Liebes-Opfer dir darbringen, oder welche dir es selbst darbringen für sich und für alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Stärkung der Hoffnung ihres Heiles und Wohlseyns, und zu diesem Ende dir, dem ewigen, lebendigen, und wahren Gott, ihre Wünsche und Bitten vortragen.

Wir nehmen auch Theil an der Gemeinschaft der Heiligen, und feiern mit Ehrerbietung das Andenken erstens und vorzüglich der glorreichen, allzeit unversehrten Jungfrau Maria, der Gebährerin Gottes unsers Herrn Jesus Christus, dann auch deiner seligen Apostel und Martyrer, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon, und Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes, und Paulus, Cosmas, und Damianus, und aller deiner Heiligen. In Rücksicht ihrer Verdienste und Gebethe laß uns in allem deine Hülfe und deinen Schutz angedeihen.

Wir bitten dich also, o Herr, daß du diese Opfer-Gaben von uns, deinen Dienern, und von deiner ganzen Familie gnädig annehmest, unser Le-

*) Hier werden jene Lebende genannt, welche man der göttlichen Barmherzigkeit besonders empfehlen will.

ben mit deinem Frieden beseligest, vor der ewigen Verdammniß uns bewahrest, und in die Zahl deiner Auserwählten uns aufnehmest, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott, dieses Opfer in Allem gesegnet, genehmiget, und dir wohlgefällig seyn, damit es zu unserm Heile verwandelt werde in den Leib und in das Blut deines geliebtesten Sohnes Jesus Christus, unsers Herrn, welcher am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, die Augen zu dir, Gott, seinem allmächtigen Vater, gen Himmel erhob, ein Dankgebeth zu dir verrichtete, das Brod segnete, in Stücke brach, und seinen Jüngern gab mit den Worten: Nehmet und esset alle davon! Denn das ist mein Leib.

Zur Elevation der heil. Hostie.

Ich glaube, Herr Jesu, daß du hier unter den Gestalten des Brodes wahrhaft gegenwärtig bist. Ich bethe dich in tiefster Demuth an, du bist mein Herr, und mein Gott. Jesu! Dir lebe ich. Jesu! Dir sterbe ich. Jesu! Dein bin ich im Leben und im Tode.

Auf gleiche Weise nahm Jesus, nach dem Abendmahle, diesen kostbaren Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, verrichtete zu dir, o Gott, abermal ein Dank-Gebeth, segnete, und gab ihn seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet und trinket alle daraus! Denn dieses ist der Kelch meines Blutes, durch das ich den neuen und ewigen Bund bestätige, (ein Geheimniß des Glaubens,) und das für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thun werdet, thut es zu meinem Andenken.

Zur Elevation des Kelches.

Ich glaube, Herr Jesu, daß dein Blut, welches einst als Versöhnopfer für die Menschheit am Kreuze vergossen ward, unter den Gestalten des Weines in diesem Kelche wahrhaft gegenwärtig ist. O du lebendiges, heiliges Blut meines Herrn und Erlösers Jesu Christi, das aus den Wunden des Mittlers für unsere Sünden geflossen ist! Ich bethe dich an mit allen Engeln und Heiligen. Wasche ab die Menge meiner Missethaten, reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der Wandlung.

Deinem Befehl zufolge, o Herr, erinnern wir uns, wir deine Diener und dein heiliges Volk, an denselben Christus, deinen Sohn unsern Herrn, an sein beseligendes Leiden, an seine Auferstehung aus dem Grabe, und an seine glorreiche Auffahrt in den Himmel, und bringen vor den Thron deiner erhabenen Majestät von deinen Geschenken und Gaben ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heiles.

Würdige dich, mit versöhntem und geneigtem Angesichte auf sie herabzuschauen, und sie anzunehmen, wie du dich gewürdigt hast, anzunehmen die Geschenke deines gerechten Dieners Abel, das Opfer unsers Stammvaters Abraham, wie auch das heilige Opfer und die unbefleckte Gabe, welche dir dein oberster Priester Melchisedech dargebracht hat.

Wir bitten dich flehentlich, allmächtiger Gott, laß diese Opfer-Gaben durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen erhabenen Altar vor deine göttliche Majestät bringen, damit wir alle, die wir durch die Theilnahme an diesem Altare den

heiligsten Leib und das heiligste Blut deines Sohnes genießen, mit allem himmlischen Segen und mit Gnade erfüllet werden, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen, N. N. *) die mit dem Zeichen des Glaubens uns vorangegangen, und im Frieden entschlafen sind. Diese, o Herr, und alle in Christo Entschlafenen versetze an den Ort der Erquickung, des Lichtes, und des Friedens, durch denselben Christus unsern Herrn!

Auch uns Sünder, deine Diener, die auf die Größe deiner Barmherzigkeit vertrauen, auch uns rufe zum Antheile und zur Gesellschaft deiner heiligen Apostel und Martyrer Johannes, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und aller deiner Heiligen. Nicht im Vertrauen auf unser Verdienst, sondern im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit bitten wir, in ihre Gesellschaft aufgenommen zu werden, durch Christus, unsern Herrn, durch den du, o Gott, zu jeder Zeit alles Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest, und uns mittheilest. Durch ihn, mit ihm, und in ihm wirst du, Gott, allmächtiger Vater, sammt dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit gelobet und gepriesen. Amen.

Pater noster.

Durch die heilsame Vorschrift unsers Erlösers ermuntert, und durch seinen göttlichen Unterricht belehret, wagen wir zu bethen: Vater unser, der

*) Hier werden jene Verstorbenen genannt, welche man der göttlichen Barmherzigkeit besonders empfehlen will.

du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name, zukomme uns dein Reich, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Unser tägliches Brod gieb uns heute, und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

Wir bitten dich, o Herr, befreie uns von allen vergangenen, gegenwärtigen, und zukünftigen Uebeln, und durch die Fürbitte der seligen, glorreichen, allzeit unversehrten Jungfrau und Gottesgebährerin Maria, deiner seligen Apostel Petrus, Paulus, Andreas, und aller Heiligen, gieb uns nach deiner Barmherzigkeit den Frieden in unseren Tagen, damit wir durch deinen gütigen Beistand unterstützet, immer von der Sünde frei, und gegen alle Beunruhigung gesichert bleiben, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Der Friede des Herrn sey immer mit uns, und der heilige Geist leite uns auf allen unsern Wegen!

Diese Vermischung*) des heiligsten Leibes und Blutes unsers Herrn Jesus Christus gereiche uns, die wir daran Theil nehmen, zum ewigen Leben. Amen.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

---

*) Dieses Gebeth wird gesprochen, während der Priester einen Theil der heiligen Hostie in den Kelch fallen läßt.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden!

Herr, Jesus Christus, der du zu deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, ich gebe euch meinen Frieden; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und erhalte sie nach deinem Willen in Frieden und Einigkeit, der du als Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters, unter der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, befreie mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib, und durch dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden, und von allem Uebel. Gieb, daß ich immer deinen Geboten nachlebe, und laß mich nie von dir geschieden werden, der du mit demselben Gott, dem Vater, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebest und regierest in alle Ewigkeit! Amen.

Herr, Jesus Christus, laß den Genuß deines Leibes, den wir unwürdige Menschen zu empfangen wagen, uns nicht zum Gerichte und zur Verdammung gereichen, sondern gieb nach deiner Güte, daß er uns zum Schutze für Seele und Leib, und zum Heilmittel unserer Schwachheit werde, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

So will ich denn das Brod des Himmels kosten, und den Namen des Herrn anrufen.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, sondern sprich uur ein Wort, so wird meine Seele genesen.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele genesen.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele genesen.

Zur Communion des Priesters.

Von Reue durchdrungen und tief beschämt über meine Sünden nahe ich mich im Geiste zu dir, o Gott. Wie der Hirsch nach frischen Quellen schmachtet, so sehnet sich meine Seele, deinen heiligsten Leib zu empfangen, und das kostbare Blut zu trinken, welches aus der Seitenwunde meines Erlösers strömet. O möchte ich doch immer so würdig, so rein, so versammelt, so glaubensvoll seyn, daß ich auch an deinem heiligen Tische erscheinen, und deine göttlichen Geheimnisse geniessen könnte! Erfülle mich, Herr Jesu, mit deiner Gnade, belebe meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, entzünde meine Liebe, wasche mich von meinen Sünden, vereinige mich mit dir durch den Geist der Demuth, der Buße, und der Liebe! Reisse mich los von Welt und Sünde, welchen ich noch anhänge! Ziehe mich zu dir, und mache mich dir ähnlich! Besitze du allein meine ganze Seele, lebe und regiere du in ihr nach deinem Wohlgefallen! Herr, du lebtest für mich, du littest für mich, du starbst für mich am Kreuze! O du unermeßliche Liebe meines Gottes! O du ewige Barmherzigkeit! Du unendliches Opfer! Du heiliges Mahl, wo wir Christum empfangen, und das Andenken seines Leidens feiern, wo die Fülle der Gnaden uns erquicket, wo uns das Pfand der künftigen Herrlichkeit entgegenstrahlet!

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre unsere Seelen zum ewigen Leben! Amen.

Wie soll ich nun dem Herrn erwiedern alle Wohlthat, die er mir erzeiget? Den Kelch des Heiles will ich ergreifen, verkünden laut den Namen des Herrn. Dankopfer bringe ich dem Herrn, lobpreisen will ich seinen heiligen Namen.

Herr, laß uns mit einem reinen und heiligen Gemüthe das empfangen, was wir mit dem Munde genieſſen, damit die zeitliche Gabe uns zum ewigen Heilmittel werden möge!

Dein Leib, o Herr, den wir genieſſen, und dein heiliges Blut, das wir trinken, durchdringe unser Innerstes! Verleihe, daß keine Thorheit noch Sünde die Deinen beflecke, welche sich an der reinen und heiligen Quelle deines Sakramentes gestärket haben, der du lebest und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Nach der Communion.

Der Herr ist uns gebohren! Sein Heil ist uns erschienen! Nun sahen unsers Gottes Hülfe die Enden aller Welt. Alleluja! Alleluja!

Gebeth.

Wir bitten dich, Herr, begleite uns auf allen unseren Wegen, bestrahle uns zu allen Zeiten mit dem himmlischen Lichte deiner Gnade, damit wir das Geheimniß der Liebe, woran wir nach deinem Willen theilnehmen sollten, in reiner Klarheit erkennen, und mit frommer Begierde empfangen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! R. Amen.

Herr, Gott! wir bitten dich, laß uns in dem immerwährenden Genusse deiner göttlichen Liebe die ewige Seligkeit finden, deren Vorschmack uns das

Sakrament deines heiligen Leibes, und deines kostbaren Blutes schon in diesem Leben gewähret, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! R. Amen.

Zum Ite missa est.

Laß dir, o heiligste Drei-Einigkeit, den vollbrachten Dienst des Priesters gefallen, und nimm das Opfer, das wir deiner Majestät dargebracht haben, gnädig an, damit es uns, und Allen, für welche es dargebracht worden ist, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist! Amen.

Evangelium.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn, nach der Erzählung des heiligen Apostels Johannes. I. 1.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dies war im Anfange bei Gott. Alles ward durch dasselbe, und Nichts von Allem, was geworden ist, ward ohne Dasselbe. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet im Finstern, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der Johannes hieß. Dieser kam als Zeuge, daß er von dem Lichte Zeugniß gäbe, damit Alle durch ihn daran glaubten. Er war nicht selbst das Licht, sondern sollte nur Zeugniß geben von dem Lichte. Es war das wahrhafte Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn

erschaffen worden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen denen aber, die ihn aufnahmen, hat er Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, denjenigen nämlich, die an seinen Namen glauben, die nicht aus Blut, nicht aus Fleisches Lust, nicht aus Mannes Willen, sondern aus Gott gebohren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnt, und wir sahen seine Herrlichkeit, als eine Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

℟. Gott sey Dank!

Gebeth des heiligen Augustinus.

Nach der Messe.

Ewiger Gott! himmlischer Vater! Laß es dir gefällig seyn, dich meiner zu erbarmen! Das Kostbarste, das ich fand, habe ich dir mit Andacht dargebracht. Das Theuerste, das ich wußte, habe ich dir in Demuth vorgestellt. Du hast deinen gebenedeyten Sohn gesendet, als Mittler zwischen uns und dir. Verschmäheſt du mich, wie billig, wegen meiner Missethaten, so sieh mich gnädig an, wenigstens wegen der Liebe deines dir wohlgefälligen Sohnes! Denn alle meine Hoffnung, meine feste Zuversicht setze ich einzig auf sein kostbares Blut, das vergossen ward für uns, und zu unserem Heile. In diesem Blute lebe ich wieder auf, und darauf vertrauend, sehne ich mich, zu dir zu kommen; nicht aber eigene Gerechtigkeit habe ich, sondern nur jene, welche durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, uns zukommet. — Sieh, o Vater! Er ist der Unschuldige, welcher für mich Mensch geworden, Er, den du meiner Sünden wegen

geschlagen hast, wiewohl er dein vielgeliebter Sohn ist, in welchem du dein Wohlgefallen hast. Sieh an, gütigster Vater, deinen gütigsten Sohn, welcher meiner Sünden wegen sich bis zum Tode, und zwar bis zum Tode des Kreutzes, erniedriget hat! Sieh an das Wort, welches Fleisch geworden ist, und erlaß die Sünden dem Fleische, der du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Gebeth vom Pabst Urban VIII.

Vor deinen Augen, Herr, bekennen wir die Sünden, die wir begangen, und vergleichen sie mit den Strafen, welche wir damit verdient haben.

Bedenken wir das Böse, das wir verübten, so sind die gegenwärtigen Leiden geringer, als unsere Missethaten.

Wir empfinden die Strafen der alten Sünden, und noch lebet die Lust zur neuen Sünde in unseren Herzen.

Deine Züchtigung trift unsere Vergehungen, aber unsere Bosheit ist nicht überwältiget.

Schaam und Trauer belasten das Herz, aber der stolze Sinn des Lasters verachtet die Demuth des Glaubens.

Bitterer Schmerz nagt an unserm Leben, aber unsern Wandel bessert er nicht.

Wenn du langmüthig schonest, so achten wir auf deine Gnade nicht, und wenn du züchtigest, so halten wir nicht aus.

Zur Zeit des Unglückes gestehen wir unsere Verbrechen, aber nach deiner Heimsuchung vergessen wir, was wir zuvor beweinten.

Hebet sich deine Ruthe gegen uns auf, so thun wir Gelübde der Besserung; senkt sich dein Arm, so unterlassen wir Alles, was wir versprochen haben.

Wenn du schlägst, so schreien wir zu dir: Verschone uns, Herr, verschone uns! und wenn du uns verschonest, so wandeln wir auf dem Wege des Verderbens, wie zuvor.

Herr, wir bekennen, daß wir Sünder sind. Wir wissen, daß wir deiner Gerechtigkeit heimfallen, wenn uns deine Barmherzigkeit nicht den Weg zur Gnade und Vergebung öffnet.

Allmächtiger Vater, gieb uns ohne unser Verdienst das, um was wir zu dir flehen!

O du, der du uns aus Nichts erschaffen hast, damit wir zu dir bethen können, erhöre uns durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Kirchen-Gebethe nach der heiligen Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott! Deine Erbarmungen sind ohne Zahl, unermeßlich sind die Schätze deiner Huld. Du giebst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe Allen, die dich anrufen. O du, der du die Liebe bist, wir danken dir für alle Gaben, womit du uns gesegnet hast, wir flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, daß du uns zur Belohnung des ewigen Lebens vorbereiten, und zum Lichte deiner unendlichen Herrlichkeit leiten wollest, durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Wir bitten dich, o Herr, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und unsere Handlungen durch deine Hülfe unterstützen, damit alle unsere Gebethe und Werke allzeit von dir anfangen, und durch dich vollendet werden!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, die du aus ihrem Glauben und ihren Werken für die Deinen erkennest, wir bitten dich demüthig, Du wollest Allen, für welche wir unser

Gebeth in Liebe und Einfalt entrichten, und die entweder noch in dieser Welt wandeln, oder nach abgelegtem Staube schon zum ewigen Leben hingeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen nach deiner Gnade und Barmherzigkeit Vergebung aller ihrer Sünden verleihen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Anbethung.

1. O du, den kein Gedanke würdig denkt,
   Du Hocherhabener, du Einziger!
2. Du warst, und bist, und bleibst in Ewigkeit,
   Und alle Macht, und alle Ehr' ist dein.
3. Und alle Hände falten sich zu dir,
   Denn Alles ist und regt sich nur durch dich.
4. Und alle Kniee beugen sich vor dir,
   Denn ohne dich ist Alles, Alles Nichts.
5. Und alle Augen sehen auf zu dir,
   Denn du allein giebst allen Augen Licht.
6. Und alle Herzen heben sich zu dir,
   Denn allen Herzen schenkst du Kraft und Ruh'.
7. Und alle Zungen singen Lob von dir,
   Denn selbst der Lobgesang ist dein Geschenk.
8. Und alles Leben preiset deine Huld,
   Denn alles Leben lebt durch deine Huld.
9. Was ist der Mensch, daß er anbethen darf,
   Anbethen darf dich, o Unendlicher!
10. Und sprechen darf zum Allerheiligsten:
    Mein Gott, mein Gott bist du, Unendlicher!
11. Allmächtiger! Was ist mein Lob vor dir?
    Im Staube niederfallen sey mein Lob,
12. Verstummen, und stets deinen Willen thun,
    Unendlicher, sey mein Anbethungs-Lied!

VI. Abend-Andacht.

Von Weihnachten bis Lichtmeß.

Vorbereitung.

Nah' sey, lieber Vater, Allen,
Die in deinem Tempel stehn!
Laß die Herzen dir gefallen,
Die voll Demuth zu dir flehn.
Deine Kraft sey mit den Schwachen,
Mit den Blinden sey dein Licht!
Lehre bethen, lehre wachen,
Lehre fürchten dein Gericht!
Deine Liebe, Christus, werde
Jedem Sünder-Herzen neu,
Daß dein Name auf der Erde
Allen Menschen heilig sey!
Amen.

Gebeth.

O Gott! du läßt dich von den Menschen Vater nennen, und du bist auch wirklich unser bester Vater. Wir sind durch Christus, deinen Sohn, ganz eigentlich deine Kinder, und durch ihn eingesetzet zu Erben deines Reiches.

Deshalb vertrauen wir von ganzem Herzen auf dich, o Vater, und versammeln uns jezt gläubig vor deinem Altare. Sieh also gnädig herab auf uns, deine Kinder, und erhöre unser Gebeth. Da

wir mit kindlichem Vertrauen zu dir unsere Hände falten.

Wir bereuen auch alle unsere Sünden, und fassen den ernstlichen Vorsatz, uns zu bessern, und ganz nach deinem heiligen Willen zu leben. Hilf uns nur mit deiner Gnade hiezu, und lehre uns allzeit so bethen, daß du daran Wohlgefallen habest, und wir in der Tugend und Gottseligkeit zunehmen, und immer vollkommener werden mögen, durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland! Amen.

(Ich glaube ꝛc. ꝛc. Vater unser ꝛc. ꝛc.)

I.

Ein Engel vom Himmel, Gabriel mit Namen, trat zu Maria, der unschuldsvollen Jungfrau von Nazareth, und sprach: Sey gegrüsset, du Gnadenvolle! Sieh, du wirst empfangen vom heiligen Geiste, und einen Sohn gebähren, diesen wirst du Jesus nennen, denn er wird sein Volk selig machen. Derselbe wird groß, ein ewiger König seyn, und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Maria antwortete: Sieh ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. O wahrhaft gnadenvoll ist die gebenedeyte Mutter unsers Herrn Jesus Christus, da sie Gott zu dieser hohen Bestimmung allein würdig fand! Begrüßen wir sie daher freudig mit dem Engel:

(Gegrüßet ꝛc. ꝛc. ꝛc. fünfmal.)

Erste Erinnerung: „Den du als Jungfrau empfangen hast."

Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.

II.

Maria, die jungfräuliche Mutter, reiſete zu ihrer gottſeligen Baſe Eliſabeth, welche gleichfalls auf Gottes Fügung noch in ihrem hohen Alter einen Sohn empfangen hatte, um ſich mit ihr über die große göttliche Begnadigung zu erfreuen, und den Allerhöchſten dafür zu preiſen. Voll von himmliſchen Dingen ſuchte ſie nur ihren frommen Antrieben zu folgen, und mit Eliſabeth über die Wunder der göttlichen Gnade zu reden. — O wahrhaft, der Herr war mit ihr, der reinſten Jungfrau, und hat ihre Tugend und Unſchuld vor der ganzen Welt verherrlichet. Begrüßen wir ſie daher freudig mit dem Engel:

(Gegrüßet ꝛc. ꝛc. ꝛc. fünfmal.)

Zweite Erinnerung: „Den du als Jungfrau „zu Eliſabeth getragen „haſt."

Vater unſer ꝛc. ꝛc. ꝛc.

III.

Die Ankündung des Engels gieng nun in Erfüllung, und Maria gebahr den Sohn Gottes zu Bethlehem. Arm und dürftig ward ſie mit ihrem Kinde von der Welt wenig geachtet, aber deſto herrlicher wurde dieſe Geburt in dem Himmel gefeiert. Eine Schaar der Engel ſtimmte Lobgeſänge an, ſtieg zur Erde hernieder, und verkündete dieſe folgenreiche Begebenheit frommen Hirten. Ein neuer Stern zog dann auch vornehme, weiſe Männer aus fernem Lande herbei, die dem neugebohrnen göttlichen Kinde huldigten. — O wahrhaft gebenedeyt iſt Maria, die Gott aus allen Weibern erkohren hat, den großen König, ſeinen Sohn, unſern Mittler

und Erlöser zu gebähren! Begrüßen wir sie daher freudig mit dem Engel:

(Gegrüßet ꝛc. ꝛc. ꝛc. fünfmal.)

Dritte Erinnerung: „Den du als Jungfrau „gebohren hast."

Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.

IV.

Nach der Vorschrift des Gesetzes brachte Maria in Begleitung des gerechten Joseph am vierzigsten Tage nach der Geburt das Kind Jesus in den Tempel, und entrichtete dort ihr Opfer. Gottes Wohlgefallen hierüber sprach durch den Mund des Greisen Simeon und der gottesfürchtigen Anna, welche beide in dem Kinde den Messias, das Heil Israels, und den Gesalbten des Herrn erkannten. — O wahrhaft gebenedeyt ist diese göttliche Leibesfrucht, durch welche die böse Schlange zertretten, die Macht der Sünde gedemüthiget, und das ewige Heil der Welt verkündet worden ist! Gebenedeyt sey auch Maria, die diese Frucht in ihrem Leibe getragen und gebohren hat! Begrüßen wir sie daher freudig mit dem Engel:

(Gegrüßet ꝛc. ꝛc. ꝛc. fünfmal.)

Vierte Erinnerung: „Den du im Tempel ge„opfert hast.

Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.

V.

Als der Knabe Jesus zwölf Jahre alt war, begab er sich mit Maria und Joseph zur Feier des Osterfestes nach Jerusalem. Der Eifer des Knaben, von Gott, seinem Vater, zu reden, war so

groß, daß er im Tempel daselbst alles Irdische vergaß, und selbst die Abreise seiner Aeltern versäumte. Mit banger Besorgniß suchten sie ihn drey Tage hindurch vergebens; endlich aber fanden sie ihn zu ihrer großen Freude im Tempel unter den Gesetz-Lehrern, die sich über seinen Verstand verwunderten. So finden auch wir ihn, den einzigen Helfer Jesus, in jeder Betrübniß, wenn wir ihn mit lebendigem Glauben und Beharrlichkeit suchen. Hilf uns dazu, o Maria, durch deine mächtige Fürbitte bei deinem geliebten Sohne, die wir dich freudig begrüßen mit dem Engel:

(Gegrüßet ꝛc. ꝛc. ꝛc. fünfmal.)

Fünfte Erinnerung: „Den du im Tempel gefunden hast."

Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Gebeth.

Gott, himmlischer Vater, sieh gnädig herab auf uns, deine Kinder, und nimm unser Gebeth, welches wir jezt vor dir entrichtet haben, mit Wohlgefallen auf! Gieb uns, was wir am meisten vonnöthen haben, Vergebung unserer Sünden, und Besserung des Lebens! Erwecke in den Herzen Aller, welche hier versammelt sind, den Geist der Buße, und flöße ihnen einen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit ein! Vereinige alle Gemüther, daß unter uns die Liebe und beständiger Friede herrsche! Schenke Allen Geduld im Leiden, Trost in ihren Nöthen, Stärke in Anfechtungen, und süße Hoffnung beim Sterben! Behüte unser liebes Vaterland vor allem Unglück und Gefahren, und wende von demselben väterlich ab Hunger, Krieg, und Pest, Feuer- und Wassernoth, und allen Druck harter und betrübter Zeiten!

Gieb auch, o Herr, daß unsere heilige, katholische Kirche immer wachse, die Erkenntniß unsers Herrn Jesus Christus, und die Befolgung seiner Lehre immer mehr ausgebreitet und allgemeiner werde, und so dein Reich komme!

Verleihe unserm obersten Hirten N. N. den Geist der Starkmuth, der Weisheit, und des Rathes, daß er der ganzen heiligen Kirche mit Segen vorstehe, alle ihre Glieder in Einigkeit des Glaubens und der Liebe erhalte, und seine Heerde durch Lehre und Beispiel zum ewigen Leben leite!

Schenke auch unserm Könige N. N. ein Herz nach deinem Wohlgefallen, weise Rathgeber, und ein recht langes gesegnetes Leben!

Erhalte, o Herr, alle Fürsten der Erde in Eintracht, und zernichte alle kriegerischen Anschläge, die dein Volk drücken, und deiner Kirche schaden würden!

Laß endlich, o Gott, uns und alle Menschen in Erkenntniß deines Sohnes Jesus, und in allem Guten täglich zunehmen, und ein frommes, christliches Leben führen, damit wir alle zusammen dir hier wohlgefallen, unsere Pflichten unermüdet erfüllen, einstens getrost und ruhig sterben, und dann dich in dem Himmel ewig schauen und genießen mögen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Kirchen-Gesang.

Bei der Krippe des Herrn.

1.

Es kam die gnadenvolle Nacht,
Die uns den hellsten Tag gebracht.
Wie freute sich der Engel Schaar,

Da Christus uns gebohren war!
Froh jubelnd betheten sie an,
Da sie den Trost der Völker sahn,
Und jauchzend sang ihr strahlend Heer:
Gott in der Höhe, Gott sey Ehr'!

2.

Und Friede, Freude, Seligkeit
Herrsch' auf der Erde weit und breit!
Alleluja! Gebohren ist
Der Gottversöhner, Jesus Christ.
Aus goldnen Wolken sangen so
Die Boten Gottes himmlisch froh,
Und himmlisch froh, und hoch entzückt
Hat sie die Hirten-Schaar erblickt.

3.

Die hocherfreuten Hirten gehn,
In Windeln Gottes Sohn zu sehn,
Erblicken in der Krippe ihn,
Und sinken auf die Kniee hin,
Und Jeder, der dort Jesum sah,
War froh, und sprach: der Herr ist da,
Es kömmt sein gnadenvolles Reich.
Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

4.

O du, der Gnad' um Gnade giebt,
Der uns bis in den Tod geliebt,
Der uns zu Himmels-Erben weiht,
Gelobt seyst du in Ewigkeit!
Der du im Glanz als Siegesfürst
Zur Erde wieder kommen wirst,
Wir stammeln in der Himmel Chor:
Heb' unser Herz zu dir empor!

V. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben,
R. Heilige Gottes Gebährerin, bitt' für uns!

Gebeth.

Gott, der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit der allerseligsten Jungfrau Maria dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gewährt hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir uns ihrer Fürbitte erfreuen mögen, durch welche du uns begnadiget hast, den Urheber des Lebens zu empfangen, deinen Sohn, unsern Herrn, Jesus Christus! R. Amen.

Litanie.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Gott, Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heiliger, Drei-Einiger, Gott,
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Heiligster Jesu,
Allmächtiger Jesu,
Vollkommenster Jesu,
Glorwürdigster Jesu,
Demüthigster Jesu,
Geduldigster Jesu,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, unser Mittler,
Jesu, du guter Hirt,

} Erbarme dich unser!

Jesu, du Zuflucht der Schwachen,
Jesu, du Retter der Seelen,
Jesu, du Quelle der Wahrheit,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Güte,
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Licht der Propheten,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Hoffnung der Beichtiger,
Jesu, du Bräutigam der jungfräulichen Seelen,
Jesu, du Krone aller Heiligen,
} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!
Von aller Sünde,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Seuche, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Von dem ewigen Tode,
Durch deine Menschwerdung
Durch deine Ankunft
Durch deine Geburt
Durch deine Leiden
Durch deinen Tod
Durch dein Begräbniß
Durch deine Auferstehung
Durch deine Himmelfahrt
Durch deine Herrlichkeit
} Erlöse uns, o Jesu!

Durch die Sendung des heiligen Geistes des Trösters
Durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen
} Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Jesu Christe, erhöre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. ꝛc. ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
V. Der Name des Herrn sey gebenedeyt
R. Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
V. Unser Schutz ist der Name des Herrn,
R. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
V. Herr, erhöre mein Gebeth,
R. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Gebeth.

O Gott, der du den heiligsten Namen Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, den Frommen und Gläubigen lieblich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß alle, welche diesen heiligsten Namen auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit deines

göttlichen Trostes in diesem Leben empfinden, und in dem zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit erlangen mögen, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

Gebeth.

Gott, der du deinen eingebohrnen Sohn und die Geheimnisse deiner Liebe allen Völkern geoffenbaret hast, verleihe gnädig, daß, so wie wir dich schon durch den Glauben erkannt haben, wir auch einst dahin gelangen mögen, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen!

Du wolltest, o Gott, daß dein ewiges Wort, auf die Verkündigung des Engels, aus dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte. Wir bitten dich in Demuth, verleihe, daß uns durch die Fürbitte derjenigen, welche wir als wahre Gottes-Gebährerin verehren, deine Gnade und Hülfe zu Theil werde!

O Gott, du unsere Zuflucht und Stärke, vernimm die frommen Fürbitten deiner Kirche, du selbst, der Urheber der frommen Liebe, und verleihe, daß wir wirksam erhalten, um was wir bitten, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Gebeth bei der Krippe des Herrn.

Herr Jesu, wir danken dir für deine unendliche Liebe zu uns Menschen, und preisen deinen Vater im Himmel, daß er dich, seinen Eingebohrnen, uns geschenket hat. Wir erblicken dich zwar in der Gestalt eines schwachen Kindes, aber unser Glaube bethet dich an als den Sohn Gottes.

Du bist Mensch geworden, aber du bist auch das Wort des Vaters, das vom Anfang bei Gott war, und Gott selbst ist. Du brachtest den Frieden vom Himmel herab, und erwarbst uns das Vorrecht, Gott unsern Vater zu nennen. Du kamst, uns den Rathschluß deines Vaters offenbar, und über alles andere theuer und werth zu machen. Du kamst als ein Lehrer der Liebe zu uns, nahmst unsere menschliche Natur an, um dein Leben aus Liebe zu uns hinzugeben. Du kamst als ein Mittler zwischen uns und deinem Vater, nahmst die Sünden der Welt auf dich, und tilgtest Schuld und Strafe, die wir verdienet hatten, durch den schmerzlichen Tod des Kreuzes.

Sey daher gelobet, mächtiger Mittler zwischen Gott und den Menschen, Stifter des Friedens und der Versöhnung, für die trostvolle Versicherung, Erben Gottes, und deine Miterben zu seyn! Laß uns aber auch diesen erhabenen Vorrechten gemäß allzeit im Lichte wandeln, damit wir leben in der Gnade Gottes, frei von dem Joche der Sünde, Kinder und Erben Gottes, deine Miterben, und einst ewig selig werden in dir, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Das allgemeine Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, sieh an mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend, unsre Noth! Erbarme dich über alle Christgläubigen, für welche dein eingebohrner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus sich freiwillig den Händen der Sünder überlassen, und sein kostbares Blut am Holze des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesus Christus wende ab, gütigster Vater,

die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegs-Rüstungen, Theurung, Krankheiten, und betrübte armselige Zeiten! Erleuchte auch und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, und zum allgemeinen Frieden, und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag! Verleihe uns, o Gott des Friedens, eine feste Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung! Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße, und zur Besserung des Lebens! Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe! Gieb uns einen Hunger zur Gerechtigkeit, und einen aufrichtigen Eifer, dir zu dienen, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig sind! Wir bitten auch, wie du willst, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen und Verstorbenen. Dir, o Herr, sey empfohlen all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben! Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit dich ewig loben, anbethen, und preisen mögen! Dieses verleihe uns, Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit! Amen.

Gebeth vor dem heiligsten Sakramente des Altares.

Mein Herr und Heiland, Jesus Christus, der du in diesem Sakramente wahrhaft zugegen bist!

Du Erlöser der Welt, der du nicht willst, daß ein Sünder verloren gehe! Liebreichster Erbarmer, zu dem wir voll Vertrauen in Demuth und Einfalt flehen! Du hast mit deinem heiligen, wahrhaftigen Munde gesprochen: Was ihr immer in meinem Namen bitten werdet, das wird euch verliehen werden. Ich bitte dich in tiefster Ehrfurcht und in deinem Namen: Verleihe mir eine vollkommene Liebe, eine ungeheuchelte Demuth, eine unversehrte Reinigkeit, und alle Gnaden und Tugenden, deren ich bedarf, damit ich jene Sünden nicht mehr begehe, mit welchen ich dich so oft beleidiget habe! Verleihe mir eine wahre und aufrichtige Reue über alle meine Missethaten, die Gabe der Thränen und der Zerknirschung, ein langes Leben, um Buße zu wirken, und mich zu einem seligen Tode vorzubereiten, und das ernstliche Verlangen, deinen heiligen Willen zu thun! Ich bitte dich auch: Gieb mir ein Herz nach deinem Wohlgefallen, daß ich Nichts liebe, als dich, daß ich alles verlasse, um dich zu finden, daß ich gänzlich abgeschieden lebe von den Thorheiten der Welt! Verleihe mir besonders in der Stunde des Todes einen lebendigen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, eine brennende Liebe, daß ich mit einem reinen, und ergebenen Herzen sprechen könne: In deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist, der du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Gebethe an Ablaß-Tagen.

Gott, dessen Thun Erbarmung und Schonung ist, erhöre unser Gebeth, damit wir und alle deine

Diener, die der Sünden Kette fest umschlingt, durch die Erbarmungen deiner Huld gnädig befreiet werden!

Herr, wir bitten dich, erhöre unser demüthiges Flehen, und schone unser, die wir unsere Schuld vor dir demüthig bekennen, damit wir Verzeihung und deinen Frieden ethalten!

Zeige uns, o Herr, deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit wir von unseren Sünden erlediget, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, erlöset werden mögen!

Gott, der du durch die Sünde beleidiget, durch aufrichtige Buße aber versöhnet wirst, sieh gnädig auf die Gebethe deines zerknirschten Volkes, und wende ab die Geissel deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienet haben!

O Gott, du höchster Hirt und Vater der Gläubigen, der du durch deinen heiligen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest, der du durch Jesus Christus die Herrlichkeit deines Namens allen Völkern kund gemacht hast! Erhalte das Werk deiner Erbarmung, damit deine heilige Kirche wachse in allem Guten, und sich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntnisse deines göttlichen Namens standhaft ausharre!

O Gott, der du den Frieden giebst, und die Einigkeit liebest, verleihe allen christlichen Fürsten, deinen Dienern, vollkommene Eintracht, entferne alle Kriege, und Zwistigkeiten, damit deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Geistes dir dienen mögen!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du alle selig machest, und nicht willst, daß Einer verloren gehe, sieh gnädig herab auf die Seelen, welche die Arglist des bösen Feindes betrogen hat! Verleihe deinen Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben,

alle Irrthümer ablegen, und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren, durch Christum, unsern Herrn! Amen!

Vater unser ꝛc. ꝛc. Gegrüßet ꝛc. ꝛc. (siebenmal.)
Ich glaube ꝛc. ꝛc. ꝛc.

O Gott der Erbarmungen! Du hast deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dankbar benutze ich die Gnaden, die sie mir anbietet. Laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch die Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses, und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier, oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werde! Ersetze, was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch deine Liebe, und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchen alle Christen Gnade und Erlösung haben, und durch welchen wir von deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Gebeth des heil. Franz von Paula.

Herr, Jesus Christus, du guter Hirt, erhalte die Gerechten, bessere die Sünder, erbarme dich der Verstorbenen, und sey mir Sünder gnädig! Amen.

VII. Weihnachts-Lieder.

A. Christus.

1.

Was wär' ich ohne dich gewesen,
Herr, ohne dich was würd' ich seyn?
Zu Furcht und Aengsten auserlesen
Ständ' ich in weiter Welt allein.
Nichts wüßt' ich sicher, was ich liebte,
Die Zukunft wär' ein dunkler Schlund,
Und wenn mein Herz sich tief betrübte,
Wem thät ich meine Sorgen kund?

2.

Hat Christus sich mir kund gegeben,
Und bin ich Seiner erst gewiß,
Wie schnell verzehrt ein lichtes Leben
Die bodenlose Finsterniß! —
Für alle seine Wunder Gaben
Bin ich sein demuthvolles Kind,
Gewiß, ihn unter uns zu haben,
Wenn auch nur zwei versammelt sind.

3.

O geht hinaus auf allen Wegen,
Und holt die Irrenden herein,
Streckt Jedem eure Hand entgegen,
Und ladet froh sie zu uns ein!

Der Himmel ist bei uns auf Erden,
Im Glauben schauen wir ihn an.
Die eines Glaubens mit uns werden,
Auch Denen ist er aufgethan.

4.

Ein altes schweres Joch von Sünde
War fest an unser Herz gebannt.
Wir irrten in der Nacht, wie Blinde,
Von Reu und Lust zugleich entbrannt.
Ein eisern Band hielt an der Erde
Die bebenden Gefangnen fest.
Furcht vor des Todes Richterschwerte
Verschlang der Hoffnung Ueberrest.

5.

Da kam der Heiland, der Befreier,
Der Herr kam selbst voll Lieb' und Macht.
Er hat ein allbelebend Feuer,
Das Licht der Wahrheit, angefacht.
Nun sehen wir den Himmel offen,
Als unser altes Vaterland.
Wir glauben nun, wir können hoffen,
Und fühlen uns mit Gott verwandt.

6.

Noch steht im wunderbaren Glanze
Der Retter, der Geliebte hier.
Gerührt von seinem Dornenkranze
Und seiner Treue weinen wir.
Herr, lehre uns die Sünde meiden,
Und führe uns auf lichter Bahn
Zu deines Paradieses Freuden,
Sieh unsre Thränen gnädig an!

B. Das Wort.

1.

Es wohnet im Heiligthum menschlicher Brust
Ein Wort. Es ermahnet uns leise.
Es warnet am schlüpfrigen Pfade der Lust,
Und rufet: Sey standhaft und weise!
Das Wort schwebt und strahlet im himmlischen Licht.
Ihr Sterbliche, folget dem freundlichen Licht!

2.

Es ward uns zum innern das äussere Wort,
Das göttliche ward uns gegeben.
Wer hier es vernommen, den lohnet es dort
Mit ewigem, seligem Leben.
Wer glaubet und hoffet, der wandelt im Licht.
Das Dunkel des Grabes erschrecket ihn nicht.

3.

Es wandelte vor uns ein freundlicher Hirt,
Er ladet uns: Folget mir gerne!
Er liebet die Heerde der Seinen, und wird
Sie sammeln in herrlicher Ferne.
Getrost! wenn die dunkele Hütte einst bricht!
Dann führt er die Seinen zum himmlischen Licht!

C. Die Ankunft des Herrn.

1.

Die Fülle aller Zeiten
Beginnt. Der Morgenstern
Zum Tag der Ewigkeiten,
Hoch flammet er von fern.
Der Väter Sehnen stillet
Mit Seligkeit der Herr,

Und Licht und Segen füllet
Die Erde weit umher.

2.

Der ew'ge Vater neiget
Erbarmend sich vom Thron.
Herab zum Staube steiget
Des Vaters ew'ger Sohn,
(Eh' Erde war und Himmel,
Von Ewigkeit gezeugt,)
Er, dem der ganze Himmel
Die Kniee bethend beugt.

3.

Des neuen Bundes Engel,
Der Friedensfürst erscheint,
Er, der des Staubes Mängel
Mit Gottes Kraft vereint.
Erquickung beut dem Müden
Des Göttlichen Geburt.
Gerechtigkeit und Frieden
Ist seiner Lenden Gurt.

4.

Sein Auge strahlt, die Sonne
Der Gnade; sein Gewand
Ist Licht und Leben; Wonne
Die Allmacht seiner Hand.
Sein Thun ist Menschen-Liebe,
Lieb' und Barmherzigkeit
Sind seines Herzens Triebe;
Sein Lohn ist Seligkeit.

5.

Die dunkeln Wolken schwinden,
Der schönste Tag bricht an.
Drum flieht die Nacht der Sünden!

Im Licht' sey eure Bahn!
Seyd gleich des Sohnes Bilde,
Gerecht sey eure Hand,
Eu'r Thun sey Lieb und Milde,
Und Unschuld eu'r Gewand!

D. Der Gruß des Engels.

1.

Endlich kam er, das Verlangen,
Und der Heiland aller Welt.
Ihn als Mutter zu empfangen,
Ward Maria auserwählt.

2.

Einen Himmels Boten sandte
Voller Huld der Herr zu ihr,
Der sie hochbegnadigt nannte,
Und sie grüßte: Gott mit Dir!

3.

Dir verkünd' ich große Ehren,
Jungfrau, dich hat Gott gewählt,
Ihn, den Heiland, zu gebähren,
Ihn, das Glück der ganzen Welt.

4.

Frage nicht, wie kann's geschehen?
Gottes Allmacht hat kein Ziel.
Alle Völker werden's sehen,
Seinem Wort ist Nichts zuviel.

5.

Und das hohe Wort erfüllte
Er, der Höchste! Sie gebahr
Ihn, der alle Sehnsucht stillte,
Der das Licht der Heiden war.

6.

Ihres Namens denkt mit Ehre
Stets die ganze Christenheit.
Gott, dem Geber aller Ehre,
Gott sey unser Dank geweiht!

E. Das Geheimniß der Menschwerdung.

1.

Wie können wir, Vater der Menschen, dir danken?
Wie preiset dich würdig, Gott, unser Gesang?
Groß ist deine Liebe, sie kennt keine Schranken.
Nimm, gütigster Vater, den herzlichsten Dank!
Du sandtest, durch Liebe bewogen, den Sohn,
Den Heiland der Menschen vom göttlichen Thron.

2.

Voll Liebe kam Jesus zur Erde hernieder,
Um Lehrer und Retter der Menschen zu seyn.
Er nannte, als Sterblicher, Sterbliche Brüder,
Er will uns von Sünde und Irrthum befrei'n.
Er, welchem der Himmel mit Ehrfurcht sich beugt,
Er hat sich herab zu der Erde geneigt.

3.

O göttliche Liebe, wo ist deines Gleichen?
Wer bringet, wer singet dir würdigen Dank?
Nie kann dich die Sprache der Engel erreichen.
Bringt, Christen, ein heiliges Leben zum Dank!
Für Menschen dem schmählichsten Tode sich weihn, —
So liebte nur Jesus, nur Jesus allein.

4.

Dir, Menschenfreund, ähnlich die Menschen zu lieben,
Uns alle dem großen Berufe zu weihn,

Mit edlen durch Tugend geläuterten Trieben
Für Menschenwohl eifrig und thätig zu seyn,
Ja, heilig sey deinen Verehrern die Pflicht!
Wer Menschen nicht liebet, verehret dich nicht.

F. Im Advent.

Rorate.

1.

Thauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken, regnet ihn herab!
Rief sein Volk in bangen Nächten
Aus der Sünde finsterm Grab.
Und er kam. Mit ihm kam Segen,
Wie ein milder Frühlings Regen,
Wie des Himmels sanfter Thau
Rings erquicket Feld und Au.

2.

Auch zu uns, o hört es, Sünder,
Kömmt der Herr der Herrlichkeit.
Machten nur wir Menschen-Kinder
Unsre Herzen ihm bereit.
Frieden, Ruhe, Licht, und Leben
Will er uns auch jezt noch geben,
Er, das Heil, durch den allein
Sünder können selig seyn.

3.

Kommt, und reinigt eure Seelen,
Werdet heilig, seyd bereit,
Das, was ihm gefällt, zu wählen,
Und zu fliehn, was er verbeut!
Die in ihren Sünden sterben,
Trifft das ewige Verderben.

Ewig bleibt des Heils beraubt,
Wer an ihn nicht thätig glaubt.

4.

O so mache dann mich Armen
Jezt in dieser heil'gen Zeit,
Ach, aus Gnade und Erbarmen,
Liebster Jesu, selbst bereit!
Komm, o komm mit deinem Segen,
Gütigster, mir selbst entgegen!
Komm! Mein Herz verlangt nach dir,
Komm und wohne stets in mir!

G. Antiphonen im Advent.

O Sapientia.

O Weisheit, die aus Gottes Munde
Von Ewigkeit geflossen ist!
Von dir stammt seines Lichtes Kunde,
Das unsers Lebens Leuchte ist.
Du reichst von einem End' zum andern,
Und ordnest alles lieblich an,
Und wirkst mit Kraft. Komm, lehr' uns wandern
Auf deiner Weisheit ebner Bahn!

O Adonai.

Erhebe mächtig deine Rechte,
Du heiliger, du starker Gott!
Du zeigst dich Moses deinem Knechte,
Giebst ihm auf Sina dein Gebot.
Auch wir, wir harren dein und flehen:
O Fürst des Hauses Israel!
Laß uns das Heil der Gnade sehen!
Komm, rette uns, Emmanuel!

O Radix.

O Wurzel Jesse, die als Zeichen
Voll Heilkraft allen Völkern blüht!
Kein Lob kann, Heiland, dich erreichen.
Die ganze Welt ist dein Gebiet.
Die Heiden werden dich anbethen,
Vor dir verstummen Könige.
Komm, säume nicht, komm, uns zu retten!
Auf dich hofft jeder Sterbliche.

O Clavis.

O Schlüssel Davids! Niemand öffnet,
Und niemand schließt, als du allein.
Du Szepter Israel! Wer öffnet
Dein Reich uns? Wer wird uns befrein?
Komm, leite, führe uns! Wir irren
In Todes Nacht, und flehn zu dir!
Komm, die Gefangnen zu entführen!
In Banden trostlos schmachten wir.

O Oriens.

O Morgenstern, den aus den Höhen
Der Ewige verheissen hat!
Wann werden wir dich strahlen sehen?
Wann zeigt sich uns des Lichtes Pfad!
O Glanz der Herrlichkeit, erscheine!
Wir zagen hier in Dunkelheit
Und Todes Nacht! O komm, erscheine,
Du Sonne der Gerechtigkeit!

O Rex.

Die heisse Sehnsucht aller Völker,
O König, hofft auf dich allein.
Du Eckstein, Heil, und Trost der Völker!
Ach wann, wann wirst du uns befrei'n?

O komm, die Menschen zu erlösen,
Die du aus Thon und Staub gemacht!
Komm, rette, rette uns vom Bösen!
Dein ist das Reich, dein ist die Macht!

O Emmanuel.

Emmanuel, mein Gott, mein König!
Herr, der du uns Gesetze giebst!
Erbarmer, Mittler, Friedens-König,
Der du uns Menschen göttlich liebst!
Du bist's, auf den die Völker harren,
Komm, rette uns, Barmherziger!
Wir glauben, hoffen, flehen, harren,
Bis wir dich sehn, Gott, unser Herr!

H. Am Vorabend von Weihnachten.

1.

Wie soll ich dich empfangen,
Heil aller Sterblichen!
Du Freude, du Verlangen
Der Trost Bedürftigen!
Ich will dich, Herr, erheben,
So gut ich Schwacher kann,
Mein Herz will ich dir geben.
Ach, nimm es gnädig an!

2.

Damit du mich befreitest,
Gabst du dich selbst für mich.
Mich zu erretten weihtest,
Du, Seligmacher, dich.
Herr, gieb mir zu erkennen,
Wie deiner Güte voll,
Dich meine Seele nennen,
Dich würdig preisen soll!

3.

O du, an den ich glaube,
Was war's, was dich bewog?
Was war's, was dich zum Staube,
Zu mir hernieder zog?
Dein göttliches Erbarmen!
Ja, du, o Jesu, hast
Mit liebevollen Armen
Die ganze Welt umfaßt.

4.

Du machst mich von dem Bande
Des Todes ewig los,
Entreissest mich der Schande
Der Sünde, machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu Ehren.
Du schenkest Güter mir,
Die unvergänglich währen.
Dank, ewig Dank sey dir!

I. In der heil. Christnacht.

1.

Er kömmt! Er kömmt, der Herr, der Held
Voll göttlich hoher Macht!
Sein Arm zerstreut, sein Blick erhellt
Des Todes Mitternacht.

2.

Wer kömmt, wer kömmt? Wer ist der Held
Voll göttlich hoher Macht?
Der Herr ist Gott! Lobsinge, Welt!
Er hat dir Heil gebracht.

3.

Dir, Neugebohrner, opfern wir
Anbethung, Preis, und Dank.
An deiner Krippe schalle dir
Der Erde Lobgesang!

K. Die Geburt Christi.

1.

Alleluja! Christus ist gebohren!
Freut euch, Menschen! Er ist da,
Er, den Gott zum Mittler auserkohren,
Und zum Heiland uns ersah!

2.

Freudig eilen wir zu deiner Krippe,
Bethen dich voll Demuth an,
Preisen dich, soviel die Menschen-Lippe
Dich nur immer preisen kann,

3.

Bringen mit dem Chor der Engel-Heere,
Mit der frohen Hirten Schaar,
Mit den frommen Weisen Lob und Ehre,
Dank und Preis und Ruhm dir dar.

4.

Denn in dir, in dir ist uns erschienen
Unsers Gottes Freundlichkeit,
Daß wir fromm, gerecht, und rein ihm dienen,
Ganz zu seinem Bild erneut.

5.

Ehre, Ehre sey Gott in der Höhe,
Der den liebsten Sohn uns giebt!

Ach, daß alle Welt doch fühlt' und sähe,
Wie er uns so innig liebt!

6.

Friede, Friede sey auf weiter Erde!
Allen guten Menschen Heil!
Trost, Erquikung, Himmelsfreude werde
Allen, Herr, durch dich zu Theil!
Amen. Alleluja!

L. Am Weihnachtsfeste.

Vor der Predigt.

1.

Gott hat von jeher ausgesandt
Propheten, seine Knechte.
Sie machten in der Welt bekannt
Sein Heil und seine Rechte.
Zulezt ist Gottes eigner Sohn
Gekommen von des Vaters Thron,
Die Menschen zu erlösen.

2.

Laßt uns daher mit frohem Dank
Das Fest des Herrn begehen,
Mit feierlichem Lobgesang
Den Heiland heut erhöhen!
Preis sey dem Vater, der ihn gab!
Preis sey dem Sohn! Er kam herab,
Und ward das Heil der Sünder!

3.

Wer ihn mit treuem Herzen ehrt,
Den wird sein Name trösten.
Er ist's, der unser Flehn erhört.

Lobsingt ihm, ihr Erlößten!
Es freut sich deine Christenheit,
Sie freut sich deiner Freundlichkeit,
Herr, dir sey ewig Ehre!

4.

Die Armen laßt uns heut erfreun,
Bekleiden, speisen, tränken!
Ja, laßt uns frohe Geber seyn,
Und Sein dabei gedenken!
Was ihr dem Kleinsten habt gethan,
Das, spricht er, habt ihr mir gethan!
Und Er, er will's vergelten.

Nach der Predigt.

1.

Fröhlich laßt uns Gott lobsingen!
Hocherfreut
Laß uns heut
Ihm Verehrung bringen!
In des Himmels hohe Chöre
Stimmet ein:
Gott allein,
Unserm Gott sey Ehre!

2.

Danket ihm, der euer Sehnen
Stillen kann!
Bethet an,
Opfert Freudenthränen!
Er, der vor der Welt gewesen,
Steigt herab,
Bis ins Grab,
Sünder zu erlösen.

3.

Jesu! Du nahmst meine Bürde
Gern auf dich,
Daß auch ich
Frei und selig würde.
Wer kann deine Lieb ergründen?
Ewig soll
Freudenvoll
Sie mein Herz empfinden.

4.

Dir will ich mein Leben weihen,
Mich in dir,
Für und für,
Mein Erlöser, freuen.
Keine Kreatur, kein Leiden,
Keine Noth,
Und kein Tod
Soll mich von dir scheiden.

M. Am Feste des heil. Stephanus.

Vor der Predigt.

1.

Nicht nur streiten, überwinden
Muß, wer nach der Krone ringt.
Ernstvoll ist der Kampf der Sünden,
Und der Heilige nur singt
An dem Ziele Sieges-Lieder.
Er nur schaut mit Wonne nieder
Auf des heissen Streits Gefahr,
In der seine Seele war.

2.

Jesu Christe! Ueberwunden
Haben deine Martyrer.

Banger waren jene Stunden
Ihres Kampfs, sie stritten mehr;
Als ich jemals streiten werde.
Denn dein Heiligthum, die Erde,
Deine Hütte, Gottmensch, ruht,
Trieft nicht mehr von Christen Blut.

3.

Ueberwunden, überwunden
Hast du, Herr der Herrlichkeit!
Todesschweiß, und Blut, und Wunden,
Schmach und Tod! Das war dein Streit.
Ganz hast du den Kelch getrunken
Jenes Leidens. Doch versunken
Unterm ewigen Gericht
Bist du, Gott, der Mensch war, nicht.

4.

Was sind meine kurzen Leiden
Gegen die, die Christus litt!
Und was gegen jene Freuden,
Die mir Christi Tod erstritt!
Herr! Ich folge dir mit Beben.
Durchzudringen in dein Leben,
Gieb mir, der du für mich strittst,
Unaussprechlich für mich littst!

Nach der Predigt.

1.

Unter der Verfolger Steinen
Bebten Gottes Zeugen nie.
Seine Wahrheit zu verneinen,
Zwang nicht Drohn, nicht Folter sie.
Auf des härtsten Todes Wegen

Giengen sie dem Lohn entgegen,
Sahn den Himmel offen stehn,
Konnten Qual und Tod verschmähn.

2.

Der du sie mit Kraft von oben
Zu dem Kampfe stark gemacht,
Und zu deinem Thron erhoben,
Hilf mir, Herr, durch deine Macht!
Hilf auch mir, mich selbst bezwingen,
Hilf auch mir, den Lauf vollbringen!
Stärke mich in meiner Pflicht!
Herr! Verlaß, verlaß mich nicht!

N. Am Feste des heil. Apostels Johannes.

Vor der Predigt.

1.

Ein heiliges Feuer belebte, beseelte
Die Frommen, die Jesus zu Schülern sich wählte,
Um Lehrer der göttlichen Liebe auf Erden
Zum Heil und zum Segen der Menschheit zu werden.

2.

Ein heiliger Lichtstrahl umfloß sie mit Klarheit.
Nun sahen sie heller die himmlische Wahrheit.
Nun sahen sie Jesum mit Hoheit umflossen.
Nun hatte sich Gottes Geist auf sie ergossen.

3.

Mit Feuer getaufet, belebet, erfreuet,
Voll Gnade, zu Lehrern der Völker geweihet,
Verkündigten laut die Geweihten, die Frommen:
Der Herr ist erschienen! Sein Reich ist gekommen!

4.

Nun winkten vergebens vergängliche Freuden.
Nun schreckten vergebens vergängliche Leiden.
Es drohte vergebens Verspottung und Schande,
Und Todes Gefahren, und Marter, und Bande.

5.

Denn Gottes Geist stärkte zum Kampfe die Herzen.
Sie predigten Jesum in Freuden und Schmerzen,
Sie predigten muthig die Botschaft der Liebe,
Sie lebten und starben für Glauben und Liebe.

6.

Sey uns auch die Wahrheit so heilig und theuer!
Beseel' uns, Geist Gottes, mit himmlischem Feuer,
Und standhaftem Muthe, die göttlichen Lehren
Im Leben, im Leiden, im Sterben zu ehren!

Nach der Predigt.

1.

Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die mit Heil und Milde
Nach dem Falle mich bedacht,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Ewig, ewig lieb' ich dich.

2.

Liebe, die du mich erkohren,
Und geliebt von Ewigkeit,
Liebe, die du Mensch gebohren
Wardst für meine Seligkeit,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Ewig, ewig lieb ich dich.

3.

Liebe, die für mich gelitten,
Und gestorben in der Zeit,
Liebe, die du mir erstritten
Ewige Gerechtigkeit,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Ewig, ewig lieb' ich dich.

4.

Liebe, die du Licht und Leben
Und der Weg zum Himmel bist,
Liebe, die du mir gegeben,
Was zum Heile nöthig ist,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Ewig, ewig lieb' ich dich.

5.

Liebe, die du überwunden,
Ach, du liebst mit treuem Sinn.
Sterbend hast du mich verbunden,
Stets der Sünde Dienst zu fliehn.
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Ewig, ewig lieb' ich dich.

6.

Liebe, die mich ewig liebet,
Die beim Vater für mich fleht,
Die mich bis zum Tode liebet,
Meinen Geist zu sich erhöht,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Ewig, ewig lieb' ich dich.

7.

Liebe, die mich einst erwecket
Aus des Grabes finsterer Nacht,
Mich mit Himmels Glanz bedecket,
Und mich ewig selig macht,

Liebe, dir ergeb' ich mich,
Ewig, ewig lieb' ich dich.

O. Am Feste der heil. unschuldigen Kinder.

Vor der Predigt.

1.

„Du hast uns, Herr der Herrlichkeit,
Durch deine Ankunft einst erfreut.
Herab zu uns, o Gottes Sohn,
Kamst du von deines Vaters Thron.
Ins Herz der Guten und der Frommen
Willst du, o Herr, auch jezt noch kommen.
Gieb deinen Geist uns, mach' uns fromm!
O komm zu uns, Herr Jesu, komm!

2.

Der Jungfraun milde Königin,
Maria, rein an Herz und Sinn,
Von keiner Sünde je entstellt,
Hast du zur Mutter dir erwählt.
Wir wollen redlich uns bestreben,
Keusch, heilig, rein, wie Sie, zu leben,
Wahrhaft zu werden gut und fromm.
D'rum rufen wir: Herr Jesu, komm!

3.

Du kömmst so prachtlos, arm, und klein
In diese unsre Welt herein,
Liegst in der Krippe, Herr der Welt,
Vor dem der Seraph niederfällt.
Lehr' uns den Glanz der Welt verachten,
Und nur nach deinem Beifall trachten!
Mach' uns von Herzen gut und fromm!
O komm zu uns, Herr Jesu, komm!

4.

Es öffneten die Himmel sich,
Und Engel sangen feierlich.
Es wandelte der Erde Nacht
Sich in des Himmels Licht und Pracht.
O führ' in deines Geistes Klarheit,
Führ' uns zum Lichte deiner Wahrheit,
Erleuchte uns, und mach' uns fromm!
Komm, komm zu uns, Herr Jesu, komm!

5.

Du wardst zuerst der frommen Schaar
Einfält'ger Hirten offenbar.
Denn Demuth, fromme Furcht des Herrn,
Und edle Einfalt hast du gern.
Laß diese Einfalt, Herr, im Glauben
Durch falsche Weisheit uns nicht rauben,
Damit dein Volk stets gut und fromm
Umsonst nicht rufe: Jesu, komm!

6.

Es leitete zu dir dein Stern
Drei Weise her aus weiter Fern'.
Sie brachten dir, wie am Altar,
Das Beste, was sie hatten, dar.
Hilf, daß wir dir, o Herr, mit Freuden
Zum Opfer unser Herz bereiten!
Dann rufen alle wahrhaft fromm
Und nicht umsonst, Herr, Jesu, komm.

Nach der Predigt.

1.

Uns zum Himmel zu erheben,
Steigst du, Herr, zum Staub' herab,

Giebst für uns dein theures Leben,
Sinkst zu unserm Heil ins Grab.

2.

Ach, kein Mensch, kein Engel, Keiner
Kann dir gleich an Liebe seyn.
Ewig soll mein Herz sich deiner,
O du ew'ge Liebe, freu'n.

F. Am Sonntage nach Weihnachten.

1.

Sohn, der uns verheissen war,
Den die Jungfrau uns gebahr,
Heiland, deinem Vater gleich,
Führ' uns in dein ewig Reich!

2.

O wie herrlich glänzte nicht
Dort im Tempel heut dein Licht!
Wen erleuchtest du nicht gern,
Ebenbild und Glanz des Herrn!

3.

Ach, du hast uns, Herr, so lieb!
So erleucht' uns dann und gieb
Jedem Kraft, daß er dir treu,
Gläubig, fromm, und heilig sey!

4.

Fröhlich rühme, wer ein Christ,
Wer erkauft zum Leben ist,
Dich, der groß von Rath und That
Uns vom Tod' erlöset hat!

5.

Lob sey dir! Du kamst herab.
Lob dem Vater, der dich gab!
Lob dem Geist, der dich verklärt,
Und dein Heil uns kennen lehrt!

Q. Am Feste der Beschneidung Christi.

1.

Wenn ich ihn nur habe,
Wenn er mein nur ist,
Wenn mein Herz ihn bis zum Grabe,
Seine Treue nie vergißt,
Weiß ich nichts von Leiden,
Fühle Nichts, als Andacht, Liebe, Freuden.

2.

Wenn ich ihn nur habe,
Lass' ich alles gern,
Folg' an meinem Wanderstabe
Treugesinnt nur meinem Herrn,
Lasse still die Andern
Breite, lichte, volle Strassen wandern.

3.

Wenn ich ihn nur habe,
Hab' ich auch die Welt,
Seligkeit ist seine Gabe,
Selig, wer an ihn sich hält.
Tief versenkt im Schauen
Wird mir vor dem Tode niemals grauen.

4.

Wenn ich ihn nur habe,
Schlaf' ich fröhlich ein.

Ewig wird zu süßer Labe
Mir der Name Jesus seyn.
Preis sey deinem Namen,
Jesu, dir sey ewig Ehre! Amen.

R. Am lezten Tage des Jahres.

Te Deum laudamus.

1.

Gelobt sey Gott mit heißem Dank!
Gelobt mit unserm Hochgesang!
Es wogt das Meer, es ruht die Flur
Zum Preis dir, Herrscher der Natur!
Wenn Donner rollen, bist du nah,
Wenn Blitze flammen, bist du da,
Wir fühlen dich im Blüthen Duft,
Wie in der stillen Abend-Luft,
Dir tönt der große Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang.
Dein Name sey gebenedeyt
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

2.

Du schaffest für die Ewigkeit
Und nicht für die begränzte Zeit.
Kein Tropfen, der im Sand versiegt,
Kein Blatt, das in der Luft verfliegt,
Nichts geht verloren nah' und fern,
Vom Grabeshügel bis zum Stern',
Vom blassen Mond im stillen See
Bis hin zur Sonn' in blauer Höh',
Dein ist das Reich, dein ist die Kraft,
Die Welten trägt, und Welten schafft.
Dein Name sey gebenedeyt
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

3.

Wenn einstens unser Auge bricht,
Dann strahlet uns ein neues Licht.
Wir sterben, nur die Hülle fällt,
Triumph! Uns winkt die bessre Welt!
Wir leben dir, wir sterben dir,
Triumph! wir leben für uud für!
Du bist uns nah'. Alleluja!
Vollendet einst mit Freudigkeit!
Der Herr giebt uns Unsterblichkeit.
Sein Name sey gebenedeyt
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

---

5. Gebeth am Neujahrstage.

1.

Herr, der da ist, und der da war,
Von Dank erfüllten Zungen
Sey dir für das verfloßne Jahr
Ein Loblied heut gesungen,
Für Freude, Wohlfahrt, Trost, und Rath,
Für Fried' und Ruh', für jede That,
Die uns durch dich gelungen!

2.

Laß auch dieß Jahr gesegnet seyn,
Das du uns neu gegeben!
Verleih' uns Kraft, die Kraft ist dein,
Nach deinem Wort zu leben!
Du schützest uns, und du vermehrst
Der Menschen Glück, wenn sie zuerst
Nach wahrer Weisheit streben!

3.

Hilf deinem Volke väterlich
In diesem Jahre wieder,

Erbarme der Verlassnen dich,
Und der bedrängten Glieder!
Gieb Glück zu jeder guten That,
Und blicke stets mit Huld und Rath
Auf unsern König nieder,

4.

Daß Weisheit und Gerechtigkeit
Auf seinem Stuhle throne,
Daß Tugend und Zufriedenheit
In unserm Lande wohne,
Daß Treu' und Liebe bei uns sey,
Dies, lieber Vater, dies verleih'
In Christo deinem Sohne!

T. Am Feste der heil. drei Könige.

1.

Welch heitrer Stern glänzt dort so schön?
Er thut den neuen König kund,
Den Herrn der Welt, den Ewigen.
Zu seiner Krippe führt der Stern.

2.

Die alten Seher täuschen nicht.
Der Stern steigt auf aus Jakobs Stamm.
Hell strahlt ins Aug' des Sternes Licht,
Noch heller in der Weisen Brust.

3.

Die Lieb' ist aller Zögrung feind.
Nicht hemmt sie Mühe, nicht Gefahr.
In unbekannte Ferne ziehn
Die Weisen froh dem Sterne nach.

4.

Sie sehen, glauben, folgen ihm.
Sie suchen Licht und finden — Gott.
Gold, Weihrauch, Myrrhen opfern sie,
Mit Gaben ehren sie den Herrn.

5.

Umsonst, o Heiland, wink' uns nicht
So freundlich deiner Gnade Licht!
Wir folgen freudig dem Gestirn,
Das Gott den Völkern aufgehn hieß.

6.

Zum Jordan kamst du, Gottes Lamm,
Durch deine Taufe uns zu weihn.
Du nahmst die Sünden aller Welt,
Trugst unsre Schuld, und starbst für uns.

7.

Die Liebe wirkt auf dein Geheiß
Zu Kana, Wasser wandelt sich
In Wein, um Zeuge deiner Macht
Und deiner Wunderkraft zu seyn.

8.

Dank dir, Herr, Jesu Christ, der du
Den Heiden heut erschienen bist!
Dir, Vater, Sohn, und heil'ger Geist,
Sey Lob und Preis in Ewigkeit!
Amen.

U. Die Erscheinung Christi.

1.

Den Weisen leuchtete der Stern
Voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn.

Du Aufgang aus der Höhe!
O Sohn, von deinem Angesicht
Umstrahlt auch mich ein mächtig Licht,
Daß ich den Tod nicht sehe.
Leben werd' ich. Zwar ich werde
Wieder Erde,
Aber leben
Dennoch werd' ich, ewig leben.

2.

O mach' dich auf, und werde Licht,
Mein Geist! Denn hier kömmt schon dein Licht
Zu dir vom ew'gen Throne.
Ganz geht dort nach vollbrachtem Lauf
Die Herrlichkeit des Herrn dir auf,
Der Vater mit dem Sohne.
Jesus Christus! Ewig's Leben
Wirst du geben
Gottes Kindern,
Kronen, Herr, den Ueberwindern.

3.

Du bist, Versöhner, mein, ich dein.
Geuß tief in meine Seel' hinein
Die Flamme deiner Liebe!
Wer wär' ich, wenn durch Heiligkeit
Ich nicht der Prüfung kurze Zeit
Dir treu, Versöhner, bliebe!
Dich, dich lieben hilf mir Schwachen,
Hilf mir wachen,
Kämpfen, ringen,
Stark in dir zu Gott mich schwingen!

4.

Des Vaters Klarheit schauen wir
In Christi Angesicht schon hier,
Des ew'gen Vaters Klarheit.

O süßer Blick in jene Ruh',
Voll wunderbaren Heils bist du,
Siehst wunderbare Wahrheit!
In dir, Mittler, wohnt ohn' Hülle
Gottes Fülle,
Gnade, Gnade!
Schau'n wir, nehmen Gnad' um Gnade.

5.

O du, der schuf, und der erhält!
Du hast mich ewig vor der Welt
In deinem Sohn' erkohren.
Du hast den Bund: Durch Christi Blut
Seyst du auch mir das höchste Gut,
Herr, bei dir selbst beschworen.
Preis dir, Vater! Ach, ich falle
Nieder, falle
Dank im Staube,
Weiß und fühl', an wen ich glaube.

6.

Er hat uns Licht und Heil gebracht.
Zwar hier an meines Grabes Nacht
Kann ich sein Lob nur stammeln.
Doch hat an seines Grabes Nacht
Der Herr sein großes Werk vollbracht.
Drum hört er unser Stammeln.
Heilig, gnädig bist du! Singet
mit Christo, bringet
Preis dem Sohne!
Bald kömmt er mit seinem Lohne.

7.

Wie freu' ich dein mich, Jesu Christ,
Daß du der Erst' und Lezte bist,
Der Anfang und das Ende!
Einst wenn er dich im Tode preißt,

Und jezt befehl ich meinen Geist,
Herr, Gott, in deine Hände.
Preis dir, Jesu Christe! Amen.
Deinem Namen
Sey gesungen
Dank und Lob und Ehre! Amen.

V. Der Name Jesus.

1.

O Jesu, dessen Huld im Himmel und auf Erden
Durch keine Zunge kann genug gepriesen werden!
Von Herzen dank' ich dir, daß du gekommen bist,
Der Völker Trost zu seyn, daß du mein Heiland bist.

2.

Wie bald, wie kräftig wird mein banges Herz gestillet,
Wenn mich dein großer Nam' mit seinem Trost erfüllet!
So lieblich ist kein Trost, als den dein Name giebt,
Der Name des, der uns bis in den Tod geliebt.

3.

Er giebt mir Kraft, daß ich Versuchungen zur Sünde,
So reizend sie auch sind, doch standhaft überwinde,
Giebt Muth, und lehret mich Geduld in aller Noth,
Macht hell des Grabes Nacht, und selig meinen Tod.

4.

Er zeigt mir auch den Weg zur Wahrheit und zum Leben,
Treibt und ermuntert mich, der Tugend nachzustreben,
Gehorsam meiner Pflicht, im Guten eifrig, rein,
Wohlthätig, und getreu bis in den Tod zu seyn.

5.

Dir, Jesu, lebe ich, und dir will ich auch sterben,
Durch dich die Seligkeit und deinen Himmel erben.

Ach, bin ich erst verklärt, dann will ich für und für
Dir singen, und voll Dank frohlocken, Herr, vor dir.

W. Die Darstellung Jesu im Tempel.

1.

Welch heil'ges Opfer stellt sich im Tempel dar!
Zugleich ist Christus Priester und Opfer hier.
Der Schleier fällt. — Der ew'gen Wahrheit
Weiche verblichener Bilder Schatten!

2.

Nicht Opfer-Heerden schlachte der Priester mehr!
Nicht länger färb' ihr Blut den Altar! Er selbst,
Der hohe Priester weihet sühnend
Vor dem Altare sich Gott dem Vater!

3.

Die Jungfrau, fromm die Augen gesenket, hält
Das Kind, sich seiner Würde bewußt, im Arm
Voll Demuth zarte Turtel-Tauben
Opfernd, der Armen bescheid'ne Gabe.

4.

Nun laß uns, Herr, so rufen mit Simeon
Wir alle, laß uns sterben in heitrer Ruh',
Weil unserm Blick das Heil sich zeigte,
Das du bereitet hast allen Völkern!

X. Lichtmeß.

1.

Herr, welch Heil kann ich erringen!
In welche Höh'n darf ich mich schwingen!

Mein Wandel soll im Himmel seyn!
O du Wort voll heil'gen Lebens,
Voll Wonne, voll des ew'gen Lebens!
Im Himmel soll mein Wandel seyn!
Ich sinke staunend hin,
Empfinde, wer ich bin,
Wer ich seyn kann.
Ich trage noch
Des Todes Joch.
Im Himmel soll mein Wandel seyn!

2.

Schwing dich denn in diese Höhen,
Und lern' im Lichte Gottes sehen,
Wer du, versöhnte Seele, bist!
Mit dem heiligsten Entzücken
Wirst du in diesem Licht' erblicken,
Wer, Seele, dein Versöhner ist.
Du durch sein Opfer rein,
Und stark, dich ihm zu weihn,
Er, des Vaters
Gleich ew'ger Sohn,
Ruh', Heil, und Lohn
Der Glaubenden, dein Herr, dein Gott.

3.

Wort vom Anfang'! Wunderbarer!
O du der Gottheit Offenbarer!
Den Erdkreis deckte Dunkelheit.
Du erscheinst, du Licht vom Lichte,
Wir schau'n in deinem Angesichte
Nun deines Vaters Herrlichkeit.
Nicht Wahrheit nur, auch Ruh'
Strahlst du uns, Mittler, zu,
Licht und Frieden.
Du hast's vollbracht,

Des Irrthums Nacht,
Der Sünden dunkle Nacht ist hin.

4.

Preis sey dem, der auf dem Throne
Der Himmel sitzt! Preis sey dem Sohne,
Gott, und dem Lamm'! Alleluja!
Weisheit sind, und Gnad', und Stärke,
Herr, Herr, und Wunder deine Werke!
Gott und dem Lamm'! Alleluja!
Wie strahlt dein Angesicht
Von Huld! Doch im Gericht
Bist du heilig!
Lobsinget ihm,
Ihr Cherubim,
Lobsingt dem Herrn in Ewigkeit!

V. Zur heiligen Communion.

1.

Jesu! Tief gebeugt im Staube
Bethe ich dich an, ich glaube:
Wahrhaft bist du hier zugegen.
Herr, ich eile dir entgegen,
Und ich bebe vor Verlangen,
Dich, mein Heiland zu empfangen.
Herr, ich hoffe. Herr, ich liebe.
Jesu, du bist meine Liebe.

2.

Sohn des Vaters, Licht vom Lichte,
Lamm, dem tödtenden Gerichte
Hingegeben, Heil der Sünder,
Retter, Todes-Ueberwinder,
Heiligster, es ist dein Wille,
Und ich schöpfe aus der Fülle

Deiner Liebe, deiner Gnaden.
Herr, du hast mich eingeladen.

3.

Ach, nicht würdig bin ich Armer,
Deinem Tisch zu nah'n. Erbarmer,
Sprich ein Wort, und meine Seele
Wird genesen, meine Seele
Wird entlastet ihrer Sünden,
Und der Fesseln, die mich binden.
Ach, nicht würdig bin ich Armer,
Würdige du mich, Erbarmer!

4.

Gott, auf wunderbare Weise
Giebst du dich mir hier zur Speise,
Daß ich mich zu dir erhebe,
Daß ich ewig, ewig lebe.
Stammelnd fall' ich dir zu Füßen:
Herr, laß würdig mich genießen
Dieser deiner Himmel-Speise,
Mir zum Heil', und dir zum Preise!

5.

Zum Gedächtniß deiner Leiden,
Und zum Vorschmack jener Freuden,
Die du, Gottmensch, mir erstrittest,
Als du unaussprechlich littest,
Als dich Angst und Schweiß bedeckten,
Dich die Schrecken Gottes schreckten,
Als du bluteteſt verlassen,
Ach, von Gott, von Gott verlassen!

6.

Alle Wandrer schwer beladen,
Hast du freundlich eingeladen,
Ach, wie pflegt' ich oft mit Thränen
Mich nach deinem Mahl zu sehnen!

Ach, wie oft hat mich gedürstet,
Gott, mein Gott, nach dir gedürstet!
Jesu, stille mein Verlangen,
Laß mich würdig dich empfangen!

7.

Wenn ich Jesum je betrübte,
Der mich unaussprechlich liebte! —
Guter Hirt, in schwachen Stunden
Flüchte ich zu deinen Wunden.
Gieb mir Kraft, du Brod des Lebens!
Laß dein Blut mir nicht vergebens
Fließen! Deine Liebe dringe
Mich, damit ich standhaft ringe!

8.

Du, dem die verklärten Schaaren,
Die, wie ich, auch sterblich waren,
Ewig Dank und Jubel singen,
Daß sie hier dein Heil empfiengen,
Laß auch mich dahin einst kommen,
Wo ich mich mit allen Frommen
Ewig deiner Huld erfreue,
Und dir meinen Jubel weihe!

Z. An Communion-Tagen.

1.

Freu dich, Seele, rühm' und preise!
Christus sey dein Siegs-Gesang!
Wahrlich, wahrlich, eine Speise
Ist sein Fleisch; sein Blut ein Trank!
Jener Leib, der für dein Leben
Ward zum Opfer hingegeben!
Jenes Blut, Alleluja!
Floß für dich auf Golgotha!

2.

Allerheiligstes des Sohnes,
In dein Licht hin will ich gehn!
Dicht am Glanz des Gnadenthrones
Will ich ewig's Leben flehn!
Gottmensch! vor dir niedersinken,
Und in jener Ruh' versinken,
Die des Himmels Erbe ruht,
Giebst du ihm dein Fleisch und Blut!

3.

Das vor uns kein Vorhang decket,
Allerheiligstes des Sohns!
Klarheit Christi, die nicht schrecket!
Sanfter Glanz des Gnadenthrons!
Ja, dir danke ich und preise:
Wahrlich, meiner Seele Speise
Ist sein Fleisch! sein Blut ihr Trank!
Ist sein Fleisch! sein Blut ihr Trank!

4.

Gott, Jehova, Er, der lebet,
Der von Ewigkeiten war,
Ist's, durch den Mittler lebet,
Der von Ewigkeiten war,
Gott sehn wir in ihm ohn' Hülle;
Denn es wohnt des Vaters Fülle
In dem, der gebohren ist,
In dem Menschen Jesus Christ!

5.

Immer wunderbar im Geben,
Giebst du, Herr der Herrlichkeit,
Mir, dem Todes Erben, Leben,
Leben deiner Ewigkeit!
Mich, der ich verwesen werde,
Mich erweckst du aus der Erde

Daß ich lebe, daß ich frei
Von dem andern Tode sey!

6.

Nicht nur, daß ich ewig lebe;
Sondern auch, mit dir vereint,
Herr! zu dir mich ganz erhebe,
Ganz mit dir, der lebt, vereint!
Dank, erlößte Seel', und preise:
Wahrlich, Christus ist dir Speise!
Sein genieß ich voll Vertraun,
Daß ich Ihn werd' ewig schaun!

7.

O Vereinung mit dem Sohne,
Theil mit Ihm am Erb' im Licht!
Dann sitz ich auf Christi Throne:
Aber Christus hält Gericht!
Hoch in Wolken wird Er kommen,
Und dann richten seine Frommen
Mit Ihm, wer durch Missethat
Sich zuerst gerichtet hat.

8.

Preis dem Heiliger der Sünder!
Sing' dem Herrn, erlößte Schaar!
Macht ist Er, und Ueberwinder,
Rath ist Er, und wunderbar.
Alleluja! Er ist Leben!
Leben will er uns auch geben!
Preis Ihm! Er wird seyn, und war!
Er ist ewig wunderbar!

VIII. Kirchengesänge beim vierzigstündigen Gebethe.

Anbethung.

Adoro te devote.

1.

Der unter Brods-Gestalten hier
Wahrhaft verborgen ist, Herr, Gott!
Ich bethe dich in Demuth an.
Dir weihe ich mein ganzes Herz.
Ich schmachte, dürste, sehne mich!
Versenkt in dir! — Dein bin ich, dein!

2.

Was sich dem Auge tief verhüllt,
Und was uns kein Verstand enthüllt,
Das ist dem frommen Glauben klar.
Ich glaube deinem Worte, Herr!
Du bist die Wahrheit, Gottes Sohn,
Ich glaube dir, ich glaube dir.

3.

Nur deine Gottheit war am Kreuz
Verhüllt. Auch deine Menschheit birgt
Sich hier. — Ich glaube deinem Wort',
Und mit dem Schächer flehe ich:
Gedenke meiner, Gottes Sohn,
Herr, führe mich ins Paradies!

Seiner Königlichen Hoheit

dem

durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

Ludwig Carl August,

Kronprinzen von Baiern ꝛc. ꝛc.

unserem gnädigsten Herrn

einer Rönigl. Hochlöbl.

in tiefster Ehrfurcht

gewidmet

von der deutschen Bürger-Congregation

zu München.

8. Gelobet seyst du, Herr Gott, du Gott unsrer Väter!
Gelobet seyst du, im heiligen Sacrament!
℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt
Sey unser Gott in Ewigkeit!

Das Gebeth des Herrn.

1.

Du, deß' sich alle Himmel freun,
Auch meine Seele freut sich dein,
Daß du, du selbst, der ewig ist,
Daß du, Gott, unser Vater bist!
Mein Vater bist!

2.

Weit über unser Stammeln weit
Geht deines Namens Herrlichkeit!
Ihn heilige, von Lieb entbrennt,
Wer deinen großen Namen nennt!
Unendlicher!

3.

Verbreite deiner Gnade Ruhm
Durch Jesu Evangelium!
Mach' unser Herz Ihm unterthan!
So bethen wir dich freudig an!
Allgütiger!

4.

Der du dich uns durch Ihn enthüllst!
Das ist nur selig, was du willst!
Dein Will', o Liebender! geschehe
Auf Erden, in der Himmels Höh'!
Du Liebender!

5.

Was unser Leben hier erhält,
Gieb uns, so lang es dir gefällt!
Doch gieb uns auch ein Herz dabei,
Das dankbar und genügsam sey,
Und dir vertrau!

6.

Vergieb uns unsre Missethat,
Die, Vater, dich erzürnet hat,
Wie wir, vom Bruderhasse rein,
Beleidigungen gern verzeihn!
Erbarme dich!

7.

Zu heiß sey die Versuchung nicht!
Uns leucht, Erbarmender! dein Licht,
Wenn uns der Fluch der Sünde schreckt,
Und Nacht vor uns dein Antlitz deckt!
Erbarmender!

8.

Erlös, Erlös uns, unser Gott,
Aus dieser, und aus aller Noth!
Laß sterbend uns dein Herz erflehn,
Und todt zu deiner Ruh' eingehn,
Gott, dem wir traun!

Glaube, Hoffnung, Liebe.

1.

Ich glaube, Gott, mit Zuversicht,
Was deine Kirche lehret,
Es sey geschrieben, oder nicht,
Weil du es uns bewähret.

4.

Ich lege meine Hände nicht,
Wie Thomas, in die Wundenmaal'!
Doch glaube und bekenne ich:
Du bist mein Herr, du bist mein Gott!
Laß Glauben, Hoffnung, Liebe mich
Beleben, und mich stets erfreu'n!

5.

O Denkmal der Barmherzigkeit,
Die sich für Menschen opferte,
Und blutend an dem Kreuze starb!
Du Pfand der Liebe, Lebens-Brod!
Ach, gieb mir Weisheit, Muth, und Kraft,
Nur dir zu leben, dir allein!

6.

Du Freund der Menschen, Jesu Christ,
Komm, mache mich Unreinen rein!
Gedenke meiner, Gottes Sohn,
Und heile mich mit deinem Blut'!
Ein Tropfen deines Blutes löscht
Den Schuldbrief meiner Sünden aus.

7.

Jesu! hier seh' ich dich verhüllt.
Ach, wann, wann kömmst du, Gottes Tag,
Der mich zu deinem Licht verklärt,
Wo ich dich sehe unverhüllt,
Und wo ich ewig selig bin
Im Glanze deiner Herrlichkeit! Amen.

Responsorium.

Benedictus.

1. Gelobet seyst du, Herr Gott, du Gott unsrer Väter!
   Gelobet seyst du im heiligen Sacrament!
℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt
   Sey unser Gott in Ewigkeit!
2. Und hochgelobt sey dein heiliger Name
   Im Tempel deiner ewigen Herrlichkeit!
℟. Uud hochgelobt, und hochgerühmt
   Sey unser Gott in Ewigkeit!
3. Gelobet seyst du, unser Retter und Erlöser!
   Du liebliches Himmel Brod!
℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt
   Sey unser Gott in Ewigkeit!
4. Gelobet seyst du im Reiche deines Vaters,
   Auf dem Throne deiner göttlichen Majestät!
℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt
   Sey unser Gott in Ewigkeit!
5. Gelobet seyst du, der du die Tiefen schaust!
   Du wandelst auf den Fittigen des Windes,
   Und auf den Fluten des Meeres,
   Du thronest auf Cherubim!
℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt
   Sey unser Gott in Ewigkeit!
6. Dich loben die Engel, und alle deine Heiligen!
   Dich loben die Himmel, die Erden, die Meere,
   Und alles, was sich im Wasser regt.
℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt
   Sey unser Gott in Ewigkeit!
7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
   Und dem heiligen Geiste!
   Ehre sey dir, Allmächtiger, Ewiger, Gott!
℟. Und hochgelobt, und hochgerühmt
   Sey unser Gott in Ewigkeit!

Ist mein Retter und mein Licht.
Ja, dort wird mir Gott begegnen,
Dort wird mich sein Antlitz segnen!
Jetzt, jetzt ist die Prüfungs-Zeit!
Jetzt sey, Seele, stark zum Streit!

3.

Was empfand des Helden Seele,
Abrah'ms, der's vom Herrn empfieng,
Und nunmehr von Mamres Höhle
Nach des Opfers Berge gieng?
Keinen Ausweg konnt' er finden.
Konnt' er dessen Rath ergründen,
Der das Opfer ihm befahl?
Ueberall war Nacht und Qual!

4.

Abraham! So scholl die Stimme
In des Ueberwinders Ohr,
O du jener Gnade Stimme,
Ruf' auch meine Seel' empor!
Schau, Herr, wie ich liege, flehe,
Und vor Trauren fast vergehe!
In der trüben Stunde Grau'n
Lehrem ich gen Himmel schau'n!

5.

In der Christen ersten Tagen
Ward deß' Mund zum Lobgesang,
Der umringt von bängern Plagen
Zagend mit dem Tode rang.
Selten bracht' ein schnelles Ende
Sie in ihres Vaters Hände.
Viele dunkle Tage lang
Starben sie, scholl ihr Gesang.

6.

Schau auch dieser Helden Glauben,
Meine Seele glaubend an!
Laß Nichts deine Krone rauben
Leide, klimm' zu ihr hinan!
Keiner Trübsal Tiefen scheiden,
Weder Tod noch Leben scheiden,
Nichts, was jetzt und künftig ist,
Scheidet mich von Jesus Christ.

Gebeth für den Landesherrn.

Domine, salvum fac Regem.

Für unsern König bethen wir.
Er sey dein Bild auf Erden!
Laß ihn, und auch sein Volk vor dir,
O Herr! beglücket werden!
Verleih ihm Weisheit, Muth und Kraft,
Was wahres Wohl dem Lande schafft,
Mit Sorgfalt wahrzunehmen!
Erhöre unser Flehen!

Kirchen-Gebeth um Frieden.

Da pacem, Domine.

1.

Gieb Frieden, Herr,
In unsern Zeiten!
Kein Anderer
Kann für uns streiten.

2.

Gott, unser Gott
Schüzt uns hienieden

Du, der du selbst die Wahrheit bist,
Kannst uns nur Wahrheit geben.
In diesem Glauben stirbt der Christ,
In diesem soll er leben.

2.

Ich hoffe, Gott, durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Heil, Trost, und Gnade vor dem Thron
Des Richters einst zu finden.
Denn Er, der unsre Hoffnung ist,
Er gab für uns sein Leben.
In dieser Hoffnung stirbt der Christ.
In dieser soll er leben.

3.

Ich liebe dich, mein Herr, mein Gott!
Dir weihe ich mein Leben.
Ich liebe dich bis in den Tod,
Du bist mein Ziel, mein Streben.
Nur du, der du die Liebe bist,
Kannst uns zu dir erheben.
In dieser Liebe stirbt der Christ,
In dieser soll er leben.

Vorsatz.

1.

Wenn alle untreu werden,
So bleib' ich dir doch treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sey.
Für mich umfing dich Leiden,
Du trugst Schmach, Hohn, und Schmerz.
D'rum geb' ich dir mit Freuden,
Unendlicher, mein Herz.

2.

Du wardst ein Mensch aus Liebe,
Du hast soviel gethan,
Du starbst für uns aus Liebe,
Du nahmst die Sünder an.
Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer Jedem bei
Und wenn dir keiner bliebe,
So bleibst du dennoch treu.

3.

Ich habe dich empfunden
O Herr, laß nicht von mir!
Laß innig mich verbunden
Auf ewig seyn mit Dir!
Ach, rette du mich Schwachen,
Wenn Wahn und Sinnlichkeit
Den Geist verdrossen machen,
Herr, gieb mir Kraft zum Streit'!

Stärkung.

1.

Ach, wie hat mein Herz gerungen,
Wie gefleht am Gnaden-Thron!
Noch von deiner Angst durchdrungen,
Siegst du, meine Seele, schon?
Oder säumt des Helfers Rechte
Stets noch? Werden meiner Nächte,
Meiner Leiden immer mehr?
Immer meiner Thränen mehr?

2.

Nah' ist meines Helfers Rechte,
Sieht sie gleich mein Auge nicht.
Weiter hin im Thal der Nächte

Inhalt.

I. Am heiligen Weihnachtsfeste.

Vorbereitung . . . . . Seite 3
Zur Metten . . . . . — 4
Die Laudes . . . . . — 34
Zur Prim . . . . . — 46
Zur Terz . . . . . — 53
Zur Sext . . . . . — 59
Zur Non . . . . . — 65
Zur Vesper . . . . . — 70
Zur Complet . . . . . — 80

II. Am Feste des heil. Stephanus.

Zur Metten . . . . . Seite 89
Die Laudes . . . . . — 114
Zur Prim . . . . . — 124
Zur Terz . . . . . — 124
Zur Sext . . . . . — 126
Zur Non . . . . . — 128
Zur Vesper . . . . . — 131
Zur Complet . . . . . — 140

III. Am Feste des heil. Johannes.

Zur Metten . . . . . Seite 141
Die Laudes . . . . . — 164
Zur Prim . . . . . — 175
Zur Terz . . . . . — 175
Zur Sext . . . . . — 177

Inhalt.

Zur Non . . . . . Seite 179
Zur Vesper . . . . . — 181
Zur Complet . . . . . — 192

IV. Am Feste der heil. Kinder.

Zur Metten . . . . . Seite 193
Die Laudes . . . . . — 219
Zur Prim . . . . . — 229
Zur Terz . . . . . — 229
Zur Sext . . . . . — 231
Zur Non . . . . . — 233
Zur Vesper . . . . . — 236
Zur Complet . . . . . — 245
Omnia ad majorem Dei Gloriam . — 246

Anhang.

Gebethe zur heiligen Messe . . . Seite 249
Abend-Andacht von Weihnachten bis Lichtmeß . . . . . — 277
Weihnachts-Lieder . . . . . — 299
Kirchen-Gesänge beim vierzigstündigen Gebethe . . . . . — 336

In jeder Noth,
Nur Gott giebt Frieden.

3.

Herr, hilf, daß wir
Dir treu ergeben
In Ruhe hier
Und heilig leben!
Amen.

Zum heil. Segen.

1.

Kommt, und lobet ohne End!
Lobt das höchste Sacrament,
Welches Jesus eingesetzet
Uns zum Testament!

2.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Und das allerhöchste Gut,
Keine Seele geht verloren
Unter dieser Hut.

3.

Sey gelobt, gebenedeyt,
Denkmal der Barmherzigkeit!
Pfand des Friedens, Pfand des Lebens,
Pfand der Seligkeit!

4.

Segne uns, du lieber Gott,
Wundervolles Himmelbrod!
Ach, bewahre und errette
Uns von aller Noth.

5.

Herr! mach uns von Sünden frei!
Gieb stets wahre Buß und Reu!
Gieb, daß Glaube, Hoffnung, Liebe
Bis ans Ende sey!

Lobgesang zum Beschluße des vierzigstündigen Gebethes.

Gloria patri, et filio, et Spiritui sancto

1.

Preis Ihm! Er schuf, und Er erhält
Mit Macht und Güte seine Welt.
Du sprachst! da wurden, Herr! auch wir!
Wir leben, und wir sterben dir!
Alleluja!

2.

Preis Ihm! Er liebt von Ewigkeit,
Er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit.
Erlößt, erlößt hast du uns dir!
Dir leben, und dir sterben wir!
Alleluja!

3.

Preis Ihm! Er führt des Himmels Bahn,
Er führt den schmalen Weg hinan!
Geheiliget hast du uns dir!
Dir leben, und dir sterben wir!
Alleluja!

4.

Sing, Psalter! Freudenthränen fließt!
Singt: Heilig, heilig, heilig ist
Gott, unser Gott! Jehova, dir,
Dir leben, und dir sterben wir!
Alleluja!

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mastiaux, Kaspar Anton <<von>>,

Die Weihnachts-Feier nach Anleitung des römischen Breviers

München 1818
Asc. 5199 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268954-9